Zeitschrift: Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de

numismatique = Rivista svizzera di numismatica

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 51 (1972)

Artikel: Die Fundmünzen aus Avenches. Teil 1, Von den Anfängen bis Titus

Autor: Kaenel, Hans-Markus von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-174048

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HANS-MARKUS VON KAENEL

DIE FUNDMÜZEN AUS AVENCHES

1. Teil

Von den Anfängen bis Titus *

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	48	a) Griechische Münzen	99
Vorwort	49		5 151
10211012	42	b) Keltische Münzen	
I. Überblick über die Geschichte der		1. Der Vatico-Quinar	
Münzsammlung von Avenches	50	2. Zur Prägung des Büschel-Quinars	
*		3. Bemerkungen zum Münzstempel	103
II. Katalog	55	4. Bemerkungen zum Stater de la Tour, Taf. 37, 9270/71	T05
Bemerkungen zur Anlage des Kataloges	55		350
	100	c) Republikanische Münzen	
a) Griechische Münzen	56	Silberprägungen	
b) Keltische Münzen	58	Aes-Prägungen	107
c) Republikanische Münzen	63	d) Kaiserzeitliche Münzen	107
	63	1. Die frühkaiserzeitlichen Massenemis-	
Silberprägungen Aes-Prägungen	64	sionen	107
	5000 0 2 0	Münzmeister-Prägungen	108
d) Kaiserzeitliche Münzen	65	Nemausus-Prägungen	
1. Augustus	65	Lyoner Altar-Prägungen	
2. Münzmeister-Prägungen	66	Divus-Augustus-Pater-Prägungen	
3. Gallische Aes-Prägungen	68	Agrippa-Asse	
4. Lyoner Altar-Prägungen	71	2. Die Aes-Prägungen des Caligula	
5. Tiberius	73	3. Die Aes-Prägungen des Claudius	
6. Divus-Augustus-Pater-Prägungen	75	4. Die Aes-Prägungen des Nero	
7. Agrippa-Asse	81	5. Vespasianus	
8. Caligula	82	Silberprägungen	
9. Claudius	83	Aes-Prägungen	121
10. Nero	86	CON. 0 100 402 CO 100 EVE	
11. Galba	88	Die halbierten Münzen	123
12. Vespasianus	88	Die Gegenstempel	124
13. Titus	92		
14. Vespasianus oder Titus	93	Die topographische Verteilung der Fund-	
15. Unbestimmbare Prägungen der		münzen innerhalb des Stadtgebietes von	No. 10 100
ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts		Aventicum	125
n. Chr.	94	Vergleichende Bemerkungen zu den Fund-	
Einpunzungen	96	münzen von Vindonissa und Aventicum	126
Gegenstempel	97	Bemerkungen zum Beginn der Münzreihe	
	225	von Aventicum	127
III. Auswertung	98	Nachtrag	TAR
Vorbemerkung	98	Nachtrag	120
Zusammenstellung der im Katalog auf-			
geführten Münzen	98		

^{*} A. von Vietinghoff wird in einem der nächsten Bände dieser Zeitschrift den 2. Teil der römischen Fundmünzen aus Avenches (Domitianus-Traianus) vorlegen. Red.

Abkürzungen

Münzbeschreibungen

AE Münze aus Messing, Bronze oder Kupfer

AR Silber
AV Gold
barb. barbarisiert
D Denar
DF Depotfund
Dp Dupondius

eingek. R. eingekerbter Rand

Einp. Einpunzung

Fornerod Privatsammlung Fornerod

FPA Fouilles de l'Association Pro Aventico

gef. gefüttert gel. gelocht

Gst. Gegenstempel

HS Sesterz
hybr. hybrid
Imit. Imitation

LM Landesmuseum Zürich

Méd. Médaillier
Q Quinar
Quadr. Quadrans
Rs. Rückseite
Sem. Semis

Teil. einh. Teilungseinhiebe
Tissot Privatsammlung Tissot

Vs. Vorderseite Var. Variante

Häufig zitierte Literatur

ASA Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde.

ASG Anzeiger für Schweizerische Geschichte und Altertumskunde.

Bhv Bibliothèque historique vaudoise.

BJb Bonner Jahrbücher.

Blanchet, Traité A. Blanchet, Traité des monnaies gauloises, 1905.

BPA Bulletin de l'Association Pro Aventico.

Chantraine, Neuss H. Chantraine, Die antiken Fundmünzen der Ausgrabungen in Neuss,

Novaesium 3, 1968.

Colbert de Beaulieu, J.-B. Colbert de Beaulieu, Catalogue des collections archéologiques de

Besançon, IV. Les monnaies gauloises², Annales Littéraires de l'Université

de Besançon 27, 1967.

Colbert de Beaulieu, J.-B. Colbert de Beaulieu/M. Dayet, Catalogue des monnaies gauloises du

Jura Jura. Annales Littéraires de l'Université de Besançon, 44, 1962.

De la Tour H. de la Tour, Atlas des monnaies gauloises, 1892.

Dunant, Guide E. Dunant, Guide illustré du Musée d'Avenches, 1900.

ERC Essays in Roman Coinage presented to H. Mattingly, 1956.

FMRD Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland, 1960 ff.

FMRL Die Fundmünzen der römischen Zeit im Großherzogtum Luxemburg, 1972.

Forrer I/II R. Forrer, Keltische Numismatik der Rhein- und Donaulande.

Bd. I, 1968: Unveränderte Neuauflage der Ausgabe von 1908. Bd. II, 1969: Bibliographische Nachträge und Ergänzungen.

Haller, Helvetien F. L. Haller von Königsfelden, Helvetien unter den Römern II, 1812.

JbBHM Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums in Bern.

JbRGZM Jahrbuch des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz.

JRS Journal of Roman Studies.

Kraay, Vindonissa C. M. Kraay, Die Münzfunde von Vindonissa (bis Trajan), Veröffentlichun-

gen der Gesellschaft Pro Vindonissa 5, 1962.

Meyer, Beschreibung H. Meyer, Beschreibung der in der Schweiz aufgefundenen gallischen

Münzen, Mitteilungen der antiquarischen Gesellschaft Zürich 15, 1, 1863.

Rhv Revue historique vaudoise.

Schwarz, Aventicum G. Th. Schwarz, Die Kaiserstadt Aventicum, 1964.

Im übrigen gilt das in den Schweizer Münzblättern gebräuchliche Abkürzungsverzeichnis, vgl. SM 21, 1971, 60.

Vorwort

Der größere Teil der Altbestände des Musée Romain in Avenches wurde in den Bulletins de l'Association Pro Aventico 6, 1894 bis 13, 1917 erstmals publiziert ¹. Dieser Katalog ist aber unvollständig, in den Herkunftsangaben der Münzen unkritisch und von seiner Anlage her nur schwer zu benutzen. Für die vorliegende Arbeit wurden alle Prägungen neu bestimmt und ihre Fundorte überprüft.

Im weiteren gelangen hier die Neufunde von 1957 bis 1969 zur Veröffentlichung. An die Materialvorlage schließt sich eine erste Auswertung der Fundmünzen von Avenches an.

Die Anregung zur Bearbeitung der Fundmünzen von Avenches gab mein Lehrer, Prof. Dr. H. Jucker, Bern. Ihm und den folgenden Damen und Herren verdanke ich Auskünfte und Hinweise:

D. F. Allen, London; Dr. J.-B. Colbert de Beaulieu, Joinville-le-Pont; N. Dürr, Genf; Dr. M. Faust, Tübingen; Dr. Th. Fischer, Tübingen; Dr. H. U. Geiger, Zürich; M. Hartmann, Brugg; Dr. H. J. Kellner, München; Dr. D. Mannsperger, Tübingen;

¹ Mit der von Daguet, Musée neuchâtelois, août/septembre 1880, 5, erwähnten Monographie R. Blanchets über die Münzen von Avenches ist wohl «Mémoire sur les monnaies des pays voisins du Léman», Mémoires et Documents publiés par la Société d'Histoire de la Suisse Romande 13, 1853, 173 ff., besonders 370 f., gemeint. Dieser höchst mangelhafte Überblick geht auf L. Levade, Dictionnaire géographique, statistique et historique du Canton de Vaud, 1824, 34, zurück. Levade seinerseits lehnt sich eng an Haller, Helvetien, 282, an.

Dr. C. Martin, Lausanne; Dr. H. Schwab, Freiburg; Dr. Ch. Villard, Freiburg. Ganz besonders verpflichtet fühle ich mich Dr. H. Bögli, Avenches, für die Publikationserlaubnis, Prof. Dr. H. A. Cahn, Basel, und Dr. K. Castelin, Prag, für die Durchsicht des Manuskriptes, Dr. B. Kapossy, Bern, für die Gastfreundschaft im Münzkabinett des Bernischen Historischen Museums, Dr. L. Mildenberg, Zürich, und H. R. Zbinden, Avenches, für praktische Hilfe bei den Druckvorbereitungen. Die Fotos stammen von R. Balluff, Tübingen, H. R. Zbinden, Avenches, J. Zbinden, Bern, und aus dem Schweizerischen Landesmuseum, Zürich.

I. Überblick über die Geschichte der Münzsammlung von Avenches

Das Museum von Avenches besitzt ungefähr 3000 antike Münzen. Diese Zahl stellt nur einen Teil der bisher im Gebiet der römischen Stadt gefundenen Münzen dar. Verschiedene öffentliche und private Sammlungen verdanken Teile ihrer Bestände vergangener Schatzgräberei in Avenches². Als Beispiel sei die Bernische Münzsammlung genannt³.

Bereits M. Wild hob in seiner 1710 erschienenen «Verteidigungsschrift» ⁴ die große Zahl der in Avenches zutage tretenden Münzen hervor. 1727 wurde der Vogt von Avenches beauftragt, dafür zu sorgen, daß die bei «Grabungen» gefundenen Münzen nach Bern gesandt würden ⁵. Auch wenn man sich nicht immer streng an diesen Erlaß hielt ⁶, so fand doch etliches ⁷ den Weg in die Aarestadt. F. L. Haller von Königsfelden, der gelehrte Betreuer des Berner Münzkabinettes, konnte von seiner Privatsammlung (etwa 2000 Stück), die 1803 von der Regierung gekauft worden war, immerhin sagen, daß bis auf wenige Ausnahmen alle Münzen in der Schweiz

- ² Zum Beispiel Schwarz, Aventicum, 9 ff.
- ³ Gruaz, Bibliothèque Universelle 115, 1924, 214 ff. Zur Geschichte der bernischen Sammlung B. Kapossy, Münzen und Medaillen aus dem Bernischen Historischen Museum, 1969, 11 ff.
- 4 Marquard Wild, Apologie pour la vieille Cité d'Avenche ou Aventicum en Suisse, au canton de Berne, et située, dans une des quatre contrées, ou départements de l'Helvétie appelé Urbigéne ..., 1710, 5: «... dans l'espace de 12 Ans, ou a peu prés, on a ferré un Millier, & plus de Medailles Rom. de toute grandeur, tant Consulaires qu'Imperiales, de divers, âges Empreinres & de Metal, au Cabinet public de la Bibliotheque de l'Etat, la pluspart cueillies, dans les ruines d'Avenche & de Vindonisse ...»
- ⁵ Archives cantonales vaudoises Ba. 11/7.13. Dieses und weitere Beispiele in Martin, Rhv 2, 1958, 67, sowie ders., SM 13, 1964, 36.
 - 6 Archives cantonales vaudoises Ba. 16/7.341.
- ⁷ F. L. von Haller, Enumeratio numismatum veterum Graecorum atque Romanorum, ex omni metallo et forma, quae extant in scriniis Bibliothecae Publ. Bernensis, 1789. Praefatio: «... Ob id autem insignis est nostra collectio, quod omnia fere tam Graeca quam Romana numismata paucis tantum exceptis, e solo Helvetico fuerunt eruta...»

erworben worden seien ⁸. In seinen Katalogen gibt er jedoch höchst selten Herkunftsorte an ⁹. Einen kurzen Abschnitt widmete Haller den Funden von Avenches in seinem Werke «Helvetien unter den Römern» ¹⁰.

Auch nach dem Ende der bernischen Herrschaft blieben die neugefundenen Gegenstände nicht in Avenches, sondern wurden größtenteils verkauft ¹¹.

Als das vorerst von der Gemeinde Avenches unterhaltene, in den zwanziger Jahren ¹² gegründete Musée Vespasien 1838 dem Kanton Waadt unterstellt wurde und seinen neuen Standort im Turm am Amphitheater erhielt, bedeutete dies einen ersten, wenn auch noch bescheidenen Schritt auf dem Wege, die Funde aus dem Stadtgebiet von Aventicum systematisch zu sammeln, zu ordnen und zu katalogisieren.

In diese Zeit fällt auch die Anlage eines ersten Verzeichnisses für antike Münzen, das auch in der Folgezeit immer getrennt von allen andern Objekten geführt wurde. Es erstreckt sich über vier handgeschriebene Bücher ¹³ und bildete die Grundlage der ersten Publikation ¹⁴.

Bei der Beurteilung der Verwendbarkeit der Altbestände (Inv.-Nr. 1 bis etwa 2200) für eine numismatische Auswertung ist es wichtig, sich die Umstände, unter denen die Sammlung zusammengekommen ist, zu vergegenwärtigen.

Die folgenden Konservatoren standen dem Musée Romain vor:

- F. R. de Dompierre, colonel, 14. 6. 1822 bis 6. 10. 1844.
- E. d'Oleyres, inspecteur des Ponts et Chaussées, 26. 10. 1844 bis August 1852.
- A. Caspari, pharmacien, 3. 3. 1862 bis 10. 2. 1888.
- L. Martin, ancien instituteur, 24. 3. 1888 bis 1. 12. 1900.
- F. Jomini, ancien pasteur, 1. 12. 1900 bis 1. 4. 1913.
- E. Grau, professeur, 1. 4. 1913 bis 30. 9. 1937.
- J. Bourquin, professeur, 1. 10. 1937 bis 31. 12. 1950.

Die Geschichte der Münzsammlung von Avenches beginnt mit der Beschreibung des Inhaltes von fünf Rahmen, die de Dompierre anfangs 1839 im Museum aufstellte. In der Einzelanordnung der Münzen ließ er sich nicht von chronologischen,

- 8 F. L. von Haller, Catalogus numismatum veterum, Graecorum atque Latinorum, maxime vero Imperatorum, Augustarum, Caesarumque Romanorum, quae exstant in Museo Civitatis Bernensis, 1829. Praefatio, V: «... omnia (duo fere numismatum millia) si pauca exceperis intra Helveticae fines comparata...»
- ⁹ Zusammenstellung durch Wegeli, JbBHM 4, 1924, 64 ff. Es gibt nur eine einzige Münze (Antoninian des Aemilianus, RIC 14, Enumeratio, 82, 12) mit der Fundortangabe «Aventicum».
 - 10 II, 1812, 281 f.
 - 11 Zum Beispiel BPA 1, 1887, 9.
 - 12 BPA 1, 1887, 9: 1825/30. Dunant, Guide, IV: 1824.
 - 13 Médaillier Ia, II, III, IV.
 - 14 BPA 6, 1894 13, 1917.

sondern allein von dekorativen Gesichtspunkten leiten ¹⁵. Das gleiche Bild zeigt sein Verzeichnis. Der größte Teil der 82 beschriebenen Münzen stammt aus Avenches selber, einige aus der Umgebung, andere weisen keine Herkunftsangaben auf. Sie wurden alle von Privatpersonen gefunden und meist von de Dompierre oder d'Oleyres in den Jahren vor 1839 gekauft. Kauf oder Schenkung bildeten denn auch für lange Zeit die einzige Möglichkeit, die Sammlung zu erweitern, bis nach der Gründung der Association Pro Aventico eigene Grabungen durchgeführt werden konnten. 1841 bis 1844 kamen weitere 105 Münzen hinzu ¹⁶, die allerdings bei einer von der kantonalen Museumskommission veranlaßten Revision im Mai 1862 fehlten.

Nach dem Tode d'Olevres' blieb das Museum zehn Jahre ohne Konservator. Aus Sicherheitsgründen verbrachte man die Münzsammlung nach Lausanne, von wo sie 1862, im Anschluß an die Wahl Casparis, wieder nach Avenches zurückgeführt wurde. Einige der besten Exemplare 17 fehlten vorerst und wurden später zurückgegeben 18. Im Zuge der Überprüfung des vorhandenen Materials veranlaßte Caspari die Abschrift eines in Lausanne angefertigten Teilkataloges der Sammlung d'Oleyres, die der ehemalige Konservator dem Museum vermacht hatte 19. Dieser Katalog beschrieb den Inhalt von acht Rahmen, in denen die Münzen aufbewahrt wurden. Einige Jahre später öffnete Caspari diese Rahmen und nahm die gut erhaltenen Stücke in sein Verzeichnis auf 20, die übrigen legte er in eine Schachtel. Zwar umwickelte er sie noch einzeln mit numeriertem Papier, aber man kann sich unschwer vorstellen, daß im Laufe der Jahre dennoch ein nicht mehr zu entwirrendes Durcheinander entstand 21. Caspari selbst begann seine Eintragungen 22 im Anschluß an die fünf de-Dompierre-Rahmen von 1839 und verzeichnete vorerst einen weiteren Teil der Sammlung d'Oleyres 23. Daran schlossen sich 45 Münzen an, die wohl noch zu de Dompierres Zeiten dem Museum geschenkt worden waren und deren Existenz erst hier dokumentiert wurde. Mit der Nummer 314 endlich beginnt das Verzeichnis der von Caspari erworbenen Prägungen. Schlecht erhaltene Stücke fanden darin keine Aufnahme. Ins Jahr 1890 fallen die ersten sicher aus Grabungen der Association Pro Aventico stammenden Münzfunde 24.

L. Martin setzte sich in besonderem Maße für die Münzsammlung des Museums ein. Er verbesserte nicht nur die Bestimmungen seiner Vorgänger – eine oft bitter notwendige Arbeit –, sondern wagte sich auch an den bisher unerwähnten «sac aux

¹⁵ Méd. Ia, 35.

¹⁶ Méd. Ia, 43 ff.

¹⁷ Méd. Ia, 54: Abschrift des Briefes vom 22. August 1862 an die kant. Museumskommission.

^{18 1880,} Inv.-Nr. M 648 ff. 1909, Inv.-Nr. M 1932 ff.

¹⁹ Méd. II, 150 ff.

²⁰ Inv.-Nr. M 443-542.

²¹ Méd. II, 261 f.

²² Méd. II, 211 ff. Vgl. auch Méd. Ia, 43 ff.

²³ Inv.-Nr. M 83-268.

²⁴ Méd. II, 283.

monnaies frustes» ²⁵, dessen Rest jetzt in meinen Katalog aufgenommen wurde. Martin war sich der Bedeutung des Materials von Avenches voll bewußt. So erstaunt es denn nicht, daß er es war, der 1894 den «Catalogue du Médaillier d'Avenches» veröffentlichte. In sechs Nachträgen ²⁶ wurde diese Publikation bis etwa 1916 à jour gehalten.

Von 1913 bis 1937 fehlt jeglicher Eintrag im Münzverzeichnis. Es scheint, daß die Sammlung über längere Zeit keinen Zuwachs mehr erhielt, sondern sogar das Gegenteil eintrat ²⁷. Mit der Amtsübernahme durch Bourquin änderte sich dies wieder. Die Funde eines wichtigen Grabungsplatzes, des Amphitheaters, bespricht nun C. Martin ²⁸. Mit Bourquins Rücktritt hören die Eintragungen endgültig auf.

Waren bisher die meisten Münzen ausgestellt, so wurde diesem unhaltbaren Zustande bei der Reorganisation des Museums durch Victorine von Gonzenbach ein Ende gesetzt. Man wählte nur noch wenige Exemplare zu Dokumentationszwecken aus ²⁹. In der länger als hundert Jahre dauernden Ausstellungszeit ist etliches durcheinandergeraten. Es sei erwähnt, daß von den fünfzehn Republikdenaren der Altbestände zehn falsche Inventarnummern trugen. War es einfach, für diese Denare die richtige Nummer wieder herauszufinden, so erwiesen sich die entsprechenden Versuche bei häufig vorkommenden Typen oft als aussichtslos.

Die Grabungen von G. Th. Schwarz ³⁰, vor allem aber diejenigen von H. Bögli ³¹, brachten viel neues Material, das im folgenden erstmals vorgelegt wird.

²⁵ Nicht identisch mit den Schachteln Casparis. Der «sac aux monnaies frustes» umfaßte etwa 440 Stück. Martin bestimmte daraus die Inv.-Nr. M 787–897. M 1011–1046. M 1211–1224.

²⁶ BPA 7, 1897, 9 ff. BPA 8, 1903, 56 ff. BPA 9, 1907, 37 ff. BPA 10, 1910, 37 ff. BPA 11, 1912, 21 ff. BPA 13, 1917, 36 ff.

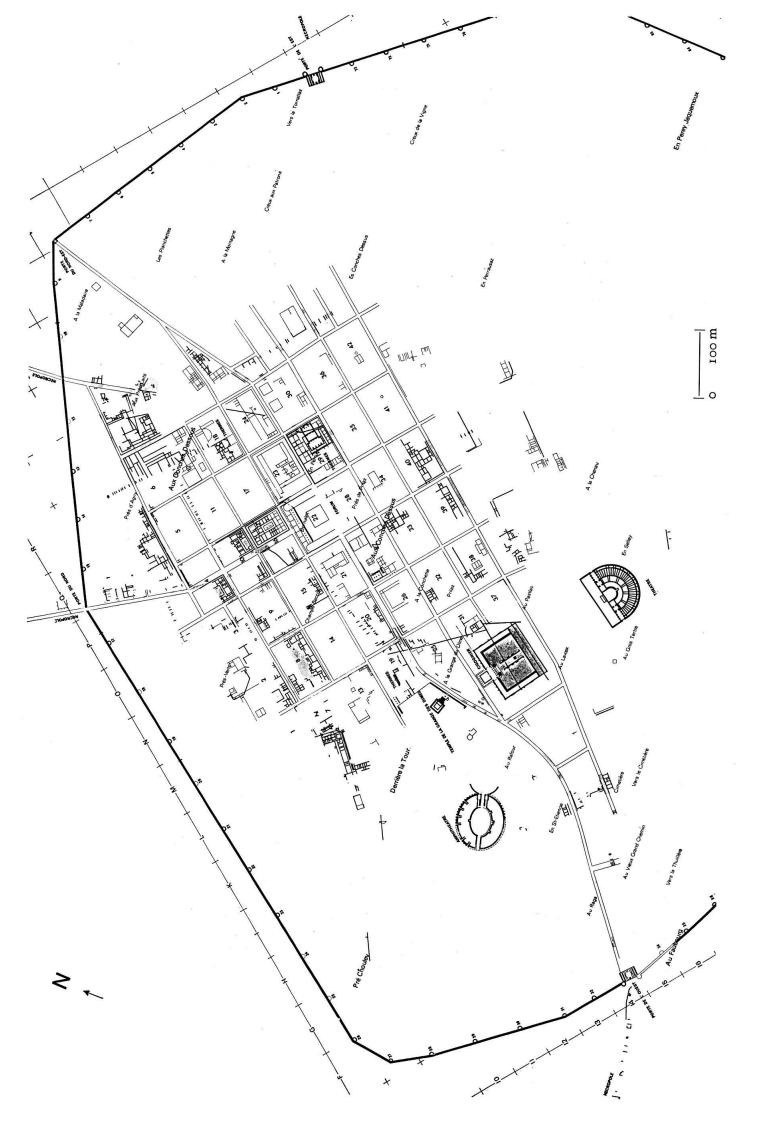
²⁷ Méd. IV, 42.

²⁸ BPA 15, 1951, 70 ff.

²⁹ BPA 18, 1961, 8 f.

³⁰ Bis 1964.

³¹ Im Katalog bis 1969 berücksichtigt.



II. Der Katalog

Bemerkungen zur Anlage des Kataloges

Der folgende Katalog stellt einen Auszug aus der vom Verfasser für das Musée Romain angelegten Kartei dar.

Vollständigkeit in der Erfassung des heute noch greifbaren Materials aus Avenches konnte, so wünschenswert dies eigentlich wäre, nicht erzielt werden. Noch Vorhandenes ist weit herum zerstreut, zum Teil in Privatbesitz 32, und könnte erst durch eine systematische Aufarbeitung der Fundmünzen der Schweiz erfaßt werden. Immerhin wurde in den Sammlungen von Basel, Bern, Freiburg, Lausanne, Neuenburg, Solothurn und Zürich nachgeprüft, ob Fundmünzen aus Avenches feststellbar seien. Falls solche vorhanden waren, wurden sie ebenfalls in den Katalog aufgenommen. Den größten Anteil lieferte dabei die topographische Sammlung des Landesmuseums Zürich 33. Die entsprechenden Münzen, die alle neu aufgenommen wurden, sind mit LM (Landesmuseum) gekennzeichnet und tragen die Inventarnummern des Landesmuseums.

Die Art der Inventarnummer des Musée Romain gibt eine erste Auskunft über die Zeitspanne, in der eine Münze ins Museum gekommen ist. Die Nummern der Altbestände (de Dompierre 1839 bis Bourquin 1950) reichen von 1 bis 2196, diejenigen der Grabungen von Schwarz schließen daran an, während Bögli neue Inventarnummern einführte. Bei diesen, zum Beispiel 65/9657, bezeichnet die Zahl vor dem Schrägstrich das Fundjahr, die folgende ist eine für alle neugefundenen Objekte des betreffenden Jahres geltende Numerierung. Münzen, die entweder keine oder eine falsche, nicht mehr zu berichtigende Inventarnummer trugen, numerierte ich von 0001 an.

Die Inventarnummern der Altbestände wurden zur Unterscheidung von Fundstücken anderer Art, die gleiche Nummern tragen, mit einem M (Monnaie, Münze) versehen.

Horizontal wird im Katalog nach heute noch vorhandenen und nur noch aus den Inventarbüchern oder älterer Literatur bekannten Münzen unterschieden. Unter die letztere Gruppe fällt auch die Sammlung R. Tissot 34, die gerade für die republikanischen Prägungen eine Bereicherung darstellt.

In bezug auf die Zuverlässigkeit der Fundortangaben werden folgende drei Kategorien auseinandergehalten.

- A Aus schweizerischen Museen oder Grabungen der Association Pro Aventico stammende Münzen. Da dies für die Altbestände selten zutrifft, setzt sich diese Gruppe zur Hauptsache aus den Neufunden zusammen und bildet das Primärmaterial.
- B Münzen, deren Herkunft aus Avenches zwar wahrscheinlich ist, für die in den Verzeichnissen jedoch keine Fundorte angegeben werden. Diese Gruppe kann nur als Sekundärmaterial angesehen werden, weil durch die oben erwähnte Ankaufspraxis keine Gewähr besteht, daß wirklich alle Münzen aus Avenches selber stammen.
- C Damit werden, soweit feststellbar, die Prägungen aus der Sammlung d'Oleyres bezeichnet. Sie müssen, obwohl sich einige Stücke aus Avenches darunter finden mögen, für die Auswertung beiseite gelassen werden. Der Erhaltungszustand der meisten d'Oleyres-Stücke ist so gut, daß es sich kaum um in Avenches gefundene Münzen handeln dürfte.
- ³² Zum Beispiel die durch Privatgrabungen zusammengekommene Sammlung Fornerod. Sie ist wenigstens typenmäßig von Martin aufgenommen worden; vgl. BPA 6, 1894, 2, Anm. 2.
- 33 Die Prägungen aus Avenches sind zum Teil bereits im 19. Jahrhundert, zum Teil 1953 aus der Sammlung Dolivo, Lausanne, nach Zürich gelangt.
- ³⁴ Ein 1825 verfaßtes, handgeschriebenes Verzeichnis befindet sich in der Bibliothek des Museums von Avenches. Die Sammlung Tissot ist laut Gruaz, Bibliothèque Universelle 115, 1924, 216 in das Münzkabinett von Lausanne übergegangen. C.Martin teilte mir freundlicherweise mit, daß sich in Lausanne keine Münzen mehr befänden, für die der Fundort «Avenches» gesichert ist.

Die Neufunde sind häufig schlecht erhalten. Ich habe die meisten Münzen der letzten Grabungsperioden beim Bestimmen selber gereinigt. Oft waren sie dermaßen zerfressen oder verkrustet, daß
auch durch chemische oder mechanische Reinigung nichts mehr herauszuholen war. Der Erhaltungszustand der Altbestände dagegen ist im allgemeinen gut. Es bestätigt sich damit, daß lange nur die
einigermaßen gut erhaltenen (d. h. lesbaren) Stücke in die Sammlung aufgenommen wurden 35. Dadurch ist viel Material, das heute für eine statistische Auswertung von Bedeutung wäre, verlorengegangen!

Verweise beziehen sich auf die gebräuchlichen Typenkataloge. In den Fragen der Münzstätten und Emissionsdaten werden die neueren Forschungsergebnisse berücksichtigt ³⁶.

Gegenstempel und Einpunzungen sind am Ende des Kataloges zusammengefaßt.

Neben den rein numismatischen Angaben bringt der Katalog Verweise auf die Erstpublikation und, soweit als möglich, die genauen Fundorte intra muros ³⁷.

Auf Abbildungen im Tafelteil wird durch * nach der entsprechenden Katalognummer hingewiesen. Es wurde darauf verzichtet, die drei offensichtlich aus einem Depotfund stammenden Aurei des Augustus von den Siedlungsfunden getrennt aufzuführen. Die betreffenden Münzen sind durch DF (Depotfund) gekennzeichnet.

a) Griechische Münzen

Im Original vorhandene Münzen

1 M 1748

Ptolemaios I. Soter, 323-283 v. Chr.

Vs. Haupt des Zeus n. r.

Rs. [$\Pi TO\Lambda EMAIOY$] $BA\Sigma I\Lambda E\Omega\Sigma$. Adler auf Blitzbündel n. l.

27,1 mm, 12,65 g, AE /, Herkunft: 1905 (B)

J. N. Svoronos, Die Münzen der Ptolemäer, 1904, Taf. 10 (Typus).

2 M 1035

Hieron II. von Syrakus, 274-216 v. Chr.

Vs. Haupt des Poseidon n. l.

Rs. Dreizack, zu beiden Seiten Delphine. Im Abschnitt IE[P Ω NO Σ].

18,8 mm, 5,79 g, AE /, Herkunft: 1893. Sac aux monnaies frustes (B)

BMC Sicily, 1876, 218, Nr. 598 ff.

SNG Copenhagen 5, 1942, Nr. 844 ff.

- 35 Unter anderem Schwarz, Aventicum, 14: «... Die verkrusteten Münzen wurden oft den Arbeitern belassen, auch fortgeworfen ...»
- 36 Überblick in A. Robertson, Roman Imperial Coins in the Hunter Coin Cabinet, University of Glasgow, I, 1962, XXVII ff. und Chantraine, Neuss, 11 ff.
- 37 Die Numerierung der Insulae, die Quadranteneinteilung sowie die wichtigsten Flurnamen sind aus dem archäologischen Plan von Aventicum, p. 54, ersichtlich.

3 M 0093

Amisos, Pontos, Zeit Mithradates VI. Eupator, 120-63 v. Chr.

Vs. Gorgonenhaupt.

Rs. AMI – $\{\Sigma OY\}$. Nike n. r. Palmzweig und Kranz haltend. Monogramme unkenntlich.

23,5 mm, 7,13 g, AE /, Herkunft: Sac aux monnaies frustes (B)

W. H. Waddington / E. Babelon / Th. Reinach, Recueil général des monnaies grecques d'Asie Mineure I, 12, 1925, 71 f. Taf. 8, 2 ff.

SNG von Aulock 1, 1957, Nr. 65 (Typus).

4 M 0072

Augustus, Alexandria, nach 20 v. Chr.

Vs. [CEBACT•C]. Kopf des Kaisers n. r.

Rs. KAI – EA[P], dazwischen Mars Ultor Tempel.

26,3 mm, 15,34 g, AE /, Herkunft: Boîte aux monnaies frustes (B)

BMC Alexandria, 1892, 2, Nr. 6.

J.G. Milne, Catalogue of Alexandrian Coins in the Ashmolean Museum, 1933, 1, Nr. 5.

5 * 68/10267 38

Aretas IV. von Nabataea, 9 v. Chr. bis 40 n. Chr.

Vs. Köpfe von Aretas IV. (mit Diadem) und seiner Gattin Shaqilath (mit Schleier) n. r.

Rs. Zwei gekreuzte Füllhörner. Dazwischen Reste aramäischer Buchstaben: ... SHaQI...

18,6 mm, 2,98 g, AE † , Herkunft: Insula 8 (A)

BMC Arabia, Mesopotamia, Persia, 1922, 8, Nr. 14 ff.

SNG Fitzwilliam Museum 8, 1971, Nr. 6124.

Nur aus der Literatur bekannte Münzen

6 Münze Alexanders des Großen, 336-323 v. Chr.

Haller, Helvetien, 282 (B)

7 Münze eines Seleukiden

Haller, Helvetien 282 (B). Die ebenda erwähnten Münzen des *Hieron* und *Mithradates* sind wohl identisch mit unseren Nrn. 2 und 3.

³⁸ Diese Münze wurde von H. A. Cahn in BPA 21, 1970/71, 3 f. veröffentlicht.

8 Caligula, Laodikeia, 37-41 n. Chr.

Vs. [$\Gamma AIO\Sigma KAI\Sigma AP$]. Kopf des Kaisers n. l. Rs. [$\Lambda AO\Delta IKE\Omega N$]. Adler von vorne. Im Feld l. und r. Monogramme.

Tissot 14 (B?)

Tissot gibt als Metall seiner Münze Silber an, was aber nicht stimmen kann, vgl. BMC Phrygia 1906, 303, Nr. 154 ff. SNG Copenhagen 30, 1948, Nr. 557 f. Entweder hat sich Tissot verschrieben oder seine Münze ist falsch oder verfälscht!

b) Keltische Münzen

Im Original vorhandene Münzen

9 * M 600

Quinar vom Kaletedou-Typus

Vs. Behelmter Kopf n. l. Um den Hals Perlenkette.

Rs. [K]△∧ über Pferd n. l. Darunter ▽.

13,6 mm, 1,88 g, AR → (schlecht zentriert), Herkunft: 1874 (B)

De la Tour, Taf. 32, 8291 (Vs.-Typus), 32, 8178 (Rs.-Typus).

Zum Typus, der jetzt den Lingones zugeschrieben wird, zuletzt Colbert de Beaulieu, Besançon, 46 f., Nr. 126 ff. Forrer II, b. N. 116 f. (Colbert de Beaulieu). S. Scheers, Les monnaies de la Gaule, inspirées de celles de la République Romaine, 1969, 9 ff. 87 ff. (mit Lit.).

10* M 558

Quinar vom Büschel-Typus

Vs. Reste eines geradegescheitelten Mittelwirbels. Ein Teil der Rs. inkus. Rs. Pferd n. l. Darunter Torques (?).

13,2 mm, 1,51 g, AR /, Herkunft: 1869 (B)

De la Tour, Taf. 38, 9340 (Typus; dieses Exemplar ohne Rs.-«Legende»). Gehört zu Kellners Typus d, JbBHM 41/42, 1961/62, 269, Fig. c. 270 f. und Forrer II, b. N. 309. 381, bildet aber eine eigene Untergruppe, die durch das Fehlen einer Rs.-«Legende» charakterisiert wird. Zum Typus allgemein Colbert de Beaulieu, Jura, 45, Nr. 65.

11* M 701

VATICO-Quinar

Vs. Stark stilisierter Kopf mit großem Auge und halbmondförmigen Haarlocken n. r. Darunter parallele Striche. Reste eines Perlkranzes.

Rs. VATICO unter Pferd n. l. Oben und unten im Feld zwei halbkreisförmige Beizeichen (?).

11,8 mm, 1,40 g, AR →, gefüttert, Herkunft: 1886 (B) Bisher unbekannt!

12 * M 608

Potinmünze vom Sequaner-Typus

Vs. Kopf n. l. Auge als Loch. Lippe als Kugel. Erhabener Rand. Der kleine Kopf füllt das Münzrund nicht aus. Hals in Form eines Pyramidenstumpfes.

Rs. Tier n. l. Erhabener Rand.

18,6 mm, 3,17 g, Potin ↑, Herkunft: 1874 (B)

De la Tour, Taf. 16, 5368 (Typus).

Zum Typus Colbert de Beaulieu, Besançon, 24 f., Nr. 43 ff. Ders. RBN 116, 1970, 97 ff., Taf. 6, 15.

13 * M 669

Potinmünze vom Sequaner-Typus

Vs. Kopf n. l. Auge als Loch. Lippe als Kugel. Erhabener Rand.

Rs. Tier n. l. Erhabener Rand.

19,8 mm, 5,46 g, Potin ↑, Herkunft: 1881 (B) De la Tour, Taf. 16, 5368 (Typus).

14 * M 0071

Halbierte Potinmünze vom Sequaner-Typus

Vs. Wie Nr. 13.

Rs. Wie Nr. 13.

19,0 mm, 3,24 g, Potin ↑, Herkunft: Unbekannt (B)

De la Tour, Taf. 16, 5368 (Typus).

Im Zuge der Halbierungspraxis in augusteisch-frühtiberischer Zeit halbiert? Dagegen Chantraine, Neuss, 11.

15 * 69/5201

Bronzemünze der Treverer

Vs. Sogenanntes Treverer-Auge n. r.

Rs. Pferd n. 1. Zwischen den Beinen zwei konzentrische Kreise.

Oben im Feld V.

18,9 mm, 4,19 g, AE ↓ . Bronze-Anima eines subaeraten Staters?

Herkunft: Insula 4 (A)

E. Muret / A. Chabouillet, Catalogue des monnaies gauloises de la Bibliothèque Nationale, 1889, Nr. 8818/19 (AE).

De la Tour, Taf. 35, 8799 (AV!).

Blanchet, Traité, 353 (AE).

Treverer-Prägungen dieses Typus sind für das Gebiet der Schweiz sehr selten. Vgl. dagegen Probst, Celticum 12, 1965, 251 ff. und FMRL, 518, Nr. 1 (Titelberg).

16* M 1036

Germanus-Indutilli-L-Prägung

Vs. Jugendlicher Kopf n. r.

Rs. Stier n. l. Darüber [GER] MANVS. Im Abschnitt [IN] DVTILLI L.

18,5 mm, 2,71 g, AE ←, Herkunft: Sac aux monnaies frustes (B)

De la Tour, Taf. 37, 9248.

Zum Typus Todd, SM 15, 1965, 3 ff. (Verbreitungskarte unvollständig!).

Doppler, SM 17, 1967, 90 ff. Colbert de Beaulieu, Besançon, 54, Nr. 164 f.

17 * 972 ³⁹

Der Münzstempel von Avenches

Der Stempel besteht aus zwei Teilen, einem Eisenring und einem darin eingelassenen Bronzekern. In die leicht konkave Oberfläche des Kernes ist ein n. l. blickender bekränzter Kopf mit einer stark ornamentalen Haartracht (spiralförmige Locken) eingraviert.

Den Eisenmantel und Bronzekern überzieht eine schwarze Patina. Untersuchungen ⁴⁰ verschiedener wie Goldreste glänzender Flecke auf der Oberfläche des Kernes haben ergeben, daß es sich «um Umsetzungen des Oxyds handelt, das wieder zu Bronze reduziert wurde und metallisch glänzt» ⁴¹. Die betreffenden Stellen sind jetzt mit einer dunklen Schutzfarbe abgedeckt.

³⁹ Nummer des allgemeinen Verzeichnisses, nicht des Münzverzeichnisses.

⁴⁰ Herrn A. Voûte vom Schweizerischen Landesmuseum Zürich bin ich dafür zu Dank verpflichtet.

⁴¹ H.-U. Geiger, Brief vom 12. 4. 1972.

Durchmesser unten 5,03 cm Durchmesser des Kernes 3,15 cm

Durchmesser der Prägefläche 2,84-3,04 cm

Höhe mit Kern 2,36 cm Höhe ohne Kern 2,23 cm Gewicht 278 g

Fundort: 1859. Im oder beim Theater (B)

Der Stempel diente zur Prägung der Vs. von Elektron-Stateren, die dem Typus de la Tour, Taf. 36, 8901 (Rs. Biga n. r.) ähnlich sind.

Literatur zum Stempel (Auswahl)

Meyer, ASG 1862, 72 f. Meyer, Beschreibung, III f. Blanchet, Traité, 51, Anm. 3 (Verzeichnis der älteren Literatur!). Forrer I, 31. 257 f. 305 f. C. Vermeule, Some Notes on Ancient Dies and Coining Methods, 1954, 15, Nr. 8. K. Castelin, Die Goldprägung der Kelten in den böhmischen Ländern, 1965, 86 ff. Forrer II, b. N. 36 (Castelin).

Literatur zum Typus (Auswahl)

Colbert de Beaulieu, Jura, 42 f., Nr. 50 ff. Colbert de Beaulieu, Besançon, 50 f., Nr. 146 ff. Forrer II, b. N. 345 (Castelin). 346 f. (Colbert de Beaulieu). 381 (Kellner). 382 (Colbert de Beaulieu).

Nur aus der Literatur bekannte Münzen

18 * Stater vom Typus de la Tour, Taf. 37, 9270/71 42

Vs. Reste eines Kopfes n. l.

Rs. Unkenntlich.

Etwa 19 mm, 8 43 g, AV

De la Tour, Taf. 37, 9270/71.

Forrer, Antiqua 1892, 17 f., Taf. V, 2 (B)

19 Aes-Prägung des Orgitrix

De la Tour, Taf. 15, 4830 (?). Haller, Helvetien, 282 (B)

⁴² Forrer läßt die Identifikation der Münze offen. Vgl. auch D. Viollier, Carte archéologique du Canton de Vaud, 1927, 38, V.

⁴³ Das von Forrer angeführte Gewicht ist hoch, beträgt doch das Durchschnittsgewicht der bisher bekannten Exemplare dieses Typus nur 7,39 g.

Dubios. Haller hat die Münze nicht selber gesehen. Helvetien, 282: «Schmied von Rossan ⁴⁴ rühmte sich einst gegen mich, eine hier entdeckte Münze von Orgetorich im Großerz, mit dem nämlichen Reverse zu besitzen, den man beym Bochat ⁴⁵ nachsehen kann, und deren auch Bouterone ⁴⁶ erwähnt.» Bochat bildet aus dem Werke von Bouterone die vergrößerte Umzeichnung einer Variante (Vs. Kopf n. r.) des Quinars de la Tour, Taf. 15, 4819 ab. Sollte diese Münze echt und wirklich in Avenches zum Vorschein gekommen sein, wäre sie die erste Orgetorix-Prägung, die in der Schweiz gefunden worden ist ⁴⁷.

20 Quinar vom Ateula-Ulatos-Typus

De la Tour, Taf. 29, 7186/87. Zum Typus Colbert de Beaulieu, Besançon, 39 f., Nr. 106 ff. Haller, Helvetien, 280 (B) Vielleicht identisch mit Nr. 21!

21 Quinar vom Ateula-Ulatos-Typus

De la Tour, Taf. 29, 7186/87. Meyer, Beschreibung, 11 (B) Vielleicht identisch mit Nr. 20!

22 Quinar vom Kaletedou-Typus

De la Tour, Taf. 32, 8291 (Typus). Meyer, Beschreibung, 6 (B)

⁴⁴ F. S. Schmidt, Seigneur de Rossan. Unter anderem Verfasser des Recueil d'antiquités trouvées à Avenches, à Culm et en d'autres lieux de la Suisse, 1760.

⁴⁵ L. de Bochat, Mémoires critiques, pour servir d'eclairissements sur divers points de l'histoire ancienne de la Suisse et sur les monuments d'antiquité I, 1747, 584.

⁴⁶ C. Bouterone, Recherches curieuses de monnoies de France, 1666, 51.

⁴⁷ Forrer I, 113. II, b. N. 130 (Colbert de Beaulieu). Bei der von Müller-Beck, Der kleine Bund, 8. 1. 1960, herangezogenen Münze von der Engehalbinsel handelt es sich um eine Prägung des Togirix, nicht des Orgitrix, vgl. Kellner, JbBHM 41/42, 1961/62, 263, Nr. 18.

c) Republikanische Münzen

ungen			2		1901. BPA 8, 1903, 56	gef. BPA 6, 1894, 1					gef. 1940/50. Amphitheater		gel. BPA 6, 1894, 1	gef. 1887. BPA 6, 1894, 1		BPA 6, 1894, 1	gef. Ins 16 Ost	Ins 16 Ost	gef. 1916/37	1896. BPA 7, 1897, 9	1916/37	Vor 1839. Aux Conches-Dessus.	BPA 6, 1894, 1	Einp. p. 96. gef. Ins 8		1898/1903. BPA 8, 1903, 56
Bemerkungen			В 1902	A gef.	B 190	C gef.	A gef.	A gef.	A	В	A gef.	B gef.	C gel.	B gef.	В	C BP/	A gef.	A Ins	B gef.	B gef.	161 B	A Vor	BP/	A Ein	V	В 189
Münzmeister				C. Plutius	C. Antestius	M. Fourius Philus	Ţ	L. Caesius	Mn. Fonteius	Appius Claudius	L. Sentius	M. Serveilius	Q. Titius	L. Titurius Sabinus	Mn. Fonteius	L. Marcius Censorinus	C. Norbanus	C. Naevius Balbus	Mn. Cordius Rufus	Mn. Cordius Rufus	C. Considius Paetus	C. Iul. Caesar		C. Iul. Caesar	C. Iul. Caesar	M. Porcius Cato
Prägezeit 48			etwa 222/187	etwa 137/134	etwa 137/134	etwa 110/108	etwa 110/108	etwa 103	etwa 103	etwa 106	etwa 100/95	etwa 100/95	etwa 88	etwa 88	etwa 84	etwa 82/81	etwa 80	etwa 78/77	etwa 46	etwa 46	etwa 45	etwa 54/51		etwa 54/51	etwa 46	etwa 47/46
Nom.			Q	Q	Ω	Q	Ω	Ω	Q	Ω	Ω	Д	Q	Q	Ω	Q	Q	Ω	Ω	Ω	Ω	Q		Ω	D	0
Syd. CRR		: Münzen	113	410	411	529	530	564	266	570	009	602	692	698 a	724	737	739	269 b	976 Typ	776	994	9001		9001	1024	1054
KatNr. InvNr.	ungen	Im Original vorhandene Münzen	M 1552	LM 2292	M 1420	M 152	LM 2193	LM 2190	LM 2191	M 0067	M 2104	M 0068	M 149	M 703	LM 2189	M 444	\$6960/99	85960/99	M 2099	M 1166	M 2098	M 56		67/12402	LM 2194	M 0069
KatNr.	Silberprägungen	Im Origin	23 *	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	04	41	45 *		43	44	* 45

48 Zur Datierung auch H. A. Grueber, BMC Rep. Alföldi, SNR 36, 1954, 5 ff. M. H. Crawford, Roman Republic Coin Hoards, 1969.

KatNr.	r. InvNr.	Syd. CRR	Nom.	Prägezeit	Münzmeister	Bemerkungen
46	67/12437	1163	0	etwa 42	M. Antonius	A Ins 20
47	M 435	1223	Ω	etwa 32/31	M. Antonius	1867. Au Bois de Châtel. BPA 6,
* 84	26/66/99	1223	D	etwa 32/31	M. Antonius	1894, 2 A Ins 16 Ost
49	80860/99	,	Ω	1	Ĭ	A Ins 20
Nur au	Nur aus der Literatur bekannte Münzen	annte Münzen				
20	Tissot, 10	698 ff.	AR	etwa 88	L. Titurius Sabinus	V
51	M 1437	972	0	etwa 46	C. Antius Restio	В 1901
52	Tissot, 10	1071 ff.	AR	etwa 44	P. Sepullius Macer	¥
53	Tissot, 13	ı	AR	T	M. Antonius	¥
54	Tissot, 8	ı	AR	ľ	Gens Antonia	A
55	Tissot, 9	ľ	AR	1	Gens Iunia	A
26	Tissot, 10	1	AR	1	Gens Poblicia	V
57	Tissot, 11	, ₁	AR	ľ	Gens Porcia	A
58	Schwarz	T	Д	1	٥.	A 1963. NW Theater. Schwarz,
						Aventicum, 41, Anm. 115
Aes-Pri	Aes-Prägungen					
Im Orig	Im Original vorhandene Münzen	Münzen				
59	M 0070	905	Sem.	etwa 119/110	T. Quinctius Flamininus	B BPA 8, 1903, 56
* 09	M 443	1025	Dp?	etwa 45	C. Clovius	C BPA 6, 1894, 1
19	66/09662	t	As	1. Jh. v. Chr.	ī	A Ins 16 Ost
62	68/10279	1	As	1. Jh. v. Chr.	1	A Ins 8
63	68/10363	1	As	1. Jh. v. Chr.	1	A S/T 11
* 49	69/5202	ı	As	1. Jh. v. Chr.	Ī	A Ins 19
65	LM M 10814	1	As	1. Jh. v. Chr.	ī	A
99	M 0075	t	As	1. Jh. v. Chr. ?	Ĩ	
29	M 0076	· ·	As	1. Jh. v. Chr. ?	T	
* 89	M 0077	ı	As	1. Jh. v. Chr. ?	1	B gel. eingek. R.

KatNr.	KatNr. InvNr.	Syd. CRR	Nom.	Prägezeit	Münzmeister	Bemerkungen
	*				100	
69	66/09704	1	1/3 As	1. Jh. v. Chr.	ı	A Ins 26
0,	95/60/99	1	1/2 As	1. Jh. v. Chr.	1	A eingek. R. Ins 26
71	19160/99	1	1/2 As	1. Jh. v. Chr.	1	A Ins 26
72	69/60/99	1	1/2 As	1. Jh. v. Chr.	1	A eingek. R. Ins 26
73	66/09848	1	1/2 As	1. Jh. v. Chr.	1	A eingek. R. Ins 26
74	60/10003	1	1/2 As	1. Jh. v. Chr.	1	A Ins 26
75	67/12376	1	1/2 As	1. Jh. v. Chr.	1	A T 10
* 92	68/10273	1	1/2 As	1. Jh. v. Chr.	ı	A Ins 8
77	69/5203	1	1/2 As	1. Jh. v. Chr.	1	A Ins 10
78	69/5204	1	1/2 As	1. Jh. v. Chr.	1	A Ins 10
. 2	M 0074	1	1/2 As	1. Jh. v. Chr.	1	B eingek. R.
80	M 0073	t	Sem.	1. Jh. v. Chr.		В
				d) Kaiserzeitliche Münzen	Münzen	
1 2	TA I M	OI e	7. T.	D.:: 2010;4	Missingipton	Bomon
K OF LIVIT	- 110			111111111111111111111111111111111111111		

KatNr.	KatNr. InvNr.	RIC	Nom.	Prägezeit	Münzmeister	Bemerkungen
						·
1. Augustus	ns.					
Im Origir	Im Original vorhandene Münzen	Münzen				
81 DF *	81 DF * M 1093	\$	AV	etwa 29/28 v. Chr. 49	Rom?	A 1895. BPA 7, 1897, 9. Dunant, Guide, 27. Schwarz, Aventicum, 26
82	65/9642	18?	0	29/25 v. Chr.	Osten?	A Einp. p. 96. Ins 16 Ost
83 *	66/09812	18	0	29/25 v. Chr.	Osten?	A Ins 26
84 DF *	84DF* M 1105	31	ΑV	etwa 29/28 v. Chr.	Rom?	A 1895. BPA 7, 1897, 9. Dunant, Guide, 27. Schwarz, Aventicum, 26

49 K. Kraft, Zur Münzprägung des Augustus, Sitzungsber. der wissenschaftl. Ges. an der J.-W.-Goethe-Universität Frankfurt/Main 7, 1968, Nr. 5, 205 ff.

65

KatNr.	InvNr.	RIC	Nom.	Prägezeit	Prägeort	Bemerkungen
* \$8	M 88	219	As	11/12 n. Chr.	Rom	C BPA 6, 1984, 2
* 98	M 662	219	As	11/12 n. Chr.	Rom?	B barb. 1880. BPA 6, 1894, 2
87	67/12379	219	As	11/12 n. Chr.	Rom?	A barb. T 10
88	LM M 10816	220	As	10/11 n. Chr.	Rom	A für Tiberius
89 DF*	M 1108	293	AV	etwa 19/16 v. Chr.	Spanien	A 1895. BPA 7, 1897, 9. Dunant,
						Guide, 27. Schwarz, Aventicum, 26
* 06	M 0044	306	О	etwa 19/16 v. Chr.	Spanien	В
16	M 150	350	Ω	etwa 2 v./4 n. Chr.?	Gallien	C gef. BPA 6, 1894, 2
92	M 151	350	Ω	etwa 2 v./4 n. Chr.?	Gallien	C gef. BPA 6, 1894, 2
93	98960/99	350	О	etwa 2 v./4 n. Chr.?	Gallien	A Ins 16 Ost
94	LM 2195	350	Ω	etwa 2 v./4 n. Chr.?	Gallien	. Y
95	6996/59	357	Quadr.	etwa 15 v. Chr.	Gallien?	A Ins 16 Ost
96	M 0045	357	Quadr.	etwa 15 v. Chr.	Gallien?	В
76	68/10291	358	Quadr.	etwa 15 v. Chr.	Gallien?	A Ins 8
Nur aus	Nur aus der Literatur bekannte Münzen	cannte Münzen				
86	M 1813	219	As	11/12 n. Chr.	Rom	A FPA 1906. BPA 9, 1907, 37
66	Fornerod, 12	220	As	10/11 n. Chr.	Rom	A BPA 6, 1894, 4
100	M 965	352	Ω	2 v./4 n. Chr.?	Gallien	B 1893. BPA 6, 1894, 2
IOI	Tissot, 13	1	Q	1	ı	A
102	Tissot, 13		Д	1	1	A
M.::	. a	9				
2. INWILL	2. Munzmeisier-Fragungen oo	ne Wa				
Im Origit	Im Original vorhandene Münzen	Münzen				
2. Serie: 1	2. Serie: 16/15 v. Chr. in Rom geprägt	Rom geprägt				
103	M 2044	74 n	As	e e	:- 1	B 1912/16. BPA 13, 1917, 36
104	LM 2197	74 n	As	1	1	A
105	0996/59	78	As	1	1	A Ins 16 Ost
				٠		

50 Kraft, Mainzer Zeitschr. 46/47, 1951/52, 28 ff.

KatNr.	InvNr.	RIC	Nom.	Prägezeit	Prägeort	Bemerkungen
901	LM M 10815	78	As	ı	ı	Α
107	69/5205	81	As	1	1	A Ins 4
4. Serie:	3/2 v. Chr. in Rom geprägt	om geprägt				
108	M 2219	186	As	t	T	A Gst. p. 97. 1961. Ins 29
* 601	67/12448	186	1/2 As	1	ı	A Teil.einh. Ins 20
011	69/5206	186	1/2 As	Ţ	1	A Ins 4
III	69/5207	187	As	1	1	A gel. Ins 10
112	69/5208	187	As	ı	1	A Gst. p. 97. Ins 4
113	69/5209	187	As	1	ı	A Ins 4
114	M 2181	189	As	ſ	° 1	A Gst. p. 97. 1942. Amphitheater
115	M 2155	190	As	1	1	A 1940/50. Amphitheater
* 911	67/12395	190	As	1	1	A Ins 8
* 711	M 2218	192	As	1	1	A 1961. Ins 29
811	M 868	193	As	1	1	B BPA 6, 1894, 2
611	M 2208	193	As	ľ	ı	A 1961. Ins 29
120	9/960/99	193	As	1	ı	A Ins 16 Ost
121	M 1862	197	As	1	ı	B 1907/09. BPA 10, 1910, 37
122	M 796	p. 79	As	1	1	B BPA 6, 1894, 2
123	M 911	p. 79	As	1	1	A FPA 1893. BPA 7, 1897, 10
124	68/10347	p. 79	As	t	1	A H 16
125	LM M 10818	p. 79	As	1	Ľ	A
2. oder 4. Serie	Serie					
126	69/5210	1	1/2 As	1	1	A Ins 10
127 *	M 0088	Ī	As	ı	ı	B barb. Rs. inkuser Kopf n. 1.
Nur aus d	Nur aus der Literatur bekannte Münze	annte Münze				
128	M 1655	197	As	3/2 v. Chr.	Rom	B (Münzmeister-Serie 4)
						1903. BPA 9, 1907, 37

KatNr.	KatNr. InvNr.	De la Tour	Nom.	Bemerkungen
and the second s				
3. Gallisc	3. Gallische Aes-Prägungen	ue		
Im Origii	Im Original vorhandene Münzen	Münzen		
Vienna, 3	Vienna, 30/27 v. Chr. 51		18	
129	69/5211	Taf. 7, 2943	As ·	A Ins 10
130	Neuenburg	Cohen 1, 159, 737	As	Α
Copia, 30	Copia, 30/27 v. Chr.			
131 *	67/12399	Taf. 7, 4669 <i>Var</i> .	As	A Vs. ohne Palme. Rs. ohne Kugel. Vgl. Küthmann, JbRGZM 4, 1957, Taf. 12, 2. Ins 8

Vienna oder Copia oder Arausio?

A Ins 26	A Ins 16 Ost	Teil.einh. Ins 26	A Ins 8
A	Y	A	¥
1/2 As	1/2 As	1/2 As	1/2 As
Taf. 7, 2943/4660/4669	Taf. 7, 2943/4660/4669	Taf. 7, 2943/4660/4669	Taf. 7, 2943/4660/4669
66/09753	60860/99	00101/99	67/12410
132	133	134	135

Nemausus

1. Serie, 28/10 v. Chr. 52

66/09674 Tat. 7, 2778 As	 A Vor 1839. Aux Conches. BPA 6, 1894. B BPA 6, 1894, 3 B 1901. BPA 8, 1903, 57 A Ins 26 A Vers la Tornallaz 	As As As	Taf. 7, 2778 Taf. 7, 2778 Taf. 7, 2778 Taf. 7, 2778 Taf. 7, 2778	M 71 M 863 M 1412 66/09674	136 * 137 * 138 * 139
00/1070	A Ins 10	As	Taf. 7, 2778	69/10360	•
	B 1901. BPA 8, 1903, 57	As	Taf. 7, 2778	M 1412	* 86
M 1412 Taf. 7, 2778 As	B BPA 6, 1894, 3	As	Taf. 7, 2778	M 863	* 2
M 863 Taf. 7, 2778 As M 1412 Taf. 7, 2778 As	A Vor 1839. Aux Conches. BPA 6, 189	As	Taf. 7, 2778	M 71	* 98

⁵¹ Küthmann, JbRGZM 4, 1957, 78. Kiang, SM 19, 1969, 33 ff. 52 Vereinfachte Datierung nach Kraft, BJb 155/56, 1955/56, 95 ff. Ähnlich auch Kraay, NC 1955, 75 ff.

Bemerkungen		Rs. Ligatur NE M				BPA 6, 1894, 3	BPA 6, 1894, 3	Rs. CL [NEM]. Gst. p. 97. 1881. BPA 6, 1894, 3	BPA 6, 1894, 3	1893. BPA 6, 1894, 3	FPA 1899. BPA 8, 1903, 56	1916/37	1963. H 15	Ins 10		1960. Porte Ouest	Teil.einh. Ins 4		1896. BPA 7, 1897, 10	1898	Ins 16 Ost	Ins 16 Ost	Ins 20	Ins 4	Ins 10
Be	В	В	В	В		S	S	В	В	В	Y	В	V	V	A	V	A		В	В	V	V	Y	V	V
Nom.	As	As	As	As		As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	1/2 As	$^{1/2}$ As		As	1/2 As	1/2 As	1/2 A\$	1/2 As	1/2 As	1/2 As
De la Tour	Taf. 7, 2778	Taf. 7, 2778	Taf. 7, 2778	Taf. 7, 2778		Taf. 7, 2806	Taf. 7, 2806	Taf. 7, 2806	Taf. 7, 2806	Taf. 7, 2806	Taf. 7, 2806	Taf. 7, 2806	Taf. 7, 2806	Taf. 7, 2806	Taf. 7, 2806	Taf. 7, 2806	Taf. 7, 2806		Taf. 7, 2778/2806	Taf. 7, 2778/2806	Taf. 7, 2778/2806	Taf. 7, 2778/2806	Taf. 7, 2778/2806	Taf. 7, 2778/2806	Taf. 7, 2778/2806
InvNr.	M 0040	M 0041	M 0042	M 0043	2. Serie, 10 v./10 n. Chr.	M 91	M 92	M 665	M 861	M 940	M 1276	M 2077	M 2275	69/5213	LM 2199	M 2203	69/5214	Serie	M 1167	M 1230	65/9622	29960/99	66/09721	69/5215	69/5216
KatNr.	142	143 *	144	145 *	2. Serie, 1	146 *	* 147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	1. oder 2. Serie	158	159	160	191	162	163	164

3. Serie, 10–14? n. Chr. 165* M 94 166 67/12406 167 69/5217	-14 ? n. Chr.					
	M 94	Taf. 7, 2837	1/2 As	S	C BPA 6, 1894, 3	
	67/12406	Taf. 7, 2837	1/2 As	¥	A Ins 8	
	69/5217	Taf. 7, 2837	1/2 As	V	Ins 10	
13. Serie						
168 N	M 2228	Taf. 7, 2778/2806/2837	As	A	1957. Ins 29	
169 N	M 2223	Taf. 7, 2778/2806/2837	1/2 As	V	1961. Ins 29	
170 N	M 2265	Taf. 7, 2778/2806/2837	1/2 As	A	1962. \$ 10/11	
	66/09728	Taf. 7, 2778/2806/2837	1/2 As	V	gel. Ins 26	
172 6	99/60/99	Taf. 7, 2778/2806/2837	1/2 As	V	Ins 16 Ost	
173 6	66/09813	Taf. 7, 2778/2806/2837	1/2 As	V	Ins 26	
	69/5218	Taf. 7, 2778/2806/2837	1/2 As	V	Ins 10	
Nur aus der	Nur aus der Literatur bekannte Münzen	nante Münzen				
13. Serie						
175 N	M 93	Taf. 7, 2778/2806/2837	As	В	B BPA 6, 1894, 3	
	M 614	Taf. 7, 2778/2806/2837	As	V	BPA 6, 1894, 3	
177 N	M 968	Taf. 7, 2778/2806/2837	As	V	1893. BPA 6, 1894, 3	

4 Lyoner Altar-Prägungen Altar-Prägungen Im Original vorhandene Münzen Münzen 17. Serie, 10 v. bis 3/2 v. Chr. 58 As C BPA 6, 1894, 2 178 * M 87 360 As B 1822/44. BPA 6, 1894, 2 179 * M 269 360 As B 1822/44. BPA 6, 1894, 2 180 * M 324 360 As B 1822/44. BPA 6, 1894, 2 181 * M 807 360 As B 1822/44. BPA 6, 1894, 2 182 * M 1834 360 As B 1822/44. BPA 6, 1894, 2 183 * M 221 360 As B 1927/68. BPA 10, 1910, 37 184 * M 2069 360 As B 1927/68. BPA 10, 1910, 37 185 * M 1931 360 As A 1941. Amphitheater 186 * M 2214 360 As A 1941. Ins 29 188 * M 2215 360 As A 1961. Ins 29 189 * M 2214 360 As A 1961. Ins 29 189 * M 2215 360 As A 1961. Ins 29 189 * M 2243 360 As A 1962. S 10/I 190 * 66/09689 360	KatNr.	InvNr.	RIC	Nom.	Bemerkungen
thandene Münzen is 3/2 v. Chr. 53 7 360 As 360 As B 24 24 360 As B B As B B 24 360 As B B B 25 360 As B B 26 As B B 27 360 As B B 27 360 As As A 28 4 29 360 As A As					
v. bis 3/2 v. Chr. 53 w 87 360 As B M 269 360 As B M 254 360 As B M 324 360 As B M 1894 360 As B M 1894 360 As B M 1894 360 As B M 2011 360 As A M 2013 360 As A M 2215 360 As A M 2215 360 As A M 2247 360 As A M 2247 360 As A M 2247 360 As A S(09659 360 As A S(09669 360 As A S(09699 360 As A S(09699 360 As A S(09699 360 As A S(09699 360 As A S(09690 360 As <t< td=""><td>.=</td><td>al vorhandene N</td><td>Münzen</td><td></td><td></td></t<>	.=	al vorhandene N	Münzen		
360 360 360 360 360 360 360 360	H	>	hr. 53		
360 360 360 360 360 360 360 360		∞	360	As	C BPA 6, 1894, 2
360 360 360 360 360 360 360 360 360 360		M 269	360	As	B 1822/44. BPA 6, 1894, 2
360 360 360 360 360 360 360 360		M 324	360	As	B 1862. BPA 6, 1894, 2
360 360 360 360 360 360 360 360		M 807	360	As	B barb. BPA 6, 1894, 2
360 360 360 360 360 360 360 360		M 1894	360	As	B 1907/08. BPA 10, 1910, 37
360 360 360 360 360 360 360 360 360 360		M 1931	360	As	B 1909. BPA 10, 1910, 37
360 360 360 360 360 360 360 360		M 2069	360	As	B 1912/16. BPA 13, 1917, 36
360 360 360 360 360 360 360 360		M 2174	360	As	A 1941. Amphitheater
360 360 360 360 360 360 360 360 360 360		M 2211	360	As	A Gst. p. 97. 1961. Ins 29
360 360 360 360 360 360 360 360 360 360		M 2213	360	As	A barb. 1961. Ins 29
360 360 360 360 360 360 360 360 360 360		M 2215	360	As	A 1961. Ins 29
360 360 As A		M 2243	360	As	A barb. 1961. Ins 29
360 As A As		M 2247	360	As	A 1962. Ins 9
360 As A As		M 2266	360	As	A 1962. S 10/11
360 As A As		8196/59	360	As	A Ins 16 Ost
360 As A 360 As A		62960/99	360	As	A Ins 16 Ost
360 As A 360 As A		68960/99	360	As	A Ins 16 Ost
360 As A 360 As A 360 As A 360 As A 360 As A 37 360 As A		06960/99	360	As	A Ins 16 Ost
360 As A 360		66/09692	360	As	A Ins 16 Ost
360 As A] 360 As A] 360 As A] 360 As A] 317 360 As A		66/60/99	360	As	A Ins 16 Ost
360 As A Ins 360 As A Ins 360 As A Ins 360 As A		66/09804	360	As	A Ins 16 Ost
360 As A Ins 360 As A 817 360 As A		68/10262	360	As	A Ins 8
360 817 360		69/5219	360	As	
817 360		LM 2198	360	As	¥
		LM M 10817	360	As	A

53 Zur Datierung Kraay, Vindonissa, 26 ff. Chantraine, Neuss, 14.

KatNr.	KatNr. InvNr.	RIC	Nom.	Bemerkungen
203	M 0027	360	As]	В
204	M 0028	360	As]	В
205	M 0029	360	As]	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
506	M 0034	360	As]	8
207	M 0035	360	As	A 1924
208	69/5220	360	1/2 As	A Gst. p. 97. Ins 4
209	69/5221	360	1/2 As	A Teil.einh. Ins 4
2. Serie,	2. Serie, 10/14 n. Chr.			
* 510	M 2124	362	Dp 7	A 1940/50. Amphitheater
211	16960/99	368		A Ins 16 Ost
212	M 461	370	Dp (C BPA 6, 1894, 3
213	M 1684	370	Dp 7	A 1903/04. BPA, 1907, 37
214	66/09682	370	Dp 7	A Ins 16 Ost
215	M 2	370	As	B Vor 1839. BPA 6, 1894, 3
216	M 95	370	As (C BPA 6, 1894, 3
217	M 822	370	As I	B BPA 6, 1894, 3
218	M 981	370	As I	B 1893. BPA 6, 1894, 3
219	M 1574	370	As I	B 1902. BPA 8, 1903, 57
220	M 1772	370	As 4	A FPA 1905. BPA 9, 1907, 37
22I *	69/5222	370	As 1	A Ins 4
222	69/5223	370	As	A Ins 4
223	M 0033		As I	8
224	M 391	371	Sem. I	B 1864. BPA 6, 1894, 4
225	M 2194	Ţ	As 1	A 1943. Amphitheater
226	M 2195	Ī	As 1	A 1943. Amphitheater
227	M 2214	ľ	As 1	A 1961. Ins 29
228	69/5224	ì	As 1	A Ins 4
229	M 2135	Ī	1/2 As 1	A 1940/50. Amphitheater
230	M 2258	r.	1/2 As 1	A 1962. Q 9
231	M 0085	1	Sem. I	Я

KatNr.	InvNr.	RIC	Nom.	Вет	Bemerkungen	
1. oder 2. Serie	Serie					
232	M 2239	p . 91	As	Y	1961. Ins 18	
233	1996/59	p. 91	As	¥	Ins 16 Ost	
234	2996/59	p. 91	As	V	Ins 16 Ost	
235	2960/99	p. 91	As	V	Ins 16 Ost	
236	66/09664	p. 91	As	V	Ins 16 Ost	
237	22/06/99	p. 91	As	¥	Ins 26	
238	66/09802	p. 91	As	V	Ins 16 Ost	
239	20860/99	p. 91	As	¥	Ins 16 Ost	
240	68/10362	p. 91	As	V	S/T 11	
241	M 0030	p. 91	As	В		
242	M 0031	p. 91	As	В		
243	M 0032	p. 91	As	В		
244	M 0036	p. 91	As	В		
245	M 0078	p. 91	As	В		
Nur aus	Nur aus der Literatur bekannte Münzen	cannte Münzen				
246	M 809	2. Serie	As	В	BPA 6, 1894, 3	
247	M 854	2. Serie	As	В	BPA 6, 1894, 3	
÷						
KatNr.	InvNr.	RIC	Nom. Prä	Prägezeit	Prägeort	Bemerkungen
5. Tiberius	5,9					
Im Origit	Im Original vorhandene Münzen	Münzen				
248	M 656	3	D -		Gallien	B 1880. BPA 6, 1894, 3
249	Neuenburg	2	ا ص		Gallien	V :

KatNr.	KatNr. InvNr.	RIC	Nom.	Prägezeit	Prägeort	Bemerkungen
250	M 0046	15	As	91/51	Rom	В
251	M 89	18	As	22/23	Rom	C BPA 6, 1894, 3
252	M 2244	16 oder 18	As	15/23	Rom	A 1962. Ins 9
253 *	M 453	40	As	34/35	Rom	C BPA 6, 1894, 3
für Livia						
254	66/09653	21	HS	22/23	Rom	A Ins 16 Ost
255 *	M 826	23 Var.	DΡ	22/23	Rom	B RsDIVI AVG F AVG PM TR POTBPA 6, 1894, 3
für Drusus	Si					
256	M 612	26	As	22/23	Rom	B 1875. BPA 6, 1894, 4
257	M 812	26	As	22/23	Rom	B BPA 6, 1894, 4
258	M 812 a	26	As	22/23	Rom	В
259 *	M 1736	26	As	22/23	Rom	B 1903/06. BPA 9, 1907, 37
260	67/12396	26	As	22/23	Rom	
261	65/9604	26/27	As	22/23	Rom	A Ins 16 Ost
262	M 0047	26/27	As	22/23	Rom	В
Nur aus d	ler Literatur be	Nur aus der Literatur bekannte Münzen				
263	Haller	I	AV	1	Gallien	B Haller, Helvetien, 282
264	Tissot, 15	ı	О	ſ	1	A
265	M 1061	26	As	22/23	Rom	B 1893

KatNr.	InvNr.	RIC	Nom. B	Bemerkungen
6. Divus-	6. Divus-Augustus-Pater-Prägungen 54			
Im Origit	Im Original vorhandene Münzen			
16/22 ? ii	16/22? in Rom und andern Orten geprägt	ägt		
266	M 1815	p. 95, 1	As A	A barb. FPA 1906. BPA 9, 1907, 37
267	M 2228	p. 95, 1	As A	A gel. 1961. Ins 29
268	67/12457	p. 95, 1	As A	A S 10/11
569	67/12385	p. 95, 1	As A	A barb. Ins 8
14/16? ir	14/16? in Rom und andern Orten geprägt	ägt		
270	M 447	p. 95, 2	As C	C BPA 6, 1894, 2
271	M 779	p. 95, 2	As	A Einp. p. 96. FPA 1891/92. Theater. BPA 6, 1894, 2
272	M 830	p. 95, 2	As B	BPA 6, 1894, 2
273	M 891	p. 95, 2	As B	3 BPA 6, 1894, 2
274	M 2190	p. 95, 2		A 1943. Amphitheater
275	M 0013	p. 95, 2	As B	barb.
276	M 0015	p. 95, 2	As B	
16/22? in	16/22? in Rom und andern Orten geprägt	ägt		
277	M 86	p. 95, 3	As C	
278 *	M 935	p. 95, 3	As B	
279	66/09738	p. 95, 3	As A	Ins 26
280	67/12440	p. 95, 3	As A	Ins 20
281	LM 2196	p. 95, 3	As A	¥
282	LM M 10822	p. 95, 3		V
283	LM M 10824	p. 95, 3		Y
284	M 0014	p. 95, 3	As E	В
285	M 0079	p. 95, 3	As F	Д

54 Die zeitliche Stellung der einzelnen Typen ist unsicher, vgl. Chantraine, Neuss, 15.

InvNr.	RIC	~	Nom. B	Bemerkungen
22? bis in claudische Zeit in Rom und andern Orten geprägt	Rom und andern Orten gepräg	+		
M 84 p. 95,6	95,		As C	barb. BPA 6, 1894, 2
M 397 p. 95,6	95,	1	As B	
M 448 p. 95, 6	95,	7	As C	; barb. BPA 6, 1894, 2
M 714 p. 95,6		7	As B	Uberprägung, p. 114. 1888. BPA 6, 1894, 2
M 810 p. 95, 6	p. 95, 6	7	As B	BPA 6, 1894, 2
M814 p. 95,6	p. 95, 6	7	As B	BPA 6, 1894, 2
M 821 p. 95, 6	p. 95, 6	7	As B	BPA 6, 1894, 2
M 823 p. 95, 6	p. 95, 6	7	As B	BPA 6, 1894, 2
M 838 p. 95,6	p. 95, 6	7	As B	BPA 6, 1894, 2
849 P.	P. 95, 6		As B	BPA 6, 1894, 2
M 866 p. 95,6	95,	7	As B	BPA 6, 1894, 2
	95,	7	As B	1893. BPA 6, 1894, 2
92,6	92,6		As B	binp. p. 96. 1894. BPA 7, 1897, 10
1085 p. 95, 6	95,6		As B	1894. BPA 7, 1897, 10
9	92,6		As B	i 1895. BPA 7, 1897, 10
M 1163 p. 95, 6 A	92,6		As B	1896. BPA 7, 1897, 10
1165 p. 95, 6	92,6		As B	1896. BPA 7, 1897, 10
M 1168 p. 95,6	92,6		As B	1896. BPA 7, 1897, 10
1222 p. 95, 6	92,6		As B	barb. Rs. spiegelverkehrt. BPA 7, 1897, 10
1223 P.	92,6	\triangleleft	s B	barb. BPA 7, 1897, 10
1268 p. 95, 6	95,6	~	As B	1898. BPA 8, 1903, 57
M 1339 p. 95, 6 A	95,6		As B	1900. BPA 8, 1903, 57
M 1410 p. 95, 6 A	95,6		As B	1901. BPA 8, 1903, 57
M 1500 p. 95, 6	95,6		As A	1 1902. Porte d'Est. BPA 8, 1903, 57
M 1668 p. 95, 6 A	95,6		As B	1903. BPA 9, 1907, 37
M 1676 p. 95, 6	92,6		As B	1903/04. BPA 9, 1907, 37
M 1677 p. 95, 6	95,	-	As B	1903/04. BPA 9, 1907, 37
M 1808 P. 95, 6	95,	-	As B	1906. BPA 9, 1907, 37
M 1902 p. 95, 6	95,	7	As B	1907/08. BPA 10, 1910, 37

																			7												
Bemerkungen	A 1940/50. Amphitheater	A 1940/50. Amphitheater	A 1941. Ins 15	A 1943. Amphitheater	A 1960. F. Topo	A 1960. F. Topo	A 1961. Ins 29	A 1961. Ins 18	A 1960. S 10/11	A 1960. S 10/11	A 1963. L 14	A Gst. p. 97. 1964. Porte d'Ouest	A 1964	A Einp. p. 96. 1957. Ins 29	A 1962	A Ins 19	A Ins 16 Ost	A Einp. p. 96. Ins 16 Ost	A Ins 16 Ost	A barb. Ins 16 Ost	A barb. Ins 16 Ost	A Ins 16 Ost	A barb. Ins 16 Ost	A Ins 16 Ost	A Ins 16 Ost						
Nom.	As	As 4	As	As 4	As 4	As	As 4	As 4	As	As	As	As	As 4	As 4	As	As 4	As	As	As	As	As	As	As 1	As 1	As	As	As	As	As 1	As	As
RIC	p.95,6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	P. 95, 6	P. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6
InvNr.	M 2122	M 2158	M 2168	M 2195	M 2200	M 2202	M 2221	M 2226	M 2227	M 2229	M 2238	M 2260	M 2271	M 2278	M 2282	M 2285	M 2289	M 2299	64/2726	65/9654	62/62/9	0096/59	65/9624	65/9635	65/9638	65/9639	65/9657	5996/59	9996/59	82/96/8	66/09672
KatNr.	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340 *	341	342	343 *	344	345
																															77

Bemerkungen	Ins 16 Ost	Ins 16 Ost	Ins 26	barb. Einp. p. 96. Ins 26	Ins 26	Ins 26	Gst. p. 97. Ins 26	Ins 26	Ins 26	Ins 26	Ins 26	Ins 26	Ins 26	Ins 26	Ins 26	Ins 8	Einp. p. 96. Ins 8	gel. H 16	barb. Ins 20	Ins 20	S 10/11	Ins 8	Ins 8	S/T 11	Ins 4	Ins 10					
=	Y	¥	¥	A	¥	V	¥	¥	¥	A	¥	¥	A	¥	¥	V	¥	V	A	V	¥	V	¥	A	Y	A	A	A	V	¥	V
Nom.	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As
RIC	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6 Typ	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6
InvNr.	66/09673	96960/99	26960/99	10/60/99	80/00/99	01/60/99	91160/99	66/09724	66/09741	66/09755	09/60/99	66/09817	66/09821	66/09825	66/09845	66/09850	90001/99	20001/99	10101/99	67/12388	67/12407	67/12413	67/12446	67/12451	67/12456	69/10274	68/10282	68/10368	69/5225	69/5226	LM M 10820
KatNr.	346	347	348	349		351	352	353 *		355	356	357	358	359	360 *	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376

																			×										9		
Bemerkungen				barb.			Einp. p. 96							barb.									Einp. p. 96. 1924	Überprägung, p. 115		1961. Ins 18	Ins 8	Ins 20	Ins 16 Ost	Ins 26	Ins 26
	Y	A	A	В	В	В	В	В	В	В	В	В	В	В	В	В	В	В	В	В	В	В	В	В	В	As A	As A	As A	A	A	A
Nom.	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	1/2 As	1/2 As	1/2 As	As	As	As
RIC	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	P. 95, 6?	p. 95, 6?	p. 95, 6	p. 95, 6?	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95	p. 95	P. 95
InvNr.	LM M 10823	LM M 10825	LM M 10826	M 0001	M 0002	M 0003	M 0004	M 0005	M 0006	M 0007	M 0008	M 0009	M 0010	M ooii	M 0012	M 0019	M 0020	M 0021	M 0022	M 0023	M 0024	M 0025	M 0026	M 0086	M 0094	M 2235	67/12408	67/12430	65/9643	86960/99	92/09726
KatNr.	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390 *	391	392	393	394	395	396	397	398	399	* 004	401	402	403	404	405	406	407

Bemerkungen	<i>y.</i> "1				Ins 20	Ins 10								BPA 6, 1894, 2	Vor 1839. BPA 6, 1894, 2	BPA 6, 1894, 2	FPA 1890/91. BPA 6, 1894, 2	FPA 1890/91. BPA 6, 1894, 2	BPA 6, 1894, 2	1893. BPA 6, 1894, 2	1893. BPA 6, 1894, 2. Privathesitz	1940/50. Ins 15				
	•	4	¥	¥	Ā	¥	В	В	В		В	В	В	A	A	A	A	A	В	S	A	Y	В	В	В	Y
Nom.	٧٥	S	As	As	As	As	As	As	As		As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As
RIC	\$ \$	P. 95	p. 95	P. 95	P. 95	p. 95	P. 95	p. 95	P. 95	Münzen	p. 95, 1	p. 95, 1	P. 95, I	P. 95, 3	p. 95, 3	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	P. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6	p. 95, 6
InvNr.	=: 800/99	00/0904/	66/09849	62860/99	67/12454	69/5227	M 0016	M 0017	M 0018	Nur aus der Literatur bekannte Münzen	M 85	M 1015	M 1541	Fornerod, 16	Fornerod, 17	Fornerod, 38	Fornerod, 39	Fornerod, 40	M 74	M 83	M 749	M 750	M 799	M 919	M 982	M 2167
KatNr.	00,	400	409	410	411	412	413	414	415	Nur aus c	416	417	418	419	420	421	422	423	424 55							

55 Da es nicht sicher ist, daß diese acht Münzen wirklich fehlen, werden alle unter einer Nummer aufgeführt. Es besteht die Möglichkeit, daß sie, weil keine Inventarnummer mehr vorhanden gewesen ist, in die von mir mit M 0001 ff. numerierte Gruppe geraten sind. Die unpräzisen Beschreibungen im Médaillier genügen nicht, um einzelne Nummern wieder den Münzen zuzuordnen.

																		,		3						
												4	_	9												×
Bemerkungen			BPA 6, 1894, 3	BPA 6, 1894, 3	1869. BPA 6, 1894, 3	1885. BPA 6, 1894, 3	BPA 6, 1894, 3	FPA 1892. BPA 6, 1894, 3	1893. BPA 6, 1894, 3	1902	1907/08. BPA 10, 1910, 37	1909/10. BPA 10, 1910, 37	1909/10. BPA 10, 1910, 37	1912/16. BPA 13, 1917, 36	Ins 16 Ost	Ins 16 Ost	Gst. p. 97. Ins 26	Ins 16 Ost	Ins 26	Ins 26	Ins 26	Ins 26	T 10	Ins 20	Ins 20	S/T 11
Ben			S	S	В	В	В	¥	В	В	В	В	В	В	¥	¥	¥	¥	¥	A	A	V	V	A	¥	V
Nom.			As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As	As
RIC			Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32	Tib. 32
InvNr.	Asse 56	Im Original vorhandene Münzen	c6 M	M 450	M 551	M 695	M 815	M 902	o96 W	M 1543	M 1884	M 1958	M 1965	M 2058	65/9582	65/9645	11/60/99	9/160/99	01860/99	66/09826	66/09875	66/10102	67/12378	67/12436	67/12455	68/10365
KatNr. InvNr.	7. Agrippa-Asse 58	Im Origina	425 *]	426	*			۲	*											*					447	

56 Die zeitliche Einordnung der Agrippa-Asse ist umstritten. Vorgeschlagen wurden zuletzt Emissionen unter Tiberius, Caligula und Claudius, vgl. Jameson, NC 1966, 95 ff. Dagegen Giard, RN 10, 1968, 80.

KatNr.	InvNr.		RIC		Nom.	Bemerkungen	
449 450 451 452	LM M 10827 M 0037 M 0038 M 0089 M 0039		Tib. 32 Tib. 32 Tib. 32 Tib. 32	2	As As As As 1/2 As	A B B barb. Rs. spiegelverkehrt B	
KatNr.	InvNr.	RIC		Nom.	Prägezeit	Prägeort	Bemerkungen
8. Caligula Im Origina	8. Caligula Im Original vorhandene Münzen	Münzen					
* 454	M 98	30		As	37/38	Rom	C BPA 6, 1894, 4
455	M 415	30		As	37/38	Rom	B 1864. BPA 6, 1894, 4
456	M 454	30		As	37/38	Rom	C BPA 6, 1894, 4
* 457	M 829	30		As	37/38	Rom	B BPA 6, 1894, 4
458 *	M 1542	30		As	37/38	Rom	B 1902
459	M 2154	30		As	37/38	Rom	A 1940/50. Amphitheater
460	M 2249	30		As	37/38	Rom	A 1961. Ins 18
461	M 2270	30		As	37/38	Rom	A 1963. S 10/11
462	M 2294	30		As	37/38	Rom	A 1961. Ins 29
463	65/9644	30		As	37/38	Rom	A Ins 16 Ost
464	90860/99	30		As	37/38	Rom	A Ins 16 Ost
für Agrippina I.	pina I.						
465	M 543	42		HS	ī	Rom	B 1868. BPA 6, 1894, 4
für Nero	für Nero und Drusus						
466	65/9655	43		Dp	1	Rom	A Ins 16 Ost

KatNr. InvNr.	InvNr.	RIC	Nom.	Prägezeit	Prägeort	Bemerkungen
für Germanicus	ınicus					
467	M 65	4	As	37/38	Rom	B Vor 1839. BPA 6, 1894, 4
*	M 96	44	As	37/38	Rom	C BPA 6, 1894, 4
	M 97	44	As	37/38	Rom	C BPA 6, 1894, 4
	M 452	44	As	37/38	Rom	C BPA 6, 1894, 4
	M 895	44	As	37/38	Rom	B BPA 6, 1894, 4
	M 1066	44	As	37/38	Rom	B 1894. BPA 7, 1897, 10
7	M 1872	44	As	37/38	Rom	B 1907/09. BPA 10, 1910, 37
	M 2040	44	As	37/38	Rom	B 1912/16. BPA 13, 1917, 36
475	M 2240	44?	As	37/38	Rom	A 1961. Ins 18
	M 0048	46 oder 47	As	39/41	Rom	В
477	00860/99	p. 119	As	37/38	Rom	A Ins 16 Ost
Nur aus de	Nur aus der Literatur bekannte Münzen	annte Münzen				
478	Haller	20 ff.	Д	ı	Rom	B Haller, Helvetien, 281
479	M 1193	44	As	37/38	Rom	B 1897. BPA 7, 1897, 10
9. Claudius	5					
Im Origin	Im Original vorhandene Münzen	Münzen				
480	M 2281	59	As?	41/5057	Rom	
481 482	M 455 66/09727	99	As As	41/50	Rom ?	C BPA 6, 1894, 4 A Imit. 58 Ins 16 Ost
483	67/12409	99	As	41/50	~	

57 Datierung nach Kraay, Vindonissa, 36 ff. und JRS 53, 1963, 177. Vgl. auch die einschränkenden Bemerkungen von Giard, RN 12, 1970, 35 ff. 58 C. H. V. Sutherland, Romano-British Imitations of Bronze Coins of Claudius I, NNM 65, 1935. Giard, RN 12, 1970, 33 ff.

KatNr.	InvNr.	RIC	Nom.	Prägezeit	Prägeort	Bemerkungen
484	M 99	99	As	51/54	·	C BPA 6, 1894, 4
485 *	M 1336	99	As	51/54	~.	B Imit. 1899. BPA 8, 1903, 57
486	M 0052	99	As	51/54	۸.	B Imit.
487 *	M 328	99	As	41/54	Rom	B 1862. BPA 6, 1894, 4
* 488	M 842	99	As	41/54	~.	B Imit. BPA 6, 1894, 4
489	M 2173	99	As	41/54	~.	A Imit. 1941. Amphitheater
490	M 2234	99	As	41/54	~.	A Imit. 1961. Ins 18
491	65/9627	99	As	41/54	۰.	A Imit. Ins 16
492	66/09820	99	As	41/54	~.	A Imit. Ins 26
493	67/12468	99	As	41/54	~.	A Imit. Ins 20
494	68/10287	99	As	41/54	~ .	A Imit. Ins 8
495	68/10370	99	As	41/54	٠.	A Imit S/T 11
496	M 0053	99	As	41/54	٥.	B Imit.
497	M 0054	99	As	41/54	٥.	B Imit.
498	M 2096	67	Dp	41/50	Rom	B 1917/37
499	M 2204	67	Dρ	41/50	Rom	A 1960. F. Topo
200	M 2220	67	DΡ	41/50	Rom	A 1961. Ins 29
501	65/9647	67	Dρ	41/50	Rom	A Ins 16 Ost
502	M 0050	67	Dр	41/50	Rom	В
503 *	M 959	67	ΩÞ	41/54	Rom	B 1893. BPA 6, 1894, 4
504	65/9648	29	Ωb	41/54	Rom	A Ins 16 Ost
505	65/9649	67	Dβ	41/54	Rom	A Ins 16 Ost
906	66/09757	67	DЪ	41/54	Rom	A Ins 26
507	69/5228	67	Dр	41/54	Rom	A Ins 10
508	M 0049	67	Dρ	41/54	Rom	В
509	M 1881	89	As	41/50	~-	B Imit. 1907/09. BPA 10, 1910, 38
\$10 *	65/9677	89	As	41/50	Rom	A Ins 16 Ost
511	M 0055	89	As	41/50	Rom	A 1940/50. Amphitheater
512	M 696	89	As	51/54	Rom	B 1886. BPA 6, 1894, 4
513	M 0090	89	As	41/54	٠.	B Imit.
514	28960/99	69	As	41/50	Rom	A Ins 16 Ost

KatNr.	KatNr. InvNr.	RIC	Nom.	Prägezeit	Prägeort	Bemerkungen
	27.					1
515	M 0051	69	As	51/54	Rom	B Ins 16 Ost
916	M 0056	69	As	41/54	Rom	В
217	M 685	72	Quadr.	42	Rom	B 1884. BPA 6, 1894, 4
518	68/10281	72	Quadr.	42	Rom	A Ins 8
519	M 2066	74	Quadr.	41/42	Rom	B 1912/16. BPA 13, 1917, 36
520	M 1690	p. 129/30	As	ı	Rom	B 1903. BPA 9, 1907, 37
521	\$9960/99	p. 129/30	As	1	Rom	A Einp. p. 96. Ins 16 Ost
\$22 *	M 1408	T	As	ī	٥.	B Rs. inkuser Kopf n. r. 1900
für Divus	für Divus Augustus 59	т.				
523	66/09702		Dp	1	Rom	A Ins 26
524	67/12500		Dр	ľ	Rom	A Ins 26
525	LM M 10819		Dр	1	Rom	A Gst.?
526	LM M 10821	p. 96, 8?	Dp	Ĩ	Rom	A
für Antonia	ia					
527	M 457	82	Dp	Ĩ	Rom	C Kupfer. BPA 6, 1894, 3
528	M 549	82	Dр	ľ	Rom	B 1868. BPA 6, 1894, 3
\$29 *	M 585	82	Dр	1	Rom	B 1873. BPA 6, 1894, 3
530	M 825	82	Dр	t	Rom	B BPA 6, 1894, 3
531	M 1069	82	Dр	ľ	Rom	B 1894. BPA 7, 1897, 10
532	M 2222	82	Dр	1	Rom	A 1961. Q 9
533	M 2224	82	Dр		Rom	A 1961. Q 9
534	68/10364	82	Dρ	1	Rom	A S/T 11
535	67/12394	82	$^{1/_2}\mathrm{Dp}$	τ	Rom	A Ins 8

59 Küthmann, JNG 10, 1959/60, 55 ff.

	Section in the second contract of the second					
KatNr.	InvNr.	RIC	Nom.	Prägezeit	Prägeort	Bemerkungen
fiir Germanicus 60	anicus 60				ĸ	
536	M 616	Tib. 36	Dρ	Ĭ	Rom	B 1875. BPA 6, 1894, 4
537	M 697	Tib. 36	Dρ	Ť	Rom	B 1886. BPA 6, 1894, 4
538	M 1810	Tib. 36	Dρ	1	Rom	B 1906. BPA 9, 1907, 37
539 *	64/2723	Tib. 36	Dρ	ı	Rom	A Ins 19
540	02960/99	Tib. 36	Dρ	1	Rom	A Ins 16 Ost
541	90/60/99	Tib. 36	Dρ	1	Rom	A Ins 26
542	66/10004	Tib. 36	Dρ	1	Rom	A Ins 26
543	67/12393	Tib. 36	Dρ	1	Rom	A Ins 8
544	69/5229	Tib. 36	Dρ	1	Rom	A Ins 19
545	M 1535	Claud. 84	As	51/54?	Rom	A 1902. Porte d'Est. BPA 8, 1903, 57
546	65/9640	ı	As	1	1	A Ins 16
Nur aus d	Nur aus der Literatur bekannte Münzen	annte Münzen				
547	M 594	67	Dp	1	1	B 1874. BPA 6, 1894, 4
	Fornerod, 3	67	Dp	1	1	A BPA 6, 1894, 4
	M 270	89	As	1	1	B 1839/52. BPA 6, 1894, 4
	M 1689	Î	AE	1	1	B 1907/08. BPA 9, 1907, 37
	M 1887	1	ΑE	1	2	B 1907/08. BPA 10, 1910, 38
10. Nero						
Im Origin	Im Original vorhandene Münzen	Münzen				
548 *	M 1935	54	AV	65/68	Rom	Vor 1852. «Trouvé dans le voisinage».
						BPA 10, 1910, 38. Vielleicht identisch
						mit Nr. 582
549	69/5241	45	D	89/59	Rom	A gef. Ins 4
550	M 1955	46	Q	89/59	Rom	B 1839/52. BPA 10, 1910, 38

60 Küthmann, JNG 10, 1959/60, 47 ff.

KatNr.	InvNr.	RIC	Nom.	Prägezeit	Prägeort	Bemerkungen
551	M 456	53	О	89/68	Rom	C gef. BPA 6, 1894, 4
552	65/9581	58	D	64/68	Rom	A gef. Ins 16 Ost
553	M 271	135	HS	89/99	Lugdunum	B 1842/44. BPA 6, 1894, 5
554	LM 2200	152	HS	64/68	Rom	Y
555 *	15/60/99	156	HS	89/99	Lugdunum	A Ins 26
256 *	Мі	173	HS	64/66	Lugdunum	B Vor 1839. BPA 6, 1894, 4
557	M 2165	p. 156/58	As		1	A 1940/50. Amphitheater
558	M 0057	p. 156/58	Dp	1	i	В
559	M 2184	p. 156/58	As	1	ĵ	A 1942. Amphitheater
260	84860/99	p. 156/58	As	1	1	A Ins 20
195	M 459	209	Dρ	64/66	Rom	C BPA 6, 1894, 5
\$62 *	67/12403	286	Dр	89/99	Lugdunum	A Gst. p. 97. Ins 8
563	68/10294	286	Dр	89/99	Lugdunum	A Ins 10
564	M 2092	290	Dρ	64/68	Lugdunum	B 1916/37
595	60/60/99	304	Dρ	89/99	Lugdunum	A Ins 26
995	66/09732	p. 165/66	Dр	1	1	A Ins 26
267	M 1779	325	As	89/99	Rom	B 1903/05. BPA 9, 1907, 37
268	M 102	329	As	89/99	Lugdunum	C BPA 6, 1894, 5
695	M 458	329	As	89/99	Lugdunum	C BPA 6, 1894, 5
570	M 720	329	As	89/99	Lugdunum	B Gst. p. 97. 1889. BPA 6, 1894, 5
571	M 1087	329	As	89/99	Lugdunum	B 1895. BPA 7, 1897, 10
572	M 1101	329	As	89/99	Lugdunum	A FPA 1895. BPA 7, 1897, 10
573	9/860/99	329	As	89/99	Lugdunum	A Ins 26
574	M 1546	330	As	89/99	Lugdunum	B 1902. BPA 8, 1903, 57
575	M 101	329/30	As	89/99	Lugdunum	C BPA 6, 1894, 5
925	M 407	329/30	As	89/99	Lugdunum	B 1864. BPA 6, 1894, 5
577	M 2276	329/30	As	89/99	Lugdunum	A 1963. L 14
878	M 1656	p. 167	As	Ĭ	ı	B 1903. BPA 9, 1907, 37
579	M 0058	p. 166/67	As	1	1	В
\$ 085	M 60	364	As	99/69	Lugdunum	B Vor 1839. BPA 6, 1894, 5
581	M 2136	389	Sem.	94/66	Lugdunum	A 1940/50. Amphitheater

KatNr.	InvNr.	RIC	Nom.	Prägezeit	Prägeort	Bemerkungen
Nur aus d	ler Literatur bel	Nur aus der Literatur bekannte Münzen			ē	
582	Haller	1	ΑV	ĩ	ı	B Haller, Helvetien, 282. Vielleicht identisch mit Nr. 548
583	M 1217	173	HS	64/66	Lugdunum	B 1897
584	M 100	p. 149 ff.	HS	1	T	B 1839/52. BPA 6, 1894, 5
585	M 1854	ı	ΑĒ	ľ	1	B 1907/08. BPA 10, 1910, 38
286	M 2163	1	ΑĒ	1	ť	B 1940/50. Amphitheater
11. Galba						
Im Origir	Im Original vorhandene Münzen	Münzen				
587	M 2042	84	D	69/89	Spanien	gef. 1937. Greng.
588	M 460	9	As	69/89	Rom oder Gallien	C BPA 6, 1894, 5
589	84960/99	9	As	69/89	Rom oder Gallien	A Ins 16 Ost
590	M 2237	147	ΩĎ	16/07	Lugdunum?	A posthume Prägung. 1961. Ins 29
165	M 400	1	HS	- 1	1	Fälschung 61. 1864. Geschenk R. Re-
						name, revenences. Dave o, 1094, 5
12. Vespasianus	sianus					
Im Origit	Im Original vorhandene Münzen	Münzen				
592	M 1188	01	Q	04/69	Rom	B gef. 1897. BPA 7, 1897, 10
593	M 1941	10	Ω	02/69	Rom	B 1839/52. BPA 10, 1910, 37
594	LM 2204	10	Ω	02/69	Rom	A
595	LM 2202	15	Ω	70	Rom	A
* 965	M 0059	34	Ω	1	1	B gef. Hybr. p. 121
297	M 26	42	Ω	72/73	Rom	B Vor 1839. BPA 6, 1894, 5
598	LM 2203	67	Ω	73	Rom	A
599	M 2291	06	Ω	7.5	Rom	A 1953/54. Ins 29

61 C. M. Kraay, The Aes Coinage of Galba, NNM 133, 1956, 119, Taf. 36 DE.

KatNr. InvNr.	InvNr.	RIC	Nom.	Prägezeit	Prägeort	Bemerkungen
	y soy			0-/1-0	Rom	B gef. 1874. BPA 6. 1894. 5
	M 295	1248	۵ ۲	14/19	Ron	B 1912/16, BPA 13, 1917, 37
	M 2034	124 a	ם ב	74/7	Trhecos	
005	M 32	327 Oder 554	ונ	1/	Lpiic os	
e03 *	M 621	BMC 329	Д	1	1	
* 4c9	M 1938	1	Ω	t	1	B gef. Hybr. p. 121. 1839/52.
						BPA 10, 1910, 38
605	LM M 10828	437	HS	71	Rom	¥
909	M 1855	443	HS	71	Lugdunum	B 1907/09. BPA 10, 1910, 38
607	66/09725	443	HS	71	Rom oder Lugdunum	A Ins 26
· 809	LM 2201	471	Dр	71	Rom	Y
609	M 2084	473	Dр	71	Rom oder Lugdunum	B 1916/37
	M 2139	478	Dр	71	Lugdunum	A 1940/50. Amphitheater
	M 929	482	As	71	Rom	B gel. 1893. BPA 6, 1894, 5
	M 1059	482	As	71	Rom	B 1893. BPA 6, 1894, 6
	M 1830	482	As	71	Rom	B 1906. BPA 9, 1907, 38
	M 104	486	As	71	Lugdunum	C BPA 6, 1894, 6
615	67/12398	497	As	71	Lugdunum	A Ins 8
	M 0087	475 n	ΩĎ	7.1	Lugdunum	В
	M 0060	478	Dρ	7.1	Lugdunum	В
	M 795	502	As	71	Rom	B BPA 6, 1894, 6
	M 1169	502	As	71	Rom	B Rs. Doppelschlag. p. 122. 1897.
						BPA 7, 1897, 10
620	65/9594	497 oder 528 b	As	71 oder 72/3	1	A Ins 16 Ost
	M 103	549 b	As	73	Rom	C BPA 6, 1894, 6
	M 1785	554?	Dρ	74	Rom	B 1903/06. BPA 9, 1907, 38
	M 553	555	Dр	74	Rom	B 1869. BPA 6, 1894, 5
	M 884	555	Dp	74	Rom	B BPA 6, 1894, 6
	M 2166	555	Dp	74	Rom	A 1940/50
626	M 464	609	HS	72	Rom	C Für Titus. BPA 6, 1894, 6
	M 0062	699	As	74	Rom	B Für Titus
628 *	M 0095	682 (Vs.!)	$D_{\mathbf{p}}$	84/44	ſ	B Für Titus. Hybr. p. 122

KatNr.	InvNr.	RIC	Nom.	Prägezeit	Prägeort	Bemerkungen
629	M 362	706a	As	73	Rom	B Für Domitian. Vor 1862. BPA 6,
630	67/12490	902	As	73	Rom	1894, 7 B Für Domitian. Ins 26
631	M 1119	694 A (a) oder 709	As	73 oder 75	Rom	B Für Domitian. 1896. BPA 7, 1897, 10
632 *	M 675	729 Var.	As	79	Rom	B Vs. Aegis! Für Domitian. 1882.
						BPA 6, 1894, 8
633	M 333	739	Ωp	72/73	Lugdunum	B 1839/52. BPA 6, 1894, 6
634	M 0063	744	Dρ	72/73	Lugdunum	A 1940/50. Amphitheater
635	M 1929	BMC 820/1	As	72/73	Lugdunum	B 1907/09. BPA 10, 1910, 38
636	M 2052	BMC 822/5	As	72/73	Lugdunum	B 1912/16. BPA 13, 1917, 37
637	M 1247	753a	Ωp	77/78	Lugdunum	A FPA 1898. BPA 8, 1903, 57
638	M 5	753 b	Dρ	77/78	Lugdunum	A Vor 1839 aux Conches. BPA 6, 1894, 6
639	M 867	753 b	Dρ	77/78	Lugdunum	B BPA 6, 1894, 6
640	M 1203	753b	Dр	77/78	Lugdunum	B 1897. BPA 7, 1897, 10
641	M 1820	753 b	ΩĎ	77/78	Lugdunum	B 1906. BPA 9, 1907, 38
642	M 1977	753 b	Dр	77/78	Lugdunum	B 1910/12. BPA 11, 1912, 21
643	M 2273	753 b	Dρ	77/78	Lugdunum	A 1963. H 15
644	67/12414	753 b	Dр	77/78	Lugdunum	A H 16
645	67/12429	753 b	ΩĎ	77/78	Lugdunum	A Ins 20
949	M 2236	BMC 832	DЪ	77/78	Lugdunum	A 1961. Ins 18
647	M 845	754a	Dρ	77/78	Lugdunum	B BPA 6, 1894, 6
648	LM M 10831	754b	Dp	77/78	Lugdunum	A
649	LM M 10833	754b	Dρ	77/78	Lugdunum	A
650	M 2232	758	As	77/78	Lugdunum	A 1961. Ins 29
651	M 1805	775b	Dр	77/78	Lugdunum	B Für Titus. Gel. 1906. BPA 9, 1907, 38
652	LM M 10832	286	As	77/78	Lugdunum	A Für Titus
653	M 2029	791 a	As	77/78	Lugdunum	A Für Domitian. FPA 1912. BPA 11,
						1912, 21
654	M 2300	791a	As	77/78	Lugdunum	A Für Domitian. 1963
655	68/10292	791a	As	77/78	Lugdunum	A Für Domitian. Ins 8
959	9600 M	791 a	As	77/78	Lugdunum	B Für Domitian

KatNr.	InvNr.	RIC	Nom.	Prägezeit	Prägeort	Bemerkungen
(587	0890/59	1008	É	7	Соттавепе	A 1965, Faubourg
658 *	M 430		H	· 1		B Für Titus. 1866. BPA 6, 1894, 6
629	M 1571	1	HS	i	1	B Roma? 1902. BPA 8, 1903, 57
999	M 2284	1	HS	ī	1	A 1964. H 16
199	66/09830	1	HS	Î	1	A Victoria. Ins 26
662	M 1263	ī	Dp	i	1	B Aequitas. 1899. BPA 8, 1903, 57
699	M 2230	I	Dρ	1	1	A Felicitas. 1961. Ins 29
664	65/9630	I	Dρ	Ĭ	1	A Ins 16 Ost
999	66/09824	J	Dρ	I		A Ins 26
ر 999	M 1555	1	As	ī	1	A Adler auf Globus. FPA 1902. BPA 8,
						1903, 57
299	M 2201	ï	As	Ĩ	1	A 1960. F. Topo
899	M 2292	ī	As	1	1	A 1958. Ins 29
699	65/9652	1	As	1	1	A Aequitas. Ins 16 Ost
670	66/09774	1	As	ī	1	A Ins 26
129	15860/99	1	As	1	1	Α
672	66/09841	ì	As	1	1	A Ins 26
673	99801/89	1	As	ı	1	A S/T 11
674	69/5230	1	As	1	1	A Spes. Ins 4
675	M 0061	Í	As	1	ı	B Securitas?
1	3	120				
Nur ans	Nur aus der Literatur bekannte Münzen	kannte Münzen				
949	M 1411	42	D	72/73	Rom	В 1901
677	M 462	06	Q	75	Rom	B BPA 6, 1894, 5
849	M 1081	90	Q	75	Rom	B 1894. BPA 7, 1894 10
629	Fornerod, 7	482	As	71	Rom	A BPA 6, 1894, 5
089	Fornerod, 9	555	Dp	74	Rom	A BPA 6, 1894, 5
189	M 463	616a	Dр	72	Rom	B Für Titus. BPA 6, 1894, 6
682	M 1117	616a	Dр	72	Rom	B Für Titus. 1896. BPA 7, 1897, 10
683	M 1980	616a	Dр	72	Rom	B Für Titus. BPA 11, 1912, 21

KatNr.	InvNr.	RIC	Nom.	Prägezeit	Prägeort	Bemerkungen
684	Fornerod, 14	739	Dp	72/73	Lugdunum	A BPA 6, 1894, 6
685	M 1732	753a	Ωp	77/78	Lugdunum	B BPA 9, 1907, 38
989	Fornerod, 7	786	As	77/78	Lugdunum	A Für Titus. BPA 6, 1894, 6
687	Fornerod, 16	1	AE	1	1	A Pax. BPA 6, 1894, 6
889	Fornerod, 19	1	AE	1	ı	A Victoria. BPA 6, 1894, 6
689	Fornerod, 22	1	AE	1	Ī	A BPA 6, 1894, 6
069	M 1678	ī	AE	t	I	B BPA 9, 1907, 38
169	M 1680	Ì	AE	1 =	1	B BPA 9, 1907, 38
13. Titus	5					
Im Origi	Im Original vorhandene Münzen	Münzen				
692	M 374	13	Q	79	Rom	B 1863. BPA 6, 1894, 6
693 *	M 466	17	Ω	79	Rom	C BPA 6, 1894, 6
694	M 561	50	Ω	80	Rom	B Für Domitian. 1870. BPA 6, 1894,7
695	LM 2205	89	HS	80	Rom	A
969	LM M 10829	94	HS	80	Rom	V
269	M 716	119a	Dр	18/08	Rom	B 1889. BPA 6, 1894, 6
869	M 2199	121 a	As	18/08	Rom	A 1940/50. Amphitheater
669	92/09/99	121 a	As	18/08	Rom	A Ins 20
700	66/09844	121 a	As	18/08	Rom	A Ins 26
701	68/10289	126	As	18/08	Rom	A Ins 8
702	M 0064	126 oder 127	As	18/08	Rom	В
703	LM 2206	129 b	As	18/08	Rom	V
704	M 949	130	As	18/08	Rom	B 1893. BPA 6, 1894, 6
705	M 2170	130	As	18/08	Rom	A 1940/50. Amphitheater
902	68/10346	133	As	18/08	Rom	A H 16
707	M 1265	153	HS	80	Rom	B Für Domitilla. 1899. BPA 8, 1903, 57
208	67/12447	163 b/168 b/170 c	As	18/08	Rom	A Für Domitian. Ins 20
607	M 0098	168a	Dр	18/08	Rom	A Für Domitian
710	M 967	169 a	As	80/81	Rom	B Für Domitian. 1893. BPA 6, 1894, 8

KatNr.	InvNr.	RIC	Nom.	Prägezeit	Prägeort	Bemerkungen
711	M 739	169 c	As	18/08	Rom	B Für Domitian. 1890. BPA 6, 1894, 8
712	M 1825	1690	As	18/08	Rom	B Für Domitian. 1906. BPA 9, 1907, 38
713	M 0099	170a/170c	As	18/08	Rom	B Für Domitian
714	69/5231	180	Dρ	Į	Rom	A Für Iulia. Ins 4
Nur aus d	Nur aus der Literatur bekannte Münzen	ınnte Münzen				
715	M 1072	119a	Dp	1	ì	B 1894. BPA 7, 1897, 10
216	M 1592	Ť	As	τ	1	В 1902
14. Vespa	14. Vespasianus oder Tisus	,				
Im Origin	Im Original vorhandene Münzen	fünzen				
717	M 1658	ĭ	Dp	1	1	B Felicitas. 1903. BPA 9, 1907, 38
718	M 2279	,	Dр	ſ	ľ	A 1963. L 14
719	65/9646	ı	Dр	1	ĵ	A Concordia? Ins 16 Ost
720	66/09823	ı	Dр	1	Ī	A Concordia? Ins 26
721	66/09883	1	Dρ	ĭ	1	A Victoria. Ins 26
722	67/12449	1	Dp	í	!	A Fides? Ins 20
723	LM M 10830	1	Dρ	1	I	A
724	M 0080	1	Dp	1	1	В
725	M 0066	Vesp. 542/Tit. 121 b	As	73/80/81	Rom	В
726	M 2156	I	As	1	I	A 1940/50. Amphitheater
727	85/06/99	!	As	1	Ī	A Victoria. Ins 26
728	66/09842	1	As	1	I	A Ins 26
729	67/12392	1	As		1	A Ins 8
730	M 0065	ı	As	1	ĺ	В
731	M 0081	ı	As	1	Ţ	В
732	M 0082	1	As	1:	. 1	В
733	M 0083	1	As	1	Ī	В
734	M 0084	I	As	1 8	I	В
735	67/12435	- 1	As	1	ř	A Spes. Für Domitian. Ins 20

KatNr.	InvNr.	RIC	Nom.	Prägezeit	Prägeort	Bemerkungen
736	M 0100	1	As	ı	ı	B Für Domitian
15. Unb	estimmbare Prä	15. Unbestimmbare Prägungen der ersten Hälfte des ersten Jahrhunderts n. Chr.	e des ersten	Jabrbunderts n. Chr.		
737	M 2192	1	Dρ	1	ĭ	A 1943. Amphitheater
738	69/09/99	1	Dρ	1	t	A Ins 16 Ost
739	68/10382	ì	Dр	1	1	A 1968. Vers la Torallaz
740	M 0092	1	Dр	ē.	ı	В
741	M 2193	ì	As	1	1	A 1943. Amphitheater
742	M 2268	1	As	1	m I	A 1963. S 10/11
743	M 2269	ı	As	1	1	A barb. 1963. S 10/11
744	65/9614		As	1	t	A Ins 16 Ost
745	05)6/59	1	As	1	1	A Ins 16 Ost
746	62/6/29	1	As	ı	1	A Ins 16 Ost
747	21960/99	T.	As	1	ı	A Ins 16 Ost
748	66/09745	ı	As	1	1	A Ins 20
749	19/60/99	1	As	1	1	A Ins 26
750	66/09762	ı	As	1	1	A Ins 16 Ost
751	66/09837	1	As	1	1	A Ins 16 Ost
752	90001/99	1	As	1	1	A barb. Ins 26
753	66/09884	ı	As	1	1	A Ins 26
754	66/10103	1	As	1	1	A Ins 26
755	68/10269	1	As	1	1	A Ins 8
256	68/10372	I	As	I	1	A S/T 11
757	69/5232	ı	As	T	ı	A Ins 10
758	69/5233	1	As	1	1	A Ins 10
759	69/5234	ī	As		1	A Ins 10
260	69/5235	ı	As		1	A Ins 10
192	M 0091	1	As	1	1	. В
762	M 2252	r	1/2 As?	1	1	A 1962. Ins 9
763	6656/59	í	1/2 As	1.	1	A Ins 16 Ost

KatNr.	KatNr. InvNr.	RIC	Nom.	Prägezeit	Prägeort	Bemerkungen
764	65/9631	1	1/2 As	1	1	A Ins 16 Ost
765	65/9632	Ĭ	1/2 As	Ī	1	A Ins 16 Ost
992	65/9653	Ι,	$^{1/2}$ As	1	1	
767	8996/59	Ī	1/2 As	1	i	A Ins 16 Ost
268	65/9675	ī	1/2 As	1	ľ	
692	69/5236	ī	1/2 As	1		
770	69/5237	ĭ	1/2 As	Í	. 1	A las 10
771	69/5238	ī	1/2 As	ľ	1	A Ins 10
772	69/5239	Ī	1/2 As	ı	1	A Ins 10
773	69/5240	t	$^{1/2}$ As	ı	1	
774	98860/99	1	Quadr.	1	Ĺ	A Ins 26

Einpunzungen

Kat.-Nr. 43

Vs. M) Rs. C

C. I. Caesar, Syd. CRR 1006

Kat.-Nr. 271

Vs. L Rs. J

Divus Augustus Pater, RIC I, p. 95, 2

Kat.-Nr. 331

Rs. ઇ

Divus Augustus Pater, RIC I, p. 95, 6

Kat.-Nr. 353

Rs. \cap

Divus Augustus Pater, RIC I, p. 95, 6

Kat.-Nr. 383

Vs. Vp

Divus Augustus Pater, RIC I, p. 95, 6

Kat.-Nr. 521

Vs. N

Claudius, RIC I, p. 129/30

Kat.-Nr. 82

Vs. CIC

Augustus, RIC 18

Kat.-Nr. 298

Vs. >

Divus Augustus Pater, RIC I, p. 95, 6

Kat.-Nr. 338

Vs. R

Divus Augustus Pater, RIC I, p. 95, 6

Kat.-Nr. 366

Vs.

Divus Augustus Pater, RIC I, p. 95, 6

Kat.-Nr. 399

Vs. T

Divus Augustus Pater, RIC I, p. 95, 6

Gegenstempel *

Kat.-Nr. 108

Vs.



Augustus, RIC 186. Kraay, Vindonissa, 48.

Kat.-Nr. 114

Rs.



Augustus, RIC 189. Kraay, Vindonissa, 46/47.

Kat.-Nr. 186

Rs.



Augustus, RIC 360. Kraay, Vindonissa, 46/47.

Kat.-Nr. 329

Rs.



Divus Augustus Pater, RIC I, p. 95, 6.

Kat.-Nr. 439

Rs.



Agrippa, RIC (Tib.) 32. Kraay, Vindonissa, 48. Kat.-Nr. 112

Rs.



Augustus, RIC 187. Kraay, Vindonissa, 45?

Kat.-Nr. 148

Vs.



Augustus, de la Tour, Taf. 7, 2806. Kraay, Vindonissa, 45.

Kat.-Nr. 208

Vs.



Augustus, RIC 360. Kraay, Vindonissa, 46.

Kat.-Nr. 356

Vs.



Divus Augustus Pater, RIC I, p. 95, 6. Kraay, Vindonissa, 95.

Kat.-Nr. 562

Vs.



Nero, RIC 286. Kraay, Vindonissa, 49.

Kat.-Nr. 570

Ve



Nero, RIC 329. Kraay, Vindonissa, 49.

I:I

* Undeutliche Teile der Stempel sind durch Pünktchen gekennzeichnet.

III. Auswertung

Vorbemerkung

Neben rein numismatischen Bemerkungen enthalten die folgenden Abschnitte eine erste historische Auswertung des vorliegenden Teils der Fundmünzen von Avenches. Für diese darf nur das Primärmaterial herangezogen werden ⁶². Die Stückzahlen, auf denen meine Aussagen beruhen, sind daher relativ klein. Eine weitere Schwierigkeit bildet der Mangel an Zivilsiedlungen mit bearbeitetem Münzmaterial, die mit Aventicum in Lage und Größe verglichen werden könnten. Die Publikation der bedeutenden Augster Funde steht aus, während die noch vorhandenen Münzen aus Nyon keinen Vergleich zulassen ⁶³. Meine Ergebnisse sind daher mit der nötigen Vorsicht zu betrachten und müssen durch die Funde der kommenden Jahre erst noch bestätigt oder modifiziert werden.

Bei den im Katalog verzeichneten Münzen handelt es sich, abgesehen von den drei Aurei des Augustus, um Siedlungsfunde, d. h. von ihren Besitzern verlorene und unabsichtlich in den Boden gelangte Prägungen. Anders die drei Aurei. Sie wurden 1895 kurz nacheinander auf einem Feld vor den Stadtmauern gefunden ⁶⁴. Mit guten Gründen darf angenommen werden, daß sie aus einem Depotfund stammen, also absichtlich verborgen worden sind. Anlaß und Zeitpunkt der Vergrabung bleiben unbekannt. Der Verbleib eines weiteren Depotfundes ⁶⁵, der 1823 entdeckt wurde und 46 Bronzeprägungen der Kaiser Vespasian, Trajan, Hadrian und Antoninus Pius u. a. enthielt, ist nicht mehr auszumachen.

Zusammenstellung der im Katalog aufgeführten Münzen

Griechisch	8	(1)	AE	
Keltisch	6	(-) (-)	AR	Die eingeklammerten Zahlen bilden das Primärmaterial.

⁶² Vgl. oben p. 55.

Baron: «Le 31 décembre 1823 ... on avait trouvé, en creusant dans une portion des murs de l'ancien Aventicum ... une petite Urne cassée, contenant 46 Médailles Romaines de moyen bronze, dont la plupart étaient des Empereurs Vespasien, Trajan, Adrien et Antonin-le-Pieux, etc. Ces Médailles, dont on n'a pas encore le catalogue, ont été déposées ou dans le Médailler cantonal à Lausanne, ou dans la collection de monuments antiques qui a été récemment formée par les autorités de la Ville d'Avenches.» Weder in Lausanne noch in Avenches sind heute Reste dieses Depotfundes greifbar!

⁶³ Martin, Rhv 2, 1958, 67 ff.

⁶⁴ BPA 9, 1897, 9. Dunant, Guide, 27. Schwarz, Aventicum, 26.

⁶⁵ Bibliothèque cantonale, Lausanne. Notizen von A. Baron, 18, 4. Vgl. auch Schwarz, Aventicum, 36, Anm. 101.

	AV	AR	HS	Dp	As	Sem. Quadr.	Total
Republik		36 (21)		ī	$8(5) + \frac{10}{2}(9) + \frac{1}{3}(1$) 2	5 8 (36)
Augustus	3 (3)	10 (6)			6 (4)	3 (2)	22 (15)
Münzmeister					$23(17)+\frac{3}{2}(3)$		26 (20)
Vienna/Copia	ı		8		$3(3)+\frac{4}{2}(4)$		7 (7)
Nemausus					$25(9)+\frac{17}{2}(15)$		42 (24)
Lugdunum				4 (3)	$60(36) + \frac{4}{2}(4)$	2	70 (43)
Tiberius	I	3 (2)	ı (ı)	I	12 (3)		18 (6)
Div. A. Pater					$157(91)+\frac{3}{2}(3)$		160 (94)
Agrippa					$28(14)+\frac{1}{2}$		29 (14)
Caligula		I	I	ı (ı)	23 (8)		26 (9)
Claudius				33 (20) $+\frac{1}{2}$ (1)	32 (16)	3 (1)	69 (38)
Nero	2	4 (2)	6 (2)	7 (4)	19 (6)	1(1)	39 (15)
Galba		I	I	1(1)	2 (1)		5 (2)
Vespasianus		16 (4)	8 (4)	37 (18)	39 (21)		100 (47)
Titus		3	3 (2)	4 (1)	15 (8)		25 (11)
Vespasianus oder Titus				8 (6)	12 (5)		20 (11)
Unbestimmt	٠			4 (3)	$21(20)+\frac{12}{2}(12)$	1 (1)	38 (36)
Total	6 (3)	74 (35)	20 (9)	101 (57) $+\frac{1}{2}$ (1)	$485(267) + \frac{54}{2}(50)$	12 (5)	754 (428)
					$+\frac{1}{3}(1)$		

Die eingeklammerten Zahlen bilden das Primärmaterial.

a) Griechische Münzen

Selbst wenn der Fundort von allen Prägungen aus dem griechischen Bereich für Avenches gesichert wäre, würde sich dieser Befund durchaus in den Rahmen dessen einfügen, was bereits von anderen Fundplätzen aus unserer Gegend bekannt ist ⁶⁶. Vereinzelte griechische Münzen, vor allem Bronzeprägungen, wurden noch in römischer Zeit verloren.

⁶⁶ Kapossy, SM 17, 1967, 37 ff. H. A. Cahn in Provincialia, Festschrift für R. Laur-Belart, 1968, 57 ff.

b) Keltische Münzen

Auf Grund der summarischen Notizen von Hallers ⁶⁷ kann nicht ausgeschlossen werden, daß der Boden von Avenches bisher mehr als die mir bekannt gewordenen Münzen hergegeben hat. Mit einer Ausnahme handelt es sich bei den heute noch greifbaren Exemplaren um Altbestände, deren genaue Fundorte innerhalb des Stadtgebietes nicht mehr herauszufinden sind. Wir haben nicht einmal Gewähr, daß wirklich alle Prägungen aus Avenches selber stammen ⁶⁸. Diese Tatsache ist um so bedauerlicher, als gerade bei keltischen Münzfunden eine aufmerksame Beobachtung des Fundortes und Fundzusammenhanges von größter Wichtigkeit ist.

Die keltischen Prägungen gehören zum wichtigsten vorrömischen Material aus Avenches. Es wäre daher nicht nur für die Datierung des Besiedlungsbeginnes, sondern auch für die Frage der Umlaufszeit der betreffenden Typen viel gewonnen, wüßten wir, ob sie tatsächlich im Gebiet der römischen Stadt, d. h. in der Ebene, auf die sich die «Grabungen» des 19. Jahrhunderts konzentrieren mußten, gefunden worden sind. In diesem Falle entfiele auch von der numismatischen Seite her die Notwendigkeit der Annahme einer vorrömischen Besiedlung, denn es ist bekannt, daß keltische Münzen im 1. Jahrhundert nach Chr. noch einige Zeit im Umlauf waren ⁶⁹. Es ist jedoch zu früh, diese Frage für Avenches auf Grund des einen Exemplares, über dessen Fundumstände wir Bescheid wissen ⁷⁰, zu entscheiden. Bis sich das gesicherte Material vergrößert hat, müssen die keltischen Prägungen aus der Diskussion um die vorrömische Besiedlung von Avenches ausgeklammert werden.

Mit Ausnahme des Vatico-Quinars, der Treverer- und Orgetorix-Bronzen stellen die im Katalog aufgeführten keltischen Münzen keine Besonderheiten dar, sondern ordnen sich in das aus andern Fundplätzen der Schweiz bekannte Typenrepertoire ein ⁷¹. Ihre Prägezeit liegt durchwegs im 1. Jahrhundert v. Chr., für das Silber- und Potinmünzen charakteristisch sind ⁷². Die aus Gallien stammende Kaletedou-Prägung gehört wohl ins frühe zweite Viertel ⁷³. Büschel- und Vatico-Quinar sind ihres gerin-

- 67 Helvetien, 282.
- 68 Merkwürdig ist auch, daß die keltischen Münzen im BPA 6, 1894 nicht aufgeführt werden.
- 69 Christ, Historia 6, 1957, 224. Colbert de Beaulieu, JNG 16, 1966, 51. Chantraine, Neuss, 11, 34. Castelin, SNR 50, 1971, 123. Ders. Numismatické Listy 26, 1971, 70.
- ⁷⁰ Kat.-Nr. 15. Ins 4, 1969, RS 38/39. In Auffüllung der zweiten Bauschicht. Keramische Mitfunde: Frg. DR 37. DR 17. Reibschale mit orange glänzendem Überzug (spätes 2. Jahrhundert n. Chr.). Krüglein mit orange glänzendem Überzug.
- ⁷¹ Neben der in Forrer II, b. N. 381 (Kellner) verzeichneten Lit. sind immer noch heranzuziehen: Meyer, Beschreibung. J. Heierli, Urgeschichte der Schweiz, 1901, 349 f. 356 ff. 393 ff. Forrer, ASA, N. F. 40, 1938, 192 ff.
 - 72 Colbert de Beaulieu, JNG 16, 1966, 49 ff.
- 78 Colbert de Beaulieu, JNG 16, 1966, 52 ff. Castelin, SNR 49, 1970, 108. Die Umlaufszeit außerhalb des Entstehungsgebietes begann laut Colbert de Beaulieu in Castelin, SNR 49, 1970, 104 und SNR 50, 1971, 103 erheblich später (nach 58 v.Chr.) und dauerte bis in den Anfang des 1. Jahrhunderts n. Chr.

geren Gewichtes wegen später anzusetzen. Dasselbe gilt für die Potinmünzen ⁷⁴. Mit dem Exemplar des Typus Germanus Indutilli L befinden wir uns am Ende der keltischen Münzprägung in Gallien ⁷⁵.

Als Produkte von Münzstätten, die sich im Gebiet der heutigen Schweiz befunden haben, können der Stater vom Typus de la Tour, Taf. 37, 9270/71 und der Büschel-Quinar angesehen werden. Für die Potinmünzen würden sich durch eine genaue Unterscheidung der Varianten vielleicht auch Herstellungszentren außerhalb des Gebietes der Sequaner feststellen lassen.

1. Der Vatico-Quinar (Kat.-Nr. 11)

Die kleine, nur 1,40 g schwere, gefütterte Silbermünze verdient aus mehreren Gründen Beachtung, scheint doch dieser Typus in der keltischen Numismatik bisher unbekannt zu sein. Die Legende VATICO ist im keltischen Sprachschatz ebenfalls neu. Es bleibt zu hoffen, daß die folgenden Darlegungen recht bald durch Beobachtungen anderer, vielleicht sogar durch Bekanntwerden weiterer Exemplare korrigiert werden können. Die Physiognomie des Kopfes der Vs. fügt sich nicht leicht in das gewohnte Bild keltischer Kopftypen ein, die trotz der Tendenz zur Überbetonung der Nase die Mundpartie meistens weit besser differenzieren, als dies der Vatico-Typus tut. Die Frage, ob wir es mit einem verwilderten Menschen- ⁷⁶ oder mit einem Tierkopf zu tun haben, muß vorläufig offen bleiben. Für beide gibt es mögliche Vorbilder.

Gallische Münzen mit Tierköpfen sind selten. Im zweiten Viertel des letzten Jahrhunderts v. Chr. zwischen den Alpen und der Rhone geprägte Silbermünzen ⁷⁷ zeigen auf der Rs. eine n. r. gewandte Pferdeprotome, unter der im «lepontischen» Alphabete die Namen IALIKOV bzw. KASIOS zu lesen sind. Die im Vorbild spiralförmig wiedergegebene Mähne wäre auf dem Vatico-Quinar durch eine Kette von Halbmonden ⁷⁸, die ursprüngliche Legende durch parallele Striche ersetzt worden. Auf eine Umdeutung von KASIOS ins Dekorative kann auch die Zahl der parallelen Striche weisen. Es sind deren sechs vorhanden, gleich viele wie die Legende Buchstaben aufweist. Zudem läßt sich die dicke, erste Haste als K lesen. Sieht man im Kopf des Vatico-Quinars menschliche Züge, so gibt es viele Vorbilder, geht doch der größte Teil der gallischen Silberprägung auf römische Denare zurück.

⁷⁴ Colbert de Beaulieu, Besançon, 25. Der Guß von Potinmünzen in Gallien hat schon vor dem Fall von Alesia begonnen.

⁷⁵ Anders z. B. in Noricum, vgl. Castelin, SM 21, 1971, 36. Dembski, NZ 86, 1971, 48 ff.

⁷⁶ Zum Beispiel de la Tour, Taf. 29, 7234 ff. oder Hertlein, Fundberichte aus Schwaben 12, 1904, 81 f., Taf. II, 23.

⁷⁷ Forrer I, 102, Fig. 186/87. Forrer II, b. N. 113 (Colbert de Beaulieu).

⁷⁸ Diese Frisur, die auch für die Kreuzmünzen aus Süddeutschland charakteristisch ist, weist auf gallische Vorbilder zurück. Dazu Castelin, SNR 49, 1970, 96.

Nicht unmöglich scheint mir eine Verbindung zu den Averner- oder Aeduer-Quinaren des Typus de la Tour, Taf. 11, 3684 bzw. 15, 4858, 4867 mit ihren tropfenförmig ansetzenden Locken, die vielleicht hinter den Kugeln im Haar des Vatico-Kopfes liegen. D. F. Allen macht mich auf die aus dem Rhonetal stammende «Reiterprägung» de la Tour, Taf. 18, 8928 aufmerksam 79. Auf der Vs. finden wir hier die Halspartie durch parallele Linien wiedergegeben.

Nach Prototypen für die Rs., ein n. l. sprengendes Pferd zu suchen, ist müßig. Es gibt zu viele Möglichkeiten. Die beiden Beizeichen (?) sind undeutlich. Das untere besteht nur aus einem dünnen, halbkreisförmigen Steg (Torques?), das obere Halbrund ist fragmentarisch erhalten und verjüngt sich von l. n. r. Möglicherweise stellt es kein Beizeichen, sondern ein am Pferdekopf festgebundenes, flatterndes Band ⁸⁰ dar. Der Umstand, daß es sich beim Vatico-Quinar um ein Subaerat geringen Gewichtes handelt, macht seine Prägung in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts v. Chr. wahrscheinlich ⁸¹.

In der Frage des Entstehungsgebietes kann die keltische Sprache auch nicht weiterhelfen. VATICO ist bisher nirgends belegt 82. Im 1. Jahrhundert v. Chr. ist es unwahrscheinlich, daß der Anfang des Namens weggefallen wäre, er eigentlich AVATICO, EVATICO, EQVATICO o. ä. lauten müßte. Ebenso kann die Lesung VANTICO (Ligatur von ANT) ausgeschlossen werden. Es besteht jedoch kein Zweifel, daß VATICO keltisch ist: *uati-83, lat. vatis, ist bekannt, ebenso -ico 84. VATICO bezeichnet wahrscheinlich eine Person. Am nächsten kommt ihm VATI-CON[VM] oder [ISM] aus Luguvalli (Carlisle) in England 85. Es scheint mir zu weit hergeholt, daraus auf Verbindungen des Vatico-Typus mit keltischen Prägungen aus England, zum Beispiel mit denen der Dobunni 86, zu schließen.

2. Zur Prägung des Büschel-Quinars (Kat.-Nr. 10)

Auf der Vs. zeichnet sich ein Teil des Rs.-Typus, ein Torques (?) und zwei Pferdebeine, inkus ab. Das Stück, das unmittelbar vor dem unseren geprägt wurde,

⁷⁹ Brief vom 9. März 1972.

⁸⁰ So auf der Rs. von Büschel-Quinaren in Meyer, Beschreibung, Taf. I, 15 ff.

⁸¹ Gefütterte Quinare sind nicht selten, vgl. Blanchet, Traité, 49/50. Das geringe Gewicht spricht eindeutig zugunsten einer späten Entstehungszeit, vgl. die Tabelle von Castelin, SNR 49, 1970, 108.

⁸² Konsultiert wurden: A. Holder, Altceltischer Sprachschatz, 1891/1908. Schmidt, Zeitschrift für celtische Philologie 26, 1957, 33 ff. D. E. Evans, Gaulish Personal Names, 1967. J. Whatmough, The Dialects of Ancient Gaul, 1970.

⁸³ Holder, a. O. 3, 126.

⁸⁴ Schmidt, a. O. 225. Evans, a. O. 385 f.: Vertico (n-Stamm!) unter anderem in Caesar BG 5, 45. 49 (Nervier). Dagegen Forrer II, b. N. 129 (Colbert de Beaulieu): Vertico = Verticios, lat. Verticius!

⁸⁵ CIL VII, 1338, 27.

⁸⁶ R. P. Mack, The Coinage of Ancient Britain, 21964, Nr. 376 ff.

blieb zu einem Teil auf dem Vs.-Stempel liegen, wodurch sich diese Stelle auf der neuen Münze vertieft einprägen konnte. Derartige Zeugnisse von kleinen «Pannen» beim Prägevorgang sind im keltischen Bereich nichts Ungewöhnliches ⁸⁷.

3. Bemerkungen zum Münzstempel (Kat.-Nr. 17)

Über die Lage des Fundortes liegen verschiedene Versionen vor. Laut Eintrag 88 im Inventarbuch kam der Stempel 1859 in den Trümmern des Theaters zum Vorschein: «Coin gaulois pour frapper des monnaies d'or trouvé 1859 dans les ruines du théatre...»

Dunant ⁸⁹ präzisiert diese Angabe: «On ne connaît pas la provenance exacte de cet unicum; il est entré au Musée en 1859 et provenait, au dire de Caspari, de la région du Théatre, mais de terres rapportées.» Dieser Hinweis aus der Feder eines so guten Kenners der örtlichen Verhältnisse wie Dunant hat zusammen mit der Notiz im Inventarbuch größeres Gewicht als die Angabe ... «Nähe des römischen Amphitheaters ...» ⁹⁰ durch den Zürcher Numismatiker Meyer. Er war es, der den außergewöhnlichen Fund als erster bekannt machte, durch seine Arbeiten ging der Stempel in die numismatische Literatur ein, in der denn auch als Fundort die Gegend des Amphitheaters genannt wird ⁹¹. Selbst durch die Herkunftsangabe «Gegend» oder «Trümmer» des Theaters wird der Stempel für Avenches noch nicht endgültig gesichert. 1852 bis 1862 war das Museum ohne Konservator ⁹². Gerade in diesen Jahren kam der Stempel an einem Orte, der seit längerer Zeit der Gewinnung von Bausteinen und Auffüllmaterial für Straßenbauten diente ⁹³, zum Vorschein. Seine genauen Fundumstände lassen sich wohl nie mehr abklären.

Die Folgerungen, die aus der Existenz des Münzstempels gezogen wurden, sind für die Frühzeit von Aventicum von großer Tragweite. Schon Meyer ⁹⁴ leitete daraus einen wichtigen Hinweis auf die besondere Bedeutung des keltischen Aventicum ab, das sich seiner Meinung nach am gleichen Orte wie das römische befunden hatte.

⁸⁷ Zum Beispiel de la Tour, Taf. 17, 5877. Blanchet, Traité, 55. Forrer I, 32, Fig. 59/60.

⁸⁸ Inv. II, Nr. 972. Die Notiz kann auf Grund der Handschrift frühestens 1862 von Caspari geschrieben worden sein. Damit würde auch der Hinweis von Bursian, Mitteilungen der antiquarischen Gesellschaft Zürich 16, 1867, 3, Anm. 3, daß Caspari den Stempel 1862 «aus einem Schrank des Museums ans Licht» gezogen habe, übereinstimmen. Bursian nennt als Fundort «im Theater».

⁸⁹ Guide, 61. Ähnlich E. Secrétan, Aventicum son passé et ses ruines, 31919, 9: «... retrouvé vers 1860 du côté de l'ancien théatre et dans des terres rapportées.»

⁹⁰ Meyer, ASG 1862, 72. Meyer, Beschreibung, III.

⁹¹ Blanchet, Traité, 51.

⁹² A. Caspari wurde erst 1862 gewählt. Der Zuwachs des Museums betrug in den Jahren 1852 bis 1862 nur 40 Objekte!

⁹³ Schwarz, Aventicum, 59.

⁹⁴ ASG 1862, 72.

Diese These hat sich bis in unsere Tage halten können ⁹⁵, obwohl sie nach wie vor der Bestätigung durch entsprechende archäologische Zeugnisse harrt ⁹⁶. Die keltischen Münzen ⁹⁷ und der Stempel, die, abgesehen von einem neolithischen und bronzezeitlichen Einzelfund ⁹⁸, das älteste vorrömische Material bilden, genügen dazu nicht. Zudem sind ihre Fundumstände nicht gesichert.

Als Kronzeuge für die Lokalisierung der keltischen Vorgängersiedlung von Aventicum ⁹⁹ kann der Münzstempel nicht mehr dienen. Erst die von einer feinen Differenzierung des Typus de la Tour, Taf. 36, 8901 ausgehende Untersuchung der Verteilung der Statere sowie deren mögliche Verbindung zum Avencher Stempel wird neues Licht auf seinen historischen Aussagewert werfen ¹⁰⁰. Bisher ist keine Münze bekannt, die aus unserem Stempel stammt. Auch das von Forrer herangezogene Exemplar weist Unterschiede in Haar und Lorbeerkranz auf ¹⁰¹. In der Art der Herstellung (durch einen Eisenring geschützter Bronzekern) gleicht der Stempel aus Avenches denen aus Szalacska ¹⁰² und St-Symphorien-d'Ancelles ¹⁰³. Die übrigen bekannten keltischen Münzstempel ¹⁰⁴ bestehen nur aus einer Metallsorte, aus Bronze oder Eisen, und sind siegel- oder zylinderförmig. Der Stempel aus Avenches gehört in die erste Hälfte des letzten Jahrhunderts v. Chr. ¹⁰⁵.

- ⁹⁵ Zum Beispiel Bursian a. O. 3, Anm. 3. A. Brière und G. Favey, Dictionnaire historique du Canton de Vaud, Suppl. 1, 1886, 54. F. Stähelin, Die Schweiz in römischer Zeit, ³1948, 145. Auch Schwarz, BPA 17, 1957, 70 und Aventicum, 41 f. nimmt für die keltische Siedlung den Hügel, auf dem sich das mittelalterliche Städtchen ausdehnt, in Anspruch. Dagegen Bögli, Bhv 42, 1969, 349.
- 96 E. Ettlinger, 43./44. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission, 1962/63, 144, Anm. 134. Genügen die von Schwarz, JbSGU 50, 1963, 77 und Aventicum, 41 f. gemachten Angaben? Frühe Terra Sigillata ist in Avenches selten, vgl. von Gonzenbach, BPA 18, 1961, 77 ff. E. Ettlinger, JbSGU 54, 1968/69, 69 ff. Es müßten vor allem große Mengen von später La Tène-Keramik erwartet werden, vgl. zum Beispiel I. Kappel, Die Graphittonkeramik von Manching, 1969. F. Maier, Die bemalte Spätlatène-Keramik von Manching, 1970. V. Pingel, Die glatte Drehscheibenkeramik von Manching, 1971.
- 97 Vgl. die Zahlen an keltischen Münzen aus Manching: Kellner, Germania 39, 1961, 299 ff. Krämer, Germania 40, 1962, 304.
 - 98 D. Viollier, Carte archéologique du Canton de Vaud, 1927, 38, II. III.
 - 99 Bögli a. O. 349 schlägt den Mont Vully vor.
 - 100 Für Frankreich vgl. Forrer II, b. N. 346 (Colbert de Beaulieu).
 - 101 Forrer I, 257, Fig. 454. 258.
 - 102 Forrer II, Taf. 20, 4. 5.
 - 103 Gallia 26, 1968, 501, Fig. 40.
- 104 C. Vermeule, Some Notes on Ancient Dies and Coining Methods, 1954, 15 f., Nr. 9 ff. K. Castelin, Die Goldprägung der Kelten in den Böhmischen Ländern, 1965, 87. 89, Abb. 12 ff.
 - 105 Forrer I, 257. Castelin a. O. 87.

4. Bemerkungen zum Stater de la Tour, Taf. 37, 9270/71 (Kat. -Nr. 18)

Das Exemplar aus Avenches gehört zur schriftlosen Gruppe der früher den Salassern zugewiesenen Goldmünzen ¹⁰⁶. Forrers Vorschlag, diesen Typus mit den Nantuates in Verbindung zu bringen ¹⁰⁷, ist unbeachtet geblieben. Pautasso hat kürzlich die «Salasser»-Prägungen zusammengestellt ¹⁰⁸ und dem Stamm der Überi im Oberwallis zugeschrieben ¹⁰⁹. Mir sind bis jetzt die folgenden Exemplare des schriftlosen Typus bekannt:

Fundort	Aufbewahrungsort	Gewicht	Literatur 110
1. Aosta	verschollen	_	Pautasso, 139
2. La Tour Ronde	Paris	7,30 g	Pautasso, 138
3. Fraidaigue/St-Prex	Lausanne	7,55 g	Pautasso, 139 111
4. Sorens	Freiburg	7,31 g	N. Peissard, Carte archéologique du canton de Fribourg, 1941, 89
5. Corpataux	Freiburg	7,17 g	Pautasso 139
6. Unteres Broyetal	Freiburg	7,32 g	-
7. Kanton Freiburg			
(unteres Broyetal?)	verschollen	n 	Pautasso, 139
8. Avenches	verschollen	etwa 8 g	Antiqua 1892, 17 f.
9. Cudrefin	Zürich	7,10 g	Pautasso, 139
10. Nidau	verschollen	_	Fundkartei LM Zürich
11. Niederbipp	Solothurn	8,08 g	Museum der Stadt Solothurn, Bericht für das Jahr 1946, 7
12. –	Paris	7,12 g	Pautasso, 139
13 Slg. Forrer	Zürich	7,16 g	Pautasso, 139
14. – Slg. Wüthrich	Zürich	7,79 g	Münzen und Medaillen AG, Basel, Auktion 47, 1972, Nr. 356

Die Massierung der Funde des schriftlosen Typus im schweizerischen Mittelland, vor allem im Kanton Freiburg und den angrenzenden Gebieten der Kantone Bern und Waadt, legt eine Überprüfung der bisher versuchten Zuweisungen nahe. Ich komme darauf ausführlich in einer Arbeit, in der ich u. a. die Ergebnisse von Feingehaltsuntersuchungen vorlegen werde, zurück.

¹⁰⁶ A. Pautasso, Le monete preromane dell'Italia settentrionale, 1966, 137 f. (ältere Lit.).

¹⁰⁷ Forrer, ASA, N. F. 40, 1938, 198.

¹⁰⁸ Pautasso a. O. 138 ff.

¹⁰⁹ Pautasso a. O. 151 und in diesem Bande p. 40 ff.

¹¹⁰ Soweit die Münzen im Katalog von Pautasso angeführt sind, wird hier darauf verwiesen.

Pautasso nennt als Fundort St-Prex. Genauere Angabe bei Forrer, Berliner Münzblätter, N. F. 5, 1914/16, 2, Fig. p: dieses Stück, trotz unterschiedlicher Gewichtsangabe!

c) Republikanische Münzen

Silberprägungen

Die Sammlung von Avenches weist eine große Zahl von Republik-Denaren ¹¹² auf. Nicht weniger als 14 von insgesamt 25 Silberprägungen stammen aus jener Zeit. Diese Erscheinung läßt sich auch an andern Fundplätzen ¹¹³ des 1. Jahrhunderts n. Chr. beobachten.

	Anzahl republikanische Silberprägungen	Gesamtbestand an Silberprägungen bis Titus	0/0
Vindonissa 114	110	213	52
Aventicum	14	25	56
Cambodunum 115	18	29	62

Kraay ¹¹⁶ hat, ausgehend von der zahlenmäßigen Verteilung innerhalb des Legionslagers, einen erneuten Umlaufhöhepunkt der Republik-Denare in der Regierungszeit des Caligula und Claudius nachgewiesen, und zwar als Folge der kleinen Silberemissionen ¹¹⁷ der betreffenden Herrscher.

In der zeitlichen Zusammensetzung der Silberprägungen fällt der große Anteil 118 der vor 100 119 v. Chr. herausgegebenen Münzen auf.

	Carnuntu	ım ¹²⁰	Vindonis	sa ¹²¹		nticum		
	Anzahl	0/0	Anzahl	0/0	Anz		0/0	
					 P	S	P	S
vor 100 v. Chr.	22	16	19	17	4	3	29	27
100–40 v. Chr.	74	52	68	62	7	7	50	64
nach 40 v. Chr.	-	-	2	2	_	-	_	-
Legionssilber	45	32	19	17	I	-	7	×—
unbestimmt	_	_	2	2	2	I	14	9

P = Primärmaterial

- 114 Kraay, Vindonissa, 65 ff.
- 115 FMRD I, 7, 238 ff.
- 116 Vindonissa, 16.
- 117 Vindonissa: 2 Denare. Neuss: -. Aventicum: -. Cambodunum: -.
- ¹¹⁸ Es gilt allerdings die kleinen Stückzahlen, auf denen die Prozentangaben beruhen, zu berücksichtigen.
 - 119 Datierung nach Sydenham, CRR.
 - 120 W. Hahn, Die Fundmünzen der römischen Zeit in Carnuntum, Diss. Wien 1969, II, 4ff.
 - 121 Kraay, Vindonissa, 15.

S = Sekundärmaterial

¹¹² Zum Typenreichtum auch E. Nau, Römische Münzen aus Süddeutschland. Zeit der Republik, 1967. – Die Sammlung Tissot kann, obwohl Primärmaterial, nicht mitgezählt werden. Sie besteht zum größten Teil aus republikanischen Silberprägungen, ist also unter einem speziellen Gesichtspunkt angelegt worden und stellt keinen Ausschnitt aus dem tatsächlichen Geldumlauf dar. Es findet sich aber auch nirgends ein Hinweis, daß es sich um einen Depotfund handeln würde.

Dasselbe gilt für die Schatzfunde, vgl. S. Bolin, State and Currency in the Roman Empire to 300 A.D., 1958, 336 ff.

Die plattierten Denare ¹²² sind überraschend zahlreich vertreten. Sieben der zwölf überprüfbaren Exemplare des Primärmaterials (Sekundärmaterial: 4/9) müssen als Subaerate bezeichnet werden. Mit 59 ⁰/₀ liegt ihr Anteil weit über dem von Oberhausen (36 ⁰/₀) ¹²³, Carnuntum (1 ⁰/₀) ¹²⁴ und Vindonissa (6 ⁰/₀) ¹²⁵. Weiteres Material und vor allem der Vergleich mit Augst bleiben abzuwarten, um zu entscheiden, ob der hohe Prozentsatz an Falschgeld in Aventicum allein auf die «Ehrlichkeit der Arbeiter» ¹²⁶ und die «Bodenbeschaffenheit» ¹²⁶ zurückgeht oder ob plattierte republikanische Denare nicht zahlreicher als bisher angenommen in den Zivilsiedlungen unseres Gebietes zirkuliert haben ¹²⁷.

Aes-Prägungen

Bereits der durchweg schlechte Erhaltungszustand ¹²⁸ zeigt, daß diese Münzen lange Zeit zirkuliert hatten. Ein erneuter Umlaufhöhepunkt fällt in die claudischneronische Zeit ¹²⁹.

Wie zu erwarten, ist der größte Teil halbiert $(5 + 10/2)^{130}$. Diese Halbstücke galten, ihrer Metallfarbe und ihrem Gewicht entsprechend, möglicherweise als Dupondien ¹³¹.

d) Kaiserzeitliche Münzen

1. Die frühkaiserzeitlichen Massenemissionen

Die Serien der Münzmeister, von Nemausus und Lugdunum sowie die Prägungen für Divus Augustus und Agrippa bilden den wichtigsten Teil des Materials frühkaiserzeitlicher Fundplätze nördlich der Alpen. Ihre Zusammensetzung gibt wichtige Hinweise auf die zeitliche Stellung dieser Orte. Im folgenden sollen die betreffenden

- ¹²² Graf, NZ 35, 1903, 54 ff. W. Campbell, Greek and Roman Plated Coins, NNM 57, 1933. Crawford, NC 1968, 55 ff.
 - 123 FMRD I, 7, 81. 9/26 plat.
 - 124 Hahn a. O. II, 4 ff. 1/139 plat.
 - 125 Kraay, Vindonissa, 16. 7/110 plat.
 - 126 Chantraine, Neuss, 32.
- 127 Nuber-La Baume, Kölner Jahrbuch für Vor- und Frühgeschichte 10, 1969, 37 ff. (mit Lit.). Die von R. Weiller, FMRL, 18 wieder aufgenommene Meinung, daß plattierte Denare absichtlich weggeworfen worden seien, scheint mir sehr fraglich.
 - 128 Die meisten völlig glatt geschliffen.
- 129 Kraay, Vindonissa, 21 ff. Zu einem etwas früheren Ansatz kommt Kraft, BJb 155/56, 1955/1956, 1956, 107. Bereits in den frühen Militäranlagen sind halbierte Asse vertreten. Die Stückzahlen bleiben aber klein, vgl. die Tabelle in Chantraine, Neuss, 19.
 - 130 Vindonissa: 82 und 315/2.
 - 131 Jucker, Rez. von Kraay, Vindonissa, Schweiz. Zeitschr. für Geschichte 14, 1964, 567.

Prägungen zusammen- und den Zahlen anderer Fundplätze gegenübergestellt werden. Die sich daran anschließenden Überlegungen zum Beginn der Münzreihen von Aventicum werden in einem besonderen Abschnitt vorgetragen werden ¹³².

Münzmeister-Prägungen ¹³³ Nur Asse vorhanden

P = Primärmaterial S = Sekundärmaterial

		gan	z	hal	b.	Gst			To	tal
		P	S	P	S	P	S		P	S
Serie 2	a) C. Asinius Gallus	2							2	
	C. Cassius Celer C. Gallus Lupercus	I							I	
16/15 v. Chr.	b) Cn. Calpurnius PisoL. Naevius SurdinusC. Plotius Rufus	I	I					1.	Ι	I
Serie 4	a) Licinius Nerva Silianus Sex. Nonius Quinctilianus Volusus Valerius Mesalla		2		5			is a		2
3/2 v. Chr.	b) P. Lurius Agrippa	4		2		2			6	
	M. Maecilius Tullus	3	I						3	I
	M. Salvius Otho	3				I			3	
Serie 4, jedoch	nicht näher bestimmbar	3	I						3	I
Serie 2 oder 4			Ι	I					Ι	Ι
		17	6	3		3		ra (20	6

Serie 2:4=4:15

¹³² Vgl. unten p. 127 f.

¹³³ Neuordnung durch Kraft, Mainzer Zeitschr. 46/47, 1951/52, 28 ff. Ähnliche Ansätze bei Kraay, Vindonissa, 29 ff. Vorbehalte von Callu/Panvini Rosati, Mélanges d'Arch. et d'Hist. 76, 1964, 65 ff.

Vergleichszahlen

5	1	2	4	0/0 I	0/0 2	0/0 4
Haltern 184 (bis etwa 9 n. Chr.)	9	25	9	21	58	21
Oberhausen 135 (bis etwa 15 n.Chr.)	6	42	32	8	52	40
Vindonissa 136 (ab etwa 17 n.Chr.)	13	172	422	2	28	70
Cambodunum 137	I	19	22	2	45	53
Aventicum		4	· 15		21	79
Vidy 138		3	19		14	86

Nemausus-Prägungen 189							naterial irmateria	al
	gan	ız	ha	b.	Gst		Tot	al
	P	S	P	S	P	S	P	S
Serie 1								
etwa 28–10 v. Chr.	4	6					4	6
Serie 2								
etwa 10 v. Chr $(3 \text{ v. ?})/10 \text{ n. Chr.}$	4	4	2			I	6	4
Serie 1 oder 2	4	4	I	I			5	5
Serie 3								
(2 v. Chr.?)/10–14 n. Chr.			2				2	
Serie 1–3	I		6				7	
Total 140	13	14	ΙΙ	I	_	I	24	15

Serie 1:2:3=4:6:2

¹³⁴ Kraft, BJb 155/56, 1955/56, 101. Die in FMRD VI, 4, 53 ff. erfolgte Vorlage des Materials aus Haltern konnte hier zahlenmäßig nicht mehr berücksichtigt werden. Krafts Ergebnisse haben in den Neufunden der letzten Jahre eine Bestätigung gefunden.

¹³⁵ FMRD I, 7, 83 ff.

¹³⁶ Kraay, Vindonissa, 30.

¹³⁷ FMRD I, 7, 240 ff.

¹³⁸ Martin, Bhv 42, 1969, 113 ff.

¹³⁹ Grundlegend: Willers, NZ 34, 1902, 126 ff. Neudatierung durch M. Grant, From Imperium to Auctoritas, 1946, 70 ff. Berichtigungen von Kraay, NC 1955, 75 ff. und Kraft, BJb 155/56, 1955/1956, 108 ff. Neuerdings geringfügige Modifikationen durch Giard, RN 9, 1967, 119 ff. und ders. SM 21, 1971, 68 ff.

¹⁴⁰ Durch die Gegenüberstellung von Primär- und Sekundärmaterial bestärkt sich die Vermutung, daß früher in Avenches halbierte Münzen meistens gar nicht ins Médaillier aufgenommen worden sind. Während bei den ganzen Stücken das Verhältnis ausgeglichen ist, schlägt es bei den halbierten deutlich zugunsten der Neufunde um.

Vergleichszahlen

	I	2	3	0/0 I	0/0 2	0/0 3
Haltern 141	57			100		
Oberhausen 142	10	12		45	55	
Vindonissa 143	64	43	21	50	34	16
Vidy 144	41	12	3	74	21	5
Cambodunum 145	I	5	I	14	72	14
Aventicum	4	6	2	33	50	17

Lyoner Altar-Prägungen 146

	Dp	,				As			Sen	nis	Tota	.1
*			ganz		hal	ь.	Gs	t.				
	P	S	P	S	P	S	P	S	P	S	P	<u>S</u>
Serie 1												
10-3 v. Chr. Aug. RIC 359/60			19	10	2	-	2	-	-		21	10
Serie 2												
10–14(?) n. Chr.												
Aug. RIC 361/64	I	_	_	_	-	_	. –	_	_	_	I	-
Tib. RIC 365/68		_	I	_	_	_	-	_	_	2	I	_
Tib. RIC 369/71	2	8	3	5	_	-	_	_	_	1	5	6
nicht näher				,								
bestimmbar	_	_	4	2	2	_		_	_	1	6	3
Serie 1 oder 2	_	-	9	5	=	_	_	_	-	_	9	5
Total	3	=	36	22	4	-	2	_	-	2	43	24

Serie 1:2 = 21:13

¹⁴¹ Kraft, BJb 155/56, 1955/56, 104.

¹⁴² FMRD I, 7, 82 ff.

¹⁴³ Kraay, Vindonissa, 71.

¹⁴⁴ Martin, Bhv 42, 1969, 111 ff.

¹⁴⁵ FMRD I, 7, 240.

¹⁴⁶ Kraay, Vindonissa, 26 ff. Chantraine, Neuss, 14. Giard, RN 9, 1967, 126 ff. Zu der Frage der 8. imperatorischen Akklamation des Tiberius vgl. jetzt Gesche, Chiron 2, 1972, 3 ff.

Vergleichszahlen

-	I	2	0/o I	0/0 2
Haltern 147	328	—	100	_
Oberhausen 148	123	4	97	3
Vindonissa 149	434	704	38	62
Vidy 150	44	21	68	32
Aventicum	21	13	62	38
Cambodunum 151	26	44	37	63

Stilistische Gruppierung der 1. Altar-Serie

Der meist schlechte Erhaltungszustand von Fundmünzen erschwert stilistische Untersuchungen. Trotzdem sollten diese nicht unterbleiben, denn sie können, einmal in größerem Umfange durchgeführt, Hinweise auf den Prägeort (Haupt-Hilfsmünzstätten) und Datierung geben.

Die 1. Altar-Serie zerfällt in mehrere recht unterschiedliche Gruppen.

Ich halte mich hier an die von Kraay 152 vorgeschlagene Unterteilung.

- I. Kleiner, dicker Schrötling; schmaler, hoher Kopf, strenger Ausdruck. Vindonissa, Taf. 1, 1805/6.
- II. Größerer Schrötling; größerer Kopf, gutes Porträt. Vindonissa, Taf. 1/2, 1808/11.
- III. Dünner, breiter Schrötling; großer, flacher Kopf mit schwerfälliger Haar- und Kranzwiedergabe. Vindonissa, Taf. 2, 1812. 1814/15.
- IV. Barbarisch. Vindonissa, Taf. 2, 2238/9.

	Vindonissa	Aventicum
I	101	10 (7)
II	18	10 (7) 2 (2)
III	21	I
IV	2	I

Sekundärmaterial in Klammern.

¹⁴⁷ Kraft, BJb 155/56, 1955/56, 105.

¹⁴⁸ FMRD I, 7, 87.

¹⁴⁹ Kraay, Vindonissa, 25.

¹⁵⁰ Martin, Bhv 42, 1969, 115 ff.

¹⁵¹ FMRD I, 7, 243 ff.

¹⁵² Vindonissa, 26.

Kraay 153 und Giard 154 sehen hinter diesen stilistischen Differenzen die Arbeit von verschiedenen Münzstätten.

Divus-Augustus-Pater-Prägungen 155

	ganz		halb	•	Gst.		Total	
	P	S	P	S	P	S	P	S
RIC I, p. 95, 1 (Blitzbündel)	4	3	-	_	_	-	4	3
RIC I, p. 95, 2 (Livia?)	2	4	-	-	_	_	2	4
RIC I, p. 95, 3 (Adler auf Globus)	7	3	-	_	_	-	7	3
RIC I, p. 95, 6 (Providentia)	68	49	3	_	2	-	73	49
RIC I, p. 95	8	3		_	-	_	8	3
Total	89	62	3	:	2	_	94	62

Vergleichszahlen

	RIC I, p. 95, 1	RIC I, p. 95, 2	RIC I, p. 95, 3	RIC I, p. 95, 6
Vindonissa 156	25	63	19	615
Aventicum	4	2	7	73
Cambodunum 157	12	9	II	98
Vidy 158	3	6	2	53

Aus dieser Gegenüberstellung wird einmal mehr deutlich, daß der Providentia-Typus den größten Teil der Divus-Augustus-Pater-Prägungen ausmacht.

Stilistische Gruppierung der Providentia-Asse

Ich beschränke mich auf die beiden Hauptgruppen und folge in ihrer Unterteilung wiederum Kraay ¹⁵⁹.

- I. Großer, dünner Schrötling; feiner Stil, elegante Umschrift. Vindonissa, Taf. 4, 3617.
- II. Kleiner, dicker Schrötling, oft schlecht zentriert; unregelmäßige Umschrift. Vindonissa, Taf. 4/5, 3618/25.

¹⁵³ Ebenda, 26.

¹⁵⁴ RN 9, 1967, 126 ff. Im Schatzfund von Port-Haliguen kann Giard von Stil und Gewicht her zwei große Gruppen unterscheiden, die er der Haupt- und einer Hilfsmünzstätte zuweist.

¹⁵⁵ Kraay, Vindonissa, 34. Zusammenstellung der verschiedenen Datierungsvorschläge bei Chantraine, Neuss, 15.

¹⁵⁶ Kraay, Vindonissa, 105 ff.

¹⁵⁷ FMRD I, 7, 251 ff.

¹⁵⁸ Martin, Bhv 42, 1969, 116.

¹⁵⁹ Vindonissa, 34.

	Vindonissa	Aventicum		
I	80	9 (7)		
II	170	29 (30)		

Sekundärmaterial in Klammern

Zur Datierung der Divus-Augustus-Pater/Providentia-Prägungen (RIC I, p. 95, 6)

Die Emissionsdauer dieses Typus ist umstritten ¹⁶⁰. Kraay schloß aus dem Vorhandensein zweier Überprägungen des Providentia-Typus über Caligula-Asse ¹⁶¹ die Möglichkeit nicht aus, daß ihre Prägung in der Provinz bis mindestens in die Zeit des Caligula weiterging. Pekáry erhärtete diesen Schluß durch die Publikation einer dritten derartigen Überprägung ¹⁶². Bei der Durchsicht des «sac aux monnaies frustes» fanden sich zwei weitere Exemplare ¹⁶³, die in diese Gruppe gehören. Im folgenden sollen die bisher erwähnten Stücke beschrieben und den neuen gegenübergestellt werden ¹⁶⁴.

1 * Vindonissa, Nr. 4237 165

Vs. DIVVS AVGVSTV[S] PA[TER].

Kopf des Divus Augustus mit Strahlenkrone n. l. Legende und Kopf undeutlich geprägt. Oberfläche besonders im Bereich des Gesichtes stark aufgerauht. Rs. S C. Dazwischen Altar. Im Abschnitt PROVIDEN [T].

Über C (von SC) und NT (von PROVIDENT) (C CAESAR, darüber Reste eines Perlkranzes, der bis zum oberen Altarabschluß hin weiterverfolgt werden kann. Dort sowie innerhalb des C (von SC) weitere Buchstabenreste. Im Altar, rechtwinklig zum S (von SC des Providentia-Typus) schwache Spuren eines großen, zentralen S C. Legende S C-PROVIDENT und Altar stilistisch gut. C CAESAR dagegen zerquetscht. Oberfläche besonders in der rechten Hälfte rauh. Der Rand des leicht deformierten Schrötlings trägt verschiedene eingekerbte Linien.

29,2 mm, 9,71 g, AE 🖊 .

¹⁶⁰ Chantraine, Neuss, 15.

¹⁶¹ Vindonissa, 34.

¹⁶² SM 15, 1965, 128 ff.

¹⁶³ Kat.-Nr. 289 und 400.

¹⁶⁴ C. Martin, Lausanne, und M. Hartmann, Brugg, bin ich für die Überlassung der Originale, Th. Fischer, Tübingen, für die Erlaubnis, seine Überprägung hier zu publizieren, zu Dank verpflichtet. ¹⁶⁵ Kraay, Vindonissa, 107. Giard, RN 12, 1970, 51, Nr. 109.

Der Lesung Kraays, nämlich POT C CAESAR, kann ich nicht folgen. Es scheint mir zu gewagt, das wenige, das innerhalb des C (von SC des Providentia-Typus) sichtbar ist, als POT zu deuten. Hervorgehoben sei, daß das C (von C CAESAR) deutlich über C (von SC des Providentia-Typus) läuft ¹⁶⁶. Ebenso schneidet das C (von C CAESAR) einen Teil des in eine Spitze auslaufenden Altarsockels ab und AE (von C CAESAR) liegt über NT (von PROVIDENT).

2 Vidy

Kraay 167 beruft sich auf eine Mitteilung von Dürr. Wie mir Martin mitteilt, ist dieses Stück in Lausanne zurzeit nicht greifbar.

Vs. Von der ursprünglichen Vs. soll ein Teil des Kopfes n. l. und die Legende [AV]G GERMANIC[VS P]ON M sichtbar sein.

Rs. Von der früheren Rs. C (von SC).

3* Vidy 168

Pekáry 169 hat dieses Exemplar zusammen mit einigen andern kanonischen Providentia-Prägungen vorgelegt.

Vs. [DIV] VS AVGVSTV[S PATER].

Oberfläche stark zersetzt.

Rs. S C. [P]ROVIDENT.

Am Rande unterhalb PROVIDENT \subset beginnend: AVG G[ER]MANI-CV[S]. Im Altar, rechtwinklig zu S (von SC) Reste eines früheren, zentralen S[C] ¹⁷⁰.

Schrift und Altar schwerfällig. Rand stark zerfressen.

28,0 mm, 10,2 g, AE ←.

4* Avenches, Kat.-Nr. 289

Vs. DIVVS AVGVSTVS [PATER].

Ungelenke Buchstabenformen.

Rs. S C. PROVIDEN[T].

Unterhalb PROVIDENT am Rande des Münzrundes Buchstabenreste. Form des Schrötlings deformiert.

29,4 mm, 7,82 g, AE ✓.

166 Kraay: unter dem C von SC!

167 Vindonissa, 34, Anm. 2.

168 Giard, RN 12, 1970, 50, Nr. 108.

169 SM 15, 1965, 129, Nr. 2.

170 Von Pekáry nicht beachtet.

5* Avenches, Kat.-Nr. 400

Vs. [DIVVS A]V[GVSTVS PATER].

Oberfläche von einer stark verkrusteten Patina überzogen. Einzelheiten unkenntlich.

Rs. S C. [PRO]VID[ENT].

30,0 mm, 9,4 g, AE ^{\\} .

6* Tübingen, Sammlung Th. Fischer

Vs. DIVVS AVGVSTVS [PATER].

Unter T (von AVGVSTVS) beginnend: \subset [GER]MANICVS P[ON]. Strenges Porträt, große Buchstaben. Spuren eines Stempelrisses auf dem Kopf des Divus Augustus.

Rs. S C. [P]ROVID[ENT].

Unter RO (von PROVIDENT) C des früheren Typus. Der auf den ersten Blick wie ein Rest eines zentralen C aussehende Bogenansatz ist der in eine Spitze auslaufende Altarabschluß und gehört zum Providentia-Typus.

30,4 mm, 9,96 g, AE /. Herkunft: Kunsthandel Stuttgart, wohl aus Südwestdeutschland stammend.

Die hier angeführte Reihe ¹⁷¹ ließe sich durch eine Gruppe von Überprägungen des Providentia-Typus über Lyoner Altar-Prägungen erweitern ¹⁷². Sie kann aber beiseite gelassen werden, da sie in die Diskussion um den Zeitpunkt der Entstehung unserer Überprägungen keine neuen Elemente bringt.

Versuchen wir die Entstehungszeit der zur Überprägung herangezogenen Typen einzugrenzen.

- I Rs. C CAESAR. Reste eines zentralen S C.
- 2 Vs. AVG GERMANICVS PON M.
- 3 Rs. AVG GERMANICVS. Reste eines zentralen S C.
- 4 Rs. ?
- 5 Rs. GERMANICVS.
- 6 Vs. GERMANICVS PON.

Rs. S C.

171 Chantraine, Neuss, 66, Nr. 1681 erwähnt eine Überprägung des Providentia-Typus auf ein Münzmeister-As (?). Im Altar auf der Rs. ist allein das zentrale C der früheren Prägung sichtbar. Ist ein Germanicus-As des Caligula ausgeschlossen?

¹⁷² H. W. Doppler in Provincialia, Festschrift R. Laur-Belart, 1968, 76, Nr. 182, Taf. 1, 3. Chantraine, Neuss, 67, Nr. 1682/85. Giard, RN 12, 1970, 48 ff.

C CAESAR: Caligula. Unter den Kupferemissionen dieses Kaisers zeigen nur die Prägungen für Germanicus (RIC 44 ff.) ein großes S C im Zentrum der Rs.

zu 2

Laut Kraay/Dürr 173: Vesta-As des Caligula, RIC 30.

zu 3 und 5

GERMANICVS erscheint in der zur Diskussion stehenden Zeit in den Legenden des Caligula und Claudius (RIC 84). Der Kontext, in dem GERMANICVS in 3 auftritt ¹⁷⁴ und die Spuren eines zentralen S C sichern jedoch die Zugehörigkeit zur Gruppe der Germanicus-Prägungen *Caligulas*. Auch für 5 kann dies mit einiger Zuversicht angenommen werden, denn GERMANICVS befindet sich auf der Rs. ¹⁷⁵.

zu 6

GERMANICVS PON auf der Vs. und C am Rand der Rs. legen die Identifizierung des überprägten Typus mit einem Vesta-As des Caligula (RIC 30) nahe.

Asse aus der Regierungszeit des Caligula haben demnach den hier zusammengestellten Überprägungen als Schrötlinge gedient. Ohne eine spätere Entstehungszeit ganz auszuschließen, schlagen Kraay ¹⁷⁶ und Pekáry ¹⁷⁷ als Zeitpunkt der Überprägung die Regierungsjahre Caligulas vor. Es ist jedoch viel wahrscheinlicher, daß unsere Gruppe in die claudische Zeit gehört. Giard ¹⁷⁸ hat vor kurzem eine stattliche Anzahl claudischer Typen zusammengestellt, die in der Hauptsache auf Caligula-Münzen geprägt worden sind. Die claudische Überprägungswelle findet ihre Erklärung in der vom Senat ¹⁷⁹ zu Beginn der Regierungszeit des Claudius ¹⁸⁰ angeordneten Beseitigung der Aes-Prägungen mit dem Bilde Caligulas ¹⁸¹. Dieser Erlaß ließ sich jedoch nicht konsequent durchführen. Dafür sprechen neben den zahlreichen noch vorhandenen Buntmetallmünzen dieses Kaisers auch der Befund der Überprägungen aus Augst ¹⁸² und Neuss ¹⁸², denen Lyoner Altar-Asse zugrunde liegen. In diesem Zusam-

¹⁷³ Vindonissa, 34, Anm. 2.

¹⁷⁴ Auf den claudischen Germanicus-Prägungen (RIC 84) lautet die Rs.-Legende nur ... AVG GERM PM S C.

¹⁷⁵ Wäre dem nicht so, müßten sich im flachen Relief der Rs. die Konturen des Germanicus-Kopfes abzeichnen.

¹⁷⁶ Vindonissa, 34.

¹⁷⁷ SM 15, 1965, 130.

¹⁷⁸ RN 12, 1970, 48 ff., Nr. 53/110.

¹⁷⁹ Kraft, JNG 12, 1962, 10.

¹⁸⁰ RE III, 2, 2788 ff. s. v. Claudius (Groag).

¹⁸¹ Dio Cassius 60, 22.

¹⁸² Vgl. Anm. 172.

menhange kann auf sechs claudische Minerva-Asse ¹⁸³ (RIC 66) verwiesen werden, denen ebenfalls Lyoner Altar-Prägungen als Schrötlinge gedient haben. Übereifer oder Nachlässigkeit mögen die Gründe dieser «Pannen» gewesen sein. Dasselbe scheint für die Germanicus-Asse zuzutreffen, die in allen Gruppen claudischer Überprägungen einen nicht geringen Prozentsatz an Schrötlingen geliefert haben. Immerhin wird Caligula in der Rs.-Legende erwähnt. Es kann kein Zufall sein, sondern gehört zur Pietas des Claudius gegenüber seinen Vorfahren ¹⁸⁴, daß neben dessen eigenem auch das Porträt des Divus Augustus zur Überprägung von Caligula-Münzen herangezogen wurde. Plinius ¹⁸⁵ berichtet von Claudius, dieser habe in zwei Gemälden des Apelles den Kopf Alexanders des Großen durch den des Divus Augustus ersetzen lassen.

Durch die Überprägungen aus Avenches und der Sammlung Fischer findet die schon früher geäußerte Vermutung ¹⁸⁶, daß die Prägung des Divus-Augustus-Pater/Providentia-Typus ¹⁸⁷ bis in frühclaudische Zeit weiterging oder zumindest damals wieder aufgenommen wurde, eine erneute Bestätigung.

Im Zusammenhang mit den Überprägungen aus Vindonissa (1) und Avenches (5) sei auf eine technische Besonderheit hingewiesen. C CAESAR beziehungsweise GER-MANICVS liegen an verschiedenen Stellen über dem späteren Providentia-Typus. Ein Blick auf die nicht besonders zahlreichen Vergleichsbeispiele 188 zeigt, daß die hier beobachtete Erscheinung einer Ungeschicklichkeit 189 beim Prägevorgang zuzuschreiben ist.

Agrippa-Asse

Die zeitliche Einordnung dieser Prägungen ist umstritten ¹⁹⁰. Ihr Beginn geht in die spättiberische Zeit zurück ¹⁹¹. Weitere Emissionen folgen unter Caligula, Claudius,

- 183 Giard, RN 12, 1970, 49 f., Nr. 84/89.
- 184 Schweitzer, Röm. Mitt. 57, 1942, 115. Fischer, SNR 46, 1967, 47, Anm. 48.
- 185 Nat. hist. 35, 93. Vgl. H. Blank, Wiederverwendung alter Statuen als Ehrendenkmäler bei Griechen und Römern, 21969, 107 f.
- ¹⁸⁶ MacDowall, NC 1967, 47, Anm. 4. Ders. SM 18, 1968, 81 f. Ders. SM 20, 1970, 41. Giard, RN 12, 1970, 37 ff.
- 187 Giard, RN 12, 1970, 51, Nr. 110 erwähnt eine Überprägung RIC I, p. 95, 1 (Blitzbündel) über ein Vesta-As des Caligula (RIC 30). Wurde auch dieser Typus weitergeprägt?
 - 188 Zum Beispiel BMC III, 394, Nr. 1093, Taf. 75, 4. Giard, RN 12, 1970, 49 f., Taf. 4.
- 189 Ungleichmäßige Behandlung (Hämmern) der Münze vor der Überprägung, so daß die alte Legende stehen blieb. Ungleiche Härte des Metalls, ungleichmäßige Erwärmung (?), stellenweise abgenützter Stempel. Die Beobachtungen von Dürr, Histor. Museum Basel, Jahresberichte und Rechnungen, 1953, 30 ff. (Umgravierung vorbereiteter Stempel) lassen sich auf die vorliegende Erscheinung nicht übertragen.
- ¹⁹⁰ Zusammenstellung der verschiedenen Ansätze in Chantraine, Neuss, 13. Nachzutragen sind u. a. Jameson, NC 1966, 95 ff. Giard, RN 10, 1968, 80 f.
 - 191 Küthmann, SM 4, 1954, 73 ff.

vielleicht auch noch unter Nero. Stilistisch lassen sich verschiedene Gruppen unterscheiden. Kraay ¹⁹² unterteilt in eine «rechtwinklige» und eine «schräge». S. Jameson versucht eine noch feinere Differenzierung auf Grund von Divergenzen stilistischer und metrologischer Art. Sie erhält drei Gruppen, die der Zeit des Tiberius (c), Caligula (a) und Claudius (b) zugewiesen werden.

	P	S	
Gruppe a	I	2	
Ь	3	7	P = Primärmaterial
c	3	6	S = Sekundärmaterial

2. Die Aes-Prägungen des Caligula

Das Typenrepertoire dieses Kaisers ist klein; der Bestand an Fundmünzen, die seinen Namen tragen, beschränkt sich denn auch zur Hauptsache auf Vesta- (RIC 30) und Germanicus-Asse (RIC 44) 198, das heißt Prägungen der großen Emissionen aus dem ersten Regierungsjahr. Die einseitige Verteilung auf zwei Typen ist schon oft beobachtet worden. Als Beispiel möge der Befund von Vindonissa dienen. Von den 428 Aes-Prägungen des Caligula entfallen 167 auf RIC 30 und 99 auf RIC 44. Stilistisch sind die Caligula-Asse aus Avenches bis auf ganz wenige Ausnahmen (kleiner Schrötling, daher Porträt und Legende nur teilweise vorhanden) 194 durchwegs gut und weisen keine Besonderheiten auf.

3. Die Aes-Prägungen des Claudius

Der claudische Geldumlauf nördlich der Alpen wird durch große Mengen von Imitationen ¹⁹⁵ charakterisiert. Anhaltender Geldmangel in den Randprovinzen mag den Anlaß zu einer vielfältigen lokalen Nachprägung stadtrömischer Typen gegeben haben. Die Imitationen werden in vier Stil-Gruppen aufgeteilt ¹⁹⁶. Die am häufigsten nachgeahmten Prägungen ¹⁹⁷, die Minerva-Asse (RIC 66), unterscheiden sich wie folgt.

- ¹⁹² Vindonissa, 35 (27 und 63 Exemplare). Zum Porträt zuletzt Johansen, Meddelelser fra Ny Carlsberg Glyptothek 27, 1970, 126 ff.
- 193 RIC 30:6+(3). RIC 44:1+(6) Exemplare. Die eingeklammerten Zahlen sind Sekundärmaterial.
 - 194 Kraay, Vindonissa, 36.
- 195 C. H. V. Sutherland, Romano-British Imitations of Coins of Claudius I, NNM 65, 1935. Kent, Limes-Studien, 1959, 61 ff. Giard, RN 10, 1968, 81 ff. Ders. RN 12, 1970, 33 ff.
 - 196 Sutherland a. O. 14. Giard, RN 12, 1970, 44 ff.
 - 197 Ebenso in Neuss, Vindonissa, Cambodunum, Carnuntum u. a.

Nicht imitiert:	KatNr. 481 KatNr. 487 (S)	12,00 g 9,99 g		
	12001 1 (11) 40 / (0)	11110		70
I. Imitationsstufe:	«Münzen, die Gen	auigkeit in den l	Einzelheiten und gut	e äußere
	Gestalt aufweisen	, den römischen	Stil ihrer Vorbilder	: jedoch
	vermissen lassen»	198		
	KatNr. 482 (P)	9,71 g	KatNr. 490 (P)	6,46 g
	KatNr. 483 (P)	9,13 g	KatNr. 492 (P)	7,55 g
	KatNr. 484	8,46 g	KatNr. 493 (P)	9,30 g
	KatNr. 485 (S)	9,50 g	KatNr. 494 (P)	6,77 g
	KatNr. 486 (S)	8,36 g	KatNr. 495 (P)	8,00 g
	KatNr. 489 (P)	7,24 g		
II. Imitationsstufe:	«Münzen, deren ä	ußere Gestalt un	d Ausführung roher	sind, die
	aber immer noch d	ie Inschrift genau	ı wiedergeben» ¹⁹⁸ .	
	KatNr. 488 (S)	6,49 g	-	

Kat.-Nr. 488 (S) 6,49 g Kat.-Nr. 491 (P) 6,39 g Kat.-Nr. 496 (S) 6,61 g

III. Imitationsstufe: «Münzen von eindeutig barbarischem Charakter, auf denen die Inschriften Schnitzer enthalten oder fehlen» ¹⁹⁸.

Kat.-Nr. 497 (S) 4,34 g

	Dp		As		
	P	S	P	S	
Claudius					
RIC 66. Rs. Minerva			9 (9)	6 (5)	
RIC 67. Rs. Ceres	8	4			
RIC 68. Rs. Constantia		1.	2	4 (2)	
RIC 69. Rs. Libertas			I	2	
für Antonia RIC 82	4	4			
für Germanicus RIC 84 RIC 36 (Tib.!)	6	3	I	,	
für Divus Augustus RIC I, p. 96, 8	4				

Die eingeklammerten Zahlen geben die Anzahl Imitationen an.

¹⁹⁸ Kraay, Vindonissa, 37. Geht auf Sutherland a. O. 14 zurück!

Einer Einordnung der Aes-Prägungen ohne Angabe von PP (Pater Patriae) in das Jahr 41 – Beginn 42 ¹⁹⁹ scheinen die Münzfunde zu widersprechen ²⁰⁰, finden sich doch die Typen ohne PP zahlreicher ²⁰¹ als die mit. Kraay ²⁰² nimmt deshalb für den Beginn der Emissionen mit PP das Jahr 50/51 an, in dem PP zum erstenmal in der Titulatur von Edelmetallprägungen erscheint ²⁰³. Die große Gruppe ohne PP setzt sich im wesentlichen aus Imitationen zusammen. Daran schließt Giard ²⁰⁴ die Vermutung, daß die stadtrömischen Emissionen (d. h. die stilistisch guten Prägungen) ohne PP durchwegs in das erste Regierungsjahr des Claudius gehören, während sich nur die entsprechenden Nachahmungen in der Provinz, mangels neuer Vorbilder, über einen Zeitraum von etwa zehn Jahren hingezogen haben. Dieser Vorschlag ist bestechend, geht aber von der unbegründeten Annahme aus, daß die Münzstätte Rom nur erstklassige Bronzeprägungen herausgegeben hat.

4. Die Aes-Prägungen des Nero

Der Aufnahme der Aes-Prägung durch Nero im Jahre 64 war eine tiefgreifende Reform dieses bisher so vielgesichtigen Teiles der Münzprägung vorausgegangen. An die Stelle eines weiten Spektrums stilistischer Varianten treten zwei große, ebenbürtige Gruppen ²⁰⁵. Die eine wurde in Rom geprägt, die andere, gekennzeichnet durch einen kleinen Globus am Halsansatz, wird auf Grund der Fundverhältnisse ²⁰⁶ der Münzstätte Lugdunum zugeschrieben. Dafür spricht auch der Befund von Avenches, stammt doch der größte Teil der vorhandenen Prägungen aus der Lugdunum zugewiesenen Gruppe.

5. Vespasianus

Silberprägungen

Vespasianische Denare sind in der Sammlung von Avenches in großer Anzahl (13 Exemplare) vertreten. Die starke Zunahme äußert sich besonders klar im Sekundärmaterial (9), zeichnet sich aber auch im Primärmaterial (4) ab. Dieser Anstieg ist

- 199 Claudius erhielt den Titel Pater Patriae zwischen dem 6. und 12. Januar 42, vgl. E. M. Smallwood, Documents illustrating the Principates of Gaius, Claudius and Nero, 21967, 15.
 - 200 So bereits H. Mattingly E. A. Sydenham, RIC I, p. 122.
- 201 Mayenne: 3734 ohne, 72 mit PP. Vindonissa: 248 ohne, 11 mit PP. Avenches: 9 ohne, mit PP.
 - 202 Vindonissa, 36. Ders. JRS 53, 1963, 177.
 - 203 Fischer, SNR 46, 1967, 34 ff.
 - 204 RN 12, 1970, 35.
- ²⁰⁵ Zusammenfassend A. Robertson, Roman Imperial Coins in the Hunter Coin Cabinet I, 1962, LXXX.
 - 206 Grant, NC 1955, 21 ff. MacDowall, NC 1967, 44 ff. Giard, RN 10, 1968, 82 ff. 116 ff.

nichts Außergewöhnliches, zeigen doch andere Fundplätze und Schatzfunde ebenfalls ein Anwachsen der Silberprägungen in vespasianischer Zeit ²⁰⁷. A. v. Vietinghoff wird in einem größeren Zusammenhang der Frage nachgehen, ob sich für Aventicum zusätzlich eine Veränderung der wirtschaftlichen Struktur als Folge der Koloniegründung ²⁰⁸ nachweisen läßt.

Hybride Denare 209

Kat.-Nr. 596 *

Vs. IMP CAES VESP AVG PM. Bekränzter Kopf des Kaisers n. r. Rs. Iudaea zu Füßen eines Tropaions n. r. Im Abschnitt IVDAEA.

18,7 mm, 2,65 g, AR ✓. Gefüttert. RIC 34. BMC, p. 75, 336 n.

Kat.-Nr. 603 *

Vs. IMP CAES VESP AVG PM. Bekränzter Kopf des Kaisers n. r. Rs. [CO]S ITER TR PO[T]. Pax n. l. sitzend.

17,8 mm, 2,45 g, AR \searrow . Gefüttert. RIC –. BMC 329.

Kat.-Nr. 604 *

Vs. CAESAR VESPASIANVS AVG. Bekränzter Kopf des Kaisers n. r. Rs. [PON MA]X TR P COS VI. Securitas n. l. sitzend.

18,4 mm, 2,86 g, AR \downarrow . Gefüttert. RIC –. BMC –.

Aes-Prägungen

Wie bereits unter Nero, so stammt auch unter Vespasian der Hauptteil des in Aventicum zirkulierenden Geldes aus Lugdunum. Die Aes-Prägung Vespasians kennt zwei besonders umfangreiche Prägeabschnitte, die Jahre 70/71 und 77/78. Während das Verhältnis Dupondius: As im Avencher Material der ersten Periode nicht klar ist, herrscht in der zweiten der Dupondius deutlich vor ²¹⁰. Wie in Vindonissa ²¹¹ überwiegt der Typus RIC 753 b.

²⁰⁷ Zum Beispiel Vindonissa, vgl. Kraay, Vindonissa, 7. Carnuntum, vgl. W. Hahn, Die Fundmünzen der römischen Zeit in Carnuntum, Diss. Wien 1969, I, 28. Schatzfunde, vgl. S. Bolin, State and Currency in the Roman Empire to 300 A.D., 1958, 336 ff.

208 Zuletzt Frei, BPA 20, 1969, 5 ff. (mit Lit.).

209 BMC, p. XVII und 56 ff.

210 8 Dp. 2 Asse.

211 Kraay, Vindonissa, 39 f.

Besonderheiten

Sesterz, Kat.-Nr. 658 *

Vs. T CAES VESPASIAN IMP PON TR POT COS [?]. Bekränzter Kopf des Titus n. r.

Rs. S C. Spes n. l. schreitend.

33,7 mm, 26,83 g, AE ↓ .

RIC -. BMC, p. 170, § (?).

COS am Ende der Legende ist stark zusammengepreßt, eine Iterationsziffer findet keinen Platz mehr.

Hybrider Dupondius, Kat.-Nr. 628 *

Vs. T CAESAR VESPASIANVS TR [P COS] VI. Kopf des Titus mit Strahlenkrone n. r.

Rs. FELICITAS PVBLICA. S C. Felicitas n. l.

27,7 mm, 13,46 g, AE ↓ .

RIC -. BMC -. Sutherland, NC 1940, 259, Nr. 15.

Doppelschlag. As, Kat.-Nr. 619 *

Vs. IMP CAES VESPASIAN AVG COS III. Bekränzter Kopf des Kaisers n. r. Rs. VICT[ORIA] AVGVS[TI]. S C. Victoria n. l.

29,2 mm, 7,65 g, AE ✓.

RIC 502.

Kopfkonturen der Victoria, S (von S C) und VS (von AVGVSTI) sind doppelt vorhanden!

Eine beim Bau der Stadtmauer verlorene Aes-Prägung des Vespasian

Die zur Datierung der Arbeiten an der Stadtmauer ²¹² wichtige Münze wurde 1907 zuunterst in der Baugrube des Turmes 1 gefunden.

Der Kantonsarchäologe A. Naef beschreibt sie folgendermaßen 213:

Vs. «IMP CAESAR VESPASIAN(VS) ... J'ai fait bien attention, il n'y a pas de T devant Caesar, il n'y aurait d'ailleurs pas eu de place pour cette lettre».

Rs. «Un personnage debout (indéfinissable) étendant le bras droit, entre le S C, en petites lettres.»

Der Aufbewahrungsort dieser Münze ist unbekannt.

²¹² Schwarz, Aventicum, 35.

²¹³ Archives des Monuments historiques, Lausanne, A 998, p. 18.

Die halbierten Münzen²¹⁴

Unter den 428 römischen Münzen des Primärmaterials befinden sich 51 Halbstücke. Verglichen mit militärischen Fundplätzen ²¹⁵ ist diese Anzahl klein. Wenn einmal die Fundmünzen von mehreren großen Zivilsiedlungen publiziert sind, wird es sich zeigen, ob der Befund von Aventicum ²¹⁶ nur zeitlich bedingt ist oder ob darin ein grundsätzlicher Unterschied zwischen einer Zivil- und Militäranlage gesehen werden muß.

Semis und Quadrans wurden in kleinen Mengen geprägt. Aus Mangel an diesen Kleinstmünzen ergaben sich zeitweise Schwierigkeiten im täglichen Geldverkehr, denen man durch Unterteilung von Assen zu begegnen suchte ²¹⁷. Der Höhepunkt der Halbierungspraxis fiel in die spätaugusteische und frühtiberische Zeit ²¹⁸.

Überblick über die Halbierungshäufigkeit in Aventicum

Republikanische Asse		5 ⁺	9/2 + 1/3
Münzmeister-Asse	Serie 2	4 ⁺	0/2
	Serie 4	13 +	2/2
	Serie 2 oder 4	0+	1/2
Vienna/Copia		3 +	4/2
Nemausus	Serie 1	4 +	0/2
	Serie 2	4 ⁺	2/2
	Serie 1 oder 2	4 ⁺	5/2
	Serie 3	0+	2/2
	Serie 1-3	$_{ m r}$ +	6/2
Lugdunum	Serie 1	19 +	2/2
	Serie 2	$_{11} +$	2/2
Divus-Augustus-Pater-I	91 +	3/2	
Unbestimmbare Halbst		12/2	

Der Aussagewert dieser Zusammenstellung ist der kleinen Zahlen wegen gering. Schon die zwölf halben, nicht näher bestimmbaren Asse, die ihrer Größe und ihrem Aussehen nach zur Hauptsache den Münzmeister- und Lyoner Altar-Prägungen zugewiesen werden müßten, können das gegenwärtige Bild der Halbierungsverhältnisse

²¹⁴ Chantraine, Neuss, 17 ff. (Lit.). Die Ergebnisse der Arbeit von Buttrey, American Journal of Archaeology 76, 1972, 31 ff., konnten hier nicht mehr eingearbeitet werden.

²¹⁵ Vgl. die Tabelle in Chantraine, Neuss, 19.

²¹⁶ Ähnlich in Cambodunum.

²¹⁷ Anders liegt der Fall vielleicht bei den Halbierungen der republikanischen Asse. Gewicht und Metallfarbe schließen ihre Verwendung als Dupondien nicht aus, vgl. Anm. 131.

²¹⁸ Kraft, BJb 155/56, 1955/56, 104. Kraay, Vindonissa, 7 f. Chantraine, Neuss, 18. 20.

dieser Serien völlig verändern. Das einzige, was klar heraustritt, ist der große Prozentsatz an halbierten Republik-Assen und die zu erwartende Abnahme der Halbierungshäufigkeit mit den Divus-Augustus-Pater-Serien.

Die Gegenstempel

Der Bestand an Gegenstempeln aus Avenches (11 Exemplare) ist bescheiden. Im Legionslager Vindonissa tragen allein 605 von 856 Münzmeister-Assen ²¹⁹ eine oder mehrere Schlagmarken, in Avenches bloß deren drei von zwanzig ²²⁰.

Da mit Kontermarken versehene Münzen für die frühkaiserzeitlichen Lager am Rhein und in Süddeutschland typisch sind, darf vermutet werden, daß die Gegenstempelung in diesen Siedlungen vorgenommen wurde ²²¹. Die Gründe, die zur Anbringung von Schlagmarken geführt haben, sind nicht restlos geklärt ²²². Im Anschluß an das umstrittene Buch von Grünwald ²²³ haben sich Kraft ²²⁴ und Kraay ²²⁵ mehrmals mit dem Problem der Gegenstempelung befaßt und eine neue Ausgangslage geschaffen. Im folgenden sollen die wichtigsten Angaben zu den in Avenches vorkommenden Schlagmarken zusammengestellt werden.

Kat.-Nr. 108. Münzmeister-Serie 4: CAESAR Frühtiberisch.

Schwerpunkt: Niedergermanien 226.

Kat.-Nr. 112. Münzmeister-Serie 4: AVG Variante zu Kraay, Vindonissa, 45.

Augusteisch.

Kat.-Nr. 114. Münzmeister-Serie 4: TIB AVG Frühtiberisch.

Schwerpunkt: Obergermanien,

Vindonissa 227?

Kat.-Nr. 148. Nemausus-Serie 2: Rad mit Bedeutung unklar.

Speichen ²²⁸ Augusteisch.

Kat.-Nr. 186. Lyoner Altar-Serie 1: TIB Frühtiberisch.

Schwerpunkt: Obergermanien ²²⁷.

²¹⁹ Kraay, Vindonissa, 30.

²²⁰ Die gleiche Tendenz in Cambodunum.

²²¹ Kraay, Jahresbericht der Gesellschaft Pro Vindonissa 1954/55, 59.

²²² C. M. Kraay in ERC, 113 ff.

²²³ Die römischen Bronze- und Kupfermünzen mit Schlagmarken im Legionslager Vindonissa, Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa 2, 1946. Kritische Auseinandersetzungen mit Grünwalds Thesen in den Rez. von H. A. Cahn, JbSGU 37, 1946, 130 ff. Meyer, SNR 33, 1947, 49 ff. Kraft, Germania 30, 1952, 223 ff.

²²⁴ JNG 2, 1950/51, 21 ff.

²²⁵ Zusammenfassend in Vindonissa, 45 ff. Vorbehalte zu einzelnen Deutungen durch Chantraine, Neuss, 23 ff. Buttrey, MN 16, 1970, 57 ff.

²²⁶ C. M. Kraay in ERC, 119 ff.

²²⁷ Ebenda, 122 ff.

²²⁸ Majurel, Ogam 17, 1965, 243 ff.

KatNr. 208.	Lyoner Altar-Serie 1:	VAR	Wird mit Quinctilius Varus (bis 9 n. Chr. Statthalter in Niedergermanien) in Zusammenhang gebracht. Augusteisch.
KatNr. 356.	Divus-Augustus-	SE	Bedeutung unklar.
	Pater/Providentia:		Wohl tiberisch ²²⁹ .
KatNr. 439.	Agrippa-As:	TI AV	Claudisch.
			Schwerpunkt: Obergermanien 230.
KatNr. 562.	Nero, Dp:	RP	Res publica.
			Wird mit dem Aufstand des Vindex
			(68) in Verbindung gebracht.
KatNr. 570.	Nero, As:	RР	Wie KatNr. 562!

Die topographische Verteilung der Fundmünzen innerhalb des Stadtgebietes von Aventicum

Eine präzise örtliche Fixierung der Altbestände ist nicht mehr möglich. Die wenigen, zudem meist vage gehaltenen Angaben (z. B. «aux Conches») sind für eine detaillierte topographische Auswertung ohne Bedeutung. Besser ist es um die Neufunde bestellt. Es darf allerdings nicht übersehen werden, daß die Wahl der auszugrabenden Flächen durchwegs von der rasch fortschreitenden modernen Überbauung des Gebietes nordwestlich der Kantonsstraße Bern–Lausanne diktiert wurde. Daher konnten keine großen Flächen, ja ganze Insulae, ausgegraben werden.

Überblick über die wichtigsten Münzreihen

Insulae ²³¹	4	8	10	16 Ost	18	20	26	29	ST 10/11
Republik		2	2	1		2	6		2
Augustus	4	3 2	2	5		1	I	2	I
Gall. Aes	2	3	6	4		I	5	2	I
Lyoner Altar	5	I	2	14	I		I	4	2
Tiberius		I		2					
Divus Augustus Pater	I ·	6	2	14	2	4	23	6	5
Agrippa				3		2	5		2

²²⁹ Es sind zwei verschiedene, gleichzeitige (?) Formen dieses Gegenstempels, eine runde und eine rechteckige, zu unterscheiden. Einen Hinweis auf seine zeitliche Stellung können die Exemplare Grünwald a.O. 137, Nr. 158. 158a. 160, sowie Kraay, Vindonissa, 95, Nr. 2221 geben.

²³⁰ C. M. Kraay in ERC, 127 ff.

²³¹ Vgl. den Übersichtsplan p. 54.

Insulae ²³¹	4	8	10	16 Ost	18	20	26	29	ST 10/11
Caligula				3	2				1
Claudius		5	I	10	I	I	6	I	2
Nero		I	I	I		I	4		
Galba				1					
Vespasian	I	2		3	I	2	6	4	I
Titus	I	I				2	I		
Vespasian oder Titus		I		I		2	4		
Unbestimmte frühkaise	r-		30						
zeitliche Prägungen	I	I	8	13		I	5		2

Insula 16 zeigt eine typische, dem Gesamtfund entsprechende Reihe. Augustus ist durch Münzmeister-, Nemausus- und Lyoner Altar-Prägungen vertreten. Die Divus-Augustus-Pater- und claudischen Serien bilden die zu erwartenden neuen Schwerpunkte. Das Material aus Insula 26 scheint dagegen anders zusammengesetzt zu sein. Jedenfalls ist das fast vollständige Fehlen der Lyoner Altar-Prägungen erstaunlich. Beide Münzreihen beginnen in der ersten römischen Siedlungsperiode Aventicums ²³², die auf Grund der Münzfunde auch in den Insulae 4, 10, 8 (?), 29 (?) zu fassen ist.

Vergleichende Bemerkungen zu den Fundmünzen von Vindonissa und Aventicum

Zunächst fällt der große Anteil an Lyoner Altar-Prägungen im Legionslager auf. Sie machen etwa 25 % des Aes-Bestandes bis Titus aus, in der Zivilsiedlung dagegen nur etwa 10 %. In Avenches ist zudem die erste, frühere Serie zahlreicher vertreten als die zweite. Ähnlich liegen die Verhältnisse für die Münzmeister-Asse (etwa 17 % : 5 %). Divus-Augustus-Pater-Prägungen dagegen werden in Aventicum häufiger als in Vindonissa gefunden (etwa 22 % : 14 %). Halbstücke und Gegenstempel sind in der Zivilsiedlung selten. Eine Entscheidung darüber, ob diese Unterschiede allein zeitlicher Natur sind, daß die römische Besiedlung von Aventicum nach 17 n. Chr. begonnen hat, oder ob ein grundsätzlicher Unterschied in der Geldversorgung des Legionslagers und der Zivilsiedlung dahintersteckt, ist vorläufig nicht möglich. Für die Beurteilung des Befundes von Avenches fehlen wichtige Vergleichszahlen aus den Städten Norditaliens, Galliens und vor allem aus Augusta Raurica.

²³¹ Vgl. den Übersichtsplan p. 54.

²³² Es sei daran erinnert, daß in Ins 4, 10, 16, 20 und 26 Reste von Holzkonstruktionen gefunden worden sind.

Bemerkungen zum Beginn der Münzreihe von Aventicum

Die Methoden der Fundmünzenauswertung haben Kraft und andere ²³³ in einer Reihe von grundlegenden Aufsätzen verfeinert und mit Erfolg zur Neudatierung mehrerer frühkaiserzeitlicher Lager angewendet. Bei diesen Untersuchungen zeigte es sich, daß Anzahl und Zusammensetzung der großen augusteischen und tiberischen Aes-Emissionen von ausschlaggebender Bedeutung sind. Zeitliche Hinweise werden durch den Vergleich der einzelnen Serien eines Fundkomplexes mit denen aus andern, in ihrer Struktur ähnlichen Orten gewonnen. Dabei bilden die Lager Haltern, Oberhausen und Vindonissa das Fundament, auf dem das ganze chronologische System ruht. Voraussetzung für Aussagen über Fundmünzen einer Siedlung ist immer eine gründliche Durchsicht des gesamten Münzmaterials in bezug auf die Herkunft (nötigenfalls Unterscheidung von Primär- und Sekundärmaterial) und Art der Zusammensetzung (Siedlungs- oder Schatzfunde).

Der Anwendungsbereich dieser Datierungsmethode darf nicht überschätzt werden. Es bleiben u. a. Unklarheiten hinsichtlich des Verzögerungsfaktors, des Umfanges der einzelnen Emissionen und landschaftlicher Einflüsse bestehen. Zudem sind Aussagen, die sich auf kleine Stückzahlen stützen, höchst fragwürdig ²³⁴.

Den wichtigsten zeitlichen Anhaltspunkt geben die Münzmeister-Asse. Da sie in Rom geprägt wurden, dürfte der Einfluß der unterschiedlichen geographischen Lage für die Siedlungen nördlich der Alpen weniger ins Gewicht fallen als bei den gallischen Prägungen ²³⁵. In Aventicum wie in Vindonissa ist die vierte Serie am stärksten vertreten (S. 2: S. 4 = 4:15), wodurch ein nachaugusteischer Beginn der Münzreihe von Aventicum nahegelegt wird. Eine Eingrenzung innerhalb der Regierungsjahre des Tiberius – tiefer dürfen wir auf Grund der großen Anzahl an tiberischen Prägungen nicht gehen – ist schwierig. Zwar ist die zweite Münzmeister-Serie prozentual noch schwächer als in Vindonissa, aber allein daraus auf spättiberische Zeit zu schließen, scheint mir der kleinen Zahl wegen nicht zulässig ²³⁶.

Einem späten Ansatz widersprechen auch die Lyoner Altar-Prägungen. Ohne Erklärung muß vorläufig zur Kenntnis genommen werden, daß die erste Serie in

²³³ Kraft, JNG 2, 1950/51, 21 ff. Ders. Mainzer Zeitschr. 46/47, 1951/52, 28 ff. Ders. BJb 155/56, 1955/56, 95 ff. Gebhart, Kraft, Küthmann, Franke, Christ, JNG 7, 1956, 10 ff. Kellner, 13. Ber. des Bayrischen Landesamtes für Denkmalpflege 1953/54, (1956), 56 ff. K. Christ, Antike Münzfunde Südwestdeutschlands, Vestigia 3, I/II, 1960.

²³⁴ So zum Beispiel in G. Ulbert, Der Lorenzberg bei Epfach, 1965, 40.

²³⁵ Ein Blick auf das Material vom Magdalensberg zeigt von neuem, daß die Münzmeister-Asse die sichersten Datierungshinweise geben. S. 2: S. 4 = 30: 37, während nur 4 Nemausus- und 6 Lyoner Altar-Prägungen gefunden wurden. Diese Angaben verdanke ich H. Bannert, Wien, vgl. jetzt H. Bannert, G. Piccottini, Die Fundmünzen vom Magdalensberg, 1972, 37 ff.

²³⁶ Anders liegt der Fall für Aislingen, vgl. G. Ulbert, Die römischen Donaukastelle Aislingen und Burghöfe, 1959, 31. Hier scheint die ganze Münzreihe jünger zu sein, was auch schon Kellner, Cambodunumforschungen 1953, I, (1957), 55 vermutet hat.

Avenches zahlreicher vorhanden ist als die zweite (S. 1: S. 2 = 21: 13) ²³⁷. Die Zusammensetzung der Nemausus-Serien unterstützt ebenfalls einen tiberischen Beginn. Die Prägungen für Divus Augustus und Agrippa können zur Datierung nicht viel beitragen, weil sich ihre Umlaufszeit über eine große Zeitspanne erstreckt und ihre einzelnen Emissionen noch zu wenig klar differenzierbar sind.

Nach dem heute vorhandenen Material beginnt die Münzreihe und damit auch die römische Besiedlung von Aventicum in *tiberischer Zeit* ²³⁸. Inwiefern sich dieser Ansatz mit der Aussage des übrigen archäologischen Befundes deckt, wird geprüft werden müssen ²³⁹.

Nachtrag

Während der Drucklegung dieses Aufsatzes erschien das Buch von C. M. Wells, The German Policy of Augustus, Oxford 1972. Auf einige Ergebnisse dieser wichtigen Publikation soll hier noch kurz hingewiesen werden.

Wells bezweifelt die Existenz eines Legionslagers in Oberhausen. Damit entfällt ein wichtiges Argument für den auf 17 n. Chr. angesetzten Beginn des Legionslagers von Vindonissa. Der Verfasser möchte diesen eher an den Anfang des zweiten Jahrzehntes n. Chr. setzen. Im Kapitel «The Augustan Coinage in Gaul and Germany» gibt Wells einen Überblick über die zeitliche Stellung und die Aussagemöglichkeiten der wichtigsten Aes-Serien. Sein Versuch, in Anlehnung an Kraft (BJb 155/56, 1955/56, 95) die erste Nemausus-Serie in drei Emissionen zu unterteilen und diese zeitlich festzulegen, überzeugt nicht. Es ist eine zu starke Vereinfachung, auf Grund von typologischen Divergenzen (Agrippa mit und ohne Bart, «kurzes» Kinn, porträthafte Züge) auf nur drei Emissionen zu schließen. Der Schatzfund von Port-Haliguen (vgl. Giard, RN 9, 1967, 123 ff., Taf. 13 ff. Ders. SM 21, 1971, 68 ff.) zeigt, daß weit mehr als drei Gruppen zu unterscheiden sind. Wells warnt vor einer allzu optimistischen Anwendung der Datierungen Krafts und stellt den Aussagewert des Vergleiches von Haltern und Oberhausen in Frage. Aus dem prozentualen Anteil der stadtrömischen Prägungen (der Begriff «senatorial mint», der des öftern Verwendung findet, ist irreführend, vgl. Kraft, JNG 12, 1962, 7 ff.) am Bestand der bis 20 n. Chr. geprägten Münzen glaubt der Verfasser brauchbare chronologische Anhaltspunkte ziehen zu können. Wollte man Wells darin folgen, dann müßte Aventicum in den Tabellen a.O. p. 268/69 und 280 in die unmittelbare Nähe von Oberhausen gesetzt werden. Dagegen spricht der hier p. 108 ff. vorgelegte Befund deutlich. Abgesehen von der Besiedlungsdauer trägt Wells der langen Umlaufszeit und der unterschiedlichen Dichte der republikanischen Prägungen zu wenig Rechnung. In der Halbierungspraxis sieht er ein spezifisch gallisches Phänomen (dagegen jetzt Buttrey, American Journal of Archaeology 76, 1972, 31 ff.).

²³⁷ Ebenso auf dem Magdalensberg und in Vidy.

²³⁸ Früherer Ansatz zuletzt von Bögli, BPA 20, 1969, 70, jetzt modifiziert in BPA 21, 1970/71,

²³⁹ Die in Avenches bisher gefundenen frühen Sigillaten widersprechen dem hier gewonnenen Ansatz nicht, vgl. E. Ettlinger, JbSGU 54, 1968/69, 69 ff.

